

die WIRTSCHAFT

07-08 | 2024

zwischen Alb und Bodensee

8 Manipulierte Rechnungen
So schützen Sie Ihr Unternehmen
vor digitalem Rechnungsbetrug

51 Start-up BW Elevator Pitch
Luftflug siegt beim Regional Cup
Bodensee-Oberschwaben

66 Neue Märkte erobern
So hilft das AHK-Netzwerk
im Auslandsgeschäft



**Neue Mitarbeiter
aus aller Welt**

Internationale Fachkräfte
als Erfolgsfaktor

20

endlich Montag!



new work space

ULISCHUH GmbH & Co KG | Kreuzäcker 4 | 88214 Ravensburg

ULI  **SCHUH**®

Büro- und Kommunikationszentrum

EDITORIAL

Dr. Sönke Voss

Hauptgeschäftsführer IHK Bodensee-Oberschwaben

Der Fachkräftemangel steht seit Jahren stets weit vorn auf der Liste der Herausforderungen, mit denen Unternehmen zu kämpfen haben. Qualifizierte Mitarbeiter und Azubis fehlen in vielen Branchen, und angesichts der demografischen Entwicklung in Deutschland wird sich das Problem in Zukunft noch verschärfen. Kreative Lösungen sind gefragt, und die Rekrutierung von Mitarbeitern aus dem Ausland ist eine davon. Qualifizierte Einwanderer können

„Wir brauchen schnell eine zentrale
Ausländerbehörde.“

neue Impulse geben und Betriebe mit internationaler Belegschaft ihre Attraktivität als Arbeitgeber steigern. Allerdings ist der Anwerbeprozess von Mitarbeitern aus dem Ausland oft eine komplexe Angelegenheit, vor der manch ein Arbeitgeber zurückschreckt. Das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz ist zwar hilfreich, aber es braucht schnell eine zentrale Ausländerbehörde zur Durchführung der beschleunigten Fachkräfteverfahren, an die sich Unternehmen ohne lange Wartezeiten wenden können. Zum Glück gibt es jetzt schon viele Beratungsangebote, etwa bei den IHKs. In ihren Welcome Centern und mit dem Angebot „Integration durch Ausbildung“ unterstützen sie bei Einreiseformalitäten, Anerkennung von Qualifikationen und Integration am Arbeitsplatz. Kommen Sie auf uns zu! Gemeinsam sorgen wir dafür, dass die Anwerbung von Mitarbeitern aus dem Ausland zum Erfolg wird.



S. Voss

Dr. Sönke Voss

Bild: Photoart Hand

IT-SICHERHEIT

DIGITALSTRATEGIE

GEMEINSAM
DIGITAL ARBEITEN

PROZESS-
DIGITALISIERUNG



Ihr Ansprechpartner:
Stefan Lanz

Experte für
Digitalisierung in KMU

Stefan Lanz

>> DIGITALE ORGANISATIONSENTWICKLUNG

www.lanz.info

20

Titelthema

Um ihren Fachkräftebedarf zu sichern, können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Ausland für Unternehmen eine Lösung sein. Im Titelthema lesen Sie, worauf es bei der Suche und Integration von internationalen Beschäftigten ankommt und wer Arbeitgebern bei offenen Fragen weiterhilft.



Bild: Rolf Schultes, Drumm Photos

Bild: Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg



50

Region Bodensee-Oberschwaben

Die Landkreise und IHKs aus dem Gebiet des Verkehrsverbunds Neckar-Alb-Donau, kurz naldo, sorgen sich um den ÖPNV im Land und haben in einem Brandbrief an den Verkehrsminister vor einer finanziellen Schieflage gewarnt.

54

Region Ulm

35 Azubis wurden in diesem Jahr zu Energie-Scouts ausgebildet und entwickelten kreative Projekte für Klima- und Umweltschutz in ihren Ausbildungsunternehmen.



Bild: IHK Ulm

Standards

Editorial

3 Internationale Fachkräfte als Erfolgsfaktor

Kultur & Freizeit

72 Feuerfest auf der Heuneburg

73 All about Flowers im Fruchtkasten Ochsenhausen

73 Highlights im Allgäu mit dem Rad erkunden

Vorschau & Impressum

74 Mitarbeiterpotenzial nutzen

70

VERLAGSSPECIAL

Talent-Management –
Mitarbeiterschulung,
Aus- und Weiterbildung,
Coaching, Recruiting,
Employer Branding

INHALT

Auftakt

- 6 IHK-Tag bringt Unternehmensperspektive in die Politik
- 7 Weiterbildung als Standortfaktor
- 7 Nachgefragt: 5 Fragen an Sonja Bayer
- 8 Vermehrt manipulierte digitale Rechnungen im Umlauf
- 9 Startup-Box
- 10 Sachverständige: „Gewähr für hohe sachliche Kompetenz“
- 12 Land stellt Geobasisdaten zur Verfügung
- 14 Barock mit allen Sinnen erleben
- 14 Aktuelle Wettbewerbe
- 15 Land fördert mehrere regionale Wasserstoff-Konzepte

Treffpunkt

- 16 Beratungen & Veranstaltungen der IHK Bodensee-Oberschwaben
- 18 Beratungen & Veranstaltungen der IHK Ulm

Im Fokus

Neue Mitarbeiter aus aller Welt

- 20 Fachkräftepotenzial jenseits des Horizonts
- 26 Wissenswertes rund um die Integration von Flüchtlingen in Arbeit
- 28 „Die Verantwortung sollte mehr in die Hände der Arbeitgeber gelegt werden.“ Markus Winter im Interview
- 30 „Deutschkenntnisse sind ein wichtiger Schlüssel.“ Marcel Schmutzler im Interview
- 32 Integration durch Ausbildung

Unternehmen

- 34 **BorgWarner Cooling Systems, Markdorf**
25 Jahre Innovationen für die Mobilität
- 34 **Ingenieurbüro Dallmann, Weingarten**
Gründer setzt auf IT-Sicherheit
- 35 **Richard Dämpfle, Ravensburg**
Autohaus Zwerger, Ravensburg
Zwei Autohäuser unter einem Dach
- 35 **J. Wagner, Markdorf**
Neue Niederlassung in Indien
- 36 **Kaffee- & Weinhaus Harr, Leutkirch**
75 Jahre voller neuer Ideen
- 38 **MedizinTransformation Daniel Hafner, Herdwangen-Schönach**
Neuer Medizindienstleister
- 38 **Vetter Pharma International, Ravensburg**
Ausbau der Kapazitäten

- 40 **ZF Friedrichshafen, Friedrichshafen**
Neues Zielbild für gesteigerte Wirtschaftlichkeit
- 42 **Kreativscheune im Wiesengässle, Ehingen**
Neu: Raum für kreative Team-Events
- 43 **Wenger Engineering, Ulm**
Größte Produktionsanlage für Grünen Wasserstoff in der Schweiz realisiert
- 44 **Biogaskontor Köberle, Obermarchtal**
25 Jahre Innovation in der Biogastechnik
- 45 **Brauerei Gold Ochsen, Ulm**
Investition in die Zukunft: Sudhaus und Abfüllung modernisiert
- 46 **Roxanne und Michael Kreutle, Munderkingen**
Fachkräftebrücke verbindet die Region mit Südafrika
- 47 **Neun Genossenschaftsbanken der Bezirksvereinigung Ulm/Alb-Donau/Biberach**
Erfolgreiches Jahr 2023
- 48 **Moor-Heilbad Buchau, Bad Buchau**
In moderne Röntgenanlage investiert
- 49 **NEU AM MARKT**
Freude an Dienstleistung

Regionen

Neues aus der IHK-Region Bodensee-Oberschwaben

- 50 Der ÖPNV in der Region ist unterfinanziert
- 51 Luftflug siegt beim Regional Cup Bodensee-Oberschwaben
- 52 Die ERBA ist jetzt ein Museum
- 52 Online-Eventreihe „Zukunft am Mittag“ gibt spannende Impulse
- 53 Ärger mit der Datenschutzbehörde vermeiden – gewusst wie!

Neues aus der IHK-Region Ulm

- 54 Azubis entwickeln innovative Projekte zum Umwelt- und Klimaschutz
- 55 Kooperation für nachhaltige Mobilität
- 56 Die IHK Ulm gratuliert zum Jubiläum
- 57 Challenge accepted!
- 58 Wasserstofftankstelle in Ulm kommt
- 60 Neues aus dem Digitalisierungszentrum
- 61 Setzen Sie sich ein!

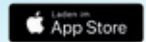
Lesen Sie das IHK-Magazin
jetzt auch bequem auf
Smartphone oder Tablet.

die WIRTSCHAFT

zwischen Alb und Bodensee

Jetzt in der App!

Und hier geht's zum Download:



Trends & Hintergründe

- 62 Eine produktive Wirtschaft braucht eine gute Bauleitplanung
- 63 DPMA informiert zur Durchsetzung von Rechten geistigen Eigentums
- 63 Digitalisierung gegen den CO₂-Fußabdruck von Immobilien
- 64 „Bitte kümmern Sie sich rechtzeitig!“ Gerhard Schulz im Interview
- 66 Neue Märkte erobern
- 68 SEO – ein wichtiger Schlüssel zum digitalen Erfolg



68

Trends & Hintergründe

Je weiter oben Suchmaschinen eine Website anzeigen, desto öfter wird sie geklickt. Das können Unternehmen für ihre Website durch Suchmaschinenoptimierung, SEO, beeinflussen.

AUFTAKT

ZUM THEMA

So präsentierten sich die IHKs Bodensee-Oberschwaben und Ulm beim IHK-Tag 2024

Sommer der Berufsausbildung: Eis schlecken – Ausbildung checken

Bei dem Projekt der IHK Bodensee-Oberschwaben besuchen die Berater der IHK die Abschlussklassen der regionalen Schulen. Im Gepäck: zahlreiche praxisnahe Infos rund um die duale Ausbildung sowie Eisgutscheine, die direkt am mitgebrachten Eiswagen eingelöst werden können.

BRUNO – Anpacken! Durchbeißen! Gewinnen!

Das Kartenspiel BRUNO wurde von der IHK Bodensee-Oberschwaben gemeinsam mit dem Ravensburger Spielverlag entwickelt. Es stellt Ausbildungsberufe vor, ist kostenfrei bei den baden-württembergischen IHKs erhältlich und wird von Schulen im ganzen Land zum Thema Berufsorientierung genutzt – oft mit Unterstützung der IHK-Ausbildungsberater, die in den Unterricht kommen.

Faszination Naturwissenschaft und Technik

Mit der 2008 gegründeten Initiative „Faszination Technik“ unterstützt die IHK Ulm Angebote für die naturwissenschaftliche und technische Bildung vom Kindergarten bis zum Gymnasium. Das Ziel ist die Verbesserung der Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen im naturwissenschaftlich-technischen Bereich. Im Rahmen des Projekts schult die IHK Ulm auch Erzieherinnen und Lehrkräfte und organisiert Veranstaltungen zur Ausbildung im MINT-Bereich.

Weitere Infos rund um die Veranstaltungen beim IHK-Tag 2024 finden Sie hier:
<https://ihk-tag.de>



Bild: Thomas Rafalzyk, DIHK

Rahel Mödinger, Leiterin Welcome Center Ulm/Oberschwaben der IHK Ulm (3. von links), nahm beim IHK-Tag in Berlin als Expertin an der Themensession „Das Welcome Center der Zukunft“ teil.

IHK-Tag bringt Unternehmensperspektive in die Politik

Mit dem IHK-Tag in Berlin startete am 14. und 15. Mai ein neues Format zur konkreten und lösungsorientierten Debatte. Mit dabei: die IHKs Bodensee-Oberschwaben und Ulm.

Wer macht morgen in Deutschland die Arbeit? Diese Frage stand im Mittelpunkt des bundesweiten IHK-Tags, der 2024 erstmals in Berlin stattfand. Zwei Tage lang bot das neue Format Unternehmen, IHKs und Politik ein Forum, um konkrete Herausforderungen und mögliche Antworten darauf zu diskutieren. Als Zukunftskongress der IHK-Organisation soll der IHK-Tag künftig alle zwei Jahre wechselnde Schwerpunktthemen behandeln. Die Teilnehmer erlebten zwei Tage mit 20 abwechslungsreichen Sessions, zwei Abendevents, zahlreichen Vertretern aus allen 79 IHKs sowie rund 600 Entscheidern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Auch Bundeskanzler Olaf Scholz war beim IHK-Tag zu Gast.

Für Unternehmen war die Teilnahme am IHK-Tag zum Thema Fachkräftesicherung gleich aus mehreren Gründen lohnenswert: Bei 20 Themensessions konnten sie ihre Ideen, Anregungen oder Problembeschreibungen einbringen und mit politischen Entscheidungsträgern darüber diskutieren, wie sich die wichtigsten Herausforderungen bei der Fachkräftesicherung am besten bewältigen lassen. Die Workshops und Paneldiskussionen sowie die Gespräche in den Pausen und bei Abendempfangen boten vielfältige Möglichkeiten, das eigene Netzwerk gezielt zu erweitern. Auch die IHKs Bodensee-Oberschwaben und Ulm beteiligten sich mit mehreren Vertretern am IHK-Tag 2024 (siehe Fotos und Infokasten). WAB



Bild: Thomas Rafalzyk, DIHK

Sönke Voss, Hauptgeschäftsführer der IHK Bodensee-Oberschwaben (rechts), moderierte die Podiumsdiskussion „Kollege KI“.

#47 Chefsache



Bild: Dirk Meisner

Weiterbildung als Standortfaktor

Eine neue Studie zeigt, dass Weiterbildung ein Schlüsselfaktor für die Zukunftsfähigkeit des Standorts Baden-Württemberg ist.

62 Prozent der Menschen zwischen 18 und 64 Jahren in Baden-Württemberg haben 2022 an mindestens einer non-formalen Weiterbildung teilgenommen, also an Kursen und Lehrgängen, die meist berufsbegleitend stattfinden, relativ kurz sind und nicht zu anerkannten Bildungsabschlüssen führen. Damit liegt die Weiterbildungsbeteiligung in Baden-Württemberg über dem deutschlandweiten Niveau (58 Prozent). Zu diesem Ergebnis kommt die vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus in Auftrag gegebene Studie „Weiterbildung in Baden-Württemberg 2022“.

Online-Weiterbildung ist vor allem bei Jüngeren sehr beliebt

Den größten Anteil stellt dabei die betriebliche Weiterbildung mit 76 Prozent. Der Anteil der individuellen berufsbezogenen Weiterbildung beträgt 6 Prozent, der nicht berufsbezogenen Weiterbildung 18 Prozent. Die Weiterbildungsquote in Baden-Württemberg ist über die letzte Dekade um fünf Prozentpunkte und damit deutlich angestiegen. Auch auf die zunehmende Bedeutung von Online-Weiterbildung geht die Studie ein. In Baden-Württemberg bevorzugen demnach 41 Prozent der Befragten weiterhin Veranstaltungen, die vollständig vor Ort umgesetzt werden. 39 Prozent präferieren eine Mischform aus Anwesenheits- und Online-Format. Signifikan-

te Unterschiede zum Durchschnittsergebnis weist hier die Gruppe der 25- bis 34-Jährigen auf. Diese Gruppe bevorzugt Präsenzformate deutlich weniger (30 Prozent), dagegen aber sowohl reine Online-Formate (18 Prozent) als auch Mischformen (49 Prozent). Dass mehr Weiterbildungsangebote zumindest teilweise online angeboten werden sollten, meinen hingegen unabhängig von den eigenen Präferenzen knapp zwei Drittel der erwachsenen Bevölkerung in Baden-Württemberg (63 Prozent).

WAB

i Hier finden Sie die Studie „Weiterbildung in Baden-Württemberg 2022“: <https://t1p.de/jht8t>



Bild: Monkey Business, stock.adobe.com

Weiterbildung ist bei den Arbeitnehmern im Land gefragt, online und in Präsenz.

NACHGEFRAGT



5 FRAGEN AN

Sonja Bayer, Geschäftsführende Gesellschafterin der Robert Bayer GmbH, Ehingen

1 WELCHE KOMPETENZEN SIND IN ZUKUNFT FÜR UNTERNEHMERINNEN UND UNTERNEHMER IHRER BRANCHE ENTSCHEIDEND?

Im Dienstleistungssektor ist eine gute Mischung männlicher und weiblicher Führung gefragt. Sowohl Sozialkompetenz als auch rationelle Entscheidungen sind heutzutage von großer Relevanz. Es ist wichtig, auf den Menschen – sei es Kunde oder Mitarbeiter – einzugehen und sich gegenseitig respektvoll zu begegnen, um die beiderseitigen Bedürfnisse entsprechend zu erfüllen. Sicherheit und Nachhaltigkeit müssen in unserer Branche an erster Stelle stehen.

2 WAS WÄRE IHRE ERSTE AMTSHANDLUNG ALS WIRTSCHAFTSMINISTERIN?

Unverzüglicher Bürokratieabbau auf allen Ebenen. Außerdem: Arbeit muss wieder für alle attraktiv sein!

3 WAS BRAUCHT UNSERE REGION AUS IHRER SICHT?

Eine gute Infrastruktur, interessante Freizeitangebote, attraktive Innenstädte und bezahlbare Wohnräume. Die Städte im Alb-Donau-Kreis haben hier bereits sehr viel zu bieten. Nur so können wir Fachkräfte für unsere Branche gewinnen.

4 WELCHE BERUFLICHE ALTERNATIVE HÄTTEN SIE SICH VORSTELLEN KÖNNEN?

Ich bin Vollblut-Unternehmerin und stolz, unser Familienunternehmen in dritter Generation weiterzuführen. Die Frage stellt sich mir gar nicht.

5 WAS IST IHR LIEBLINGSORT IN UNSERER GEGEND?

Ehingen: Hier bin ich zuhause, und hier fühle ich mich absolut wohl.

ZUM THEMA

Zentrale Ansprechstelle Cybercrime

Die Zentralen Ansprechstellen Cybercrime (ZAC) sind eng miteinander vernetzte, polizeiliche Kontaktstellen des Bundes und der Länder, die für die Wirtschaft und andere Stellen eingerichtet wurden, um als kompetenter Ansprechpartner IT-Sicherheitsvorfälle aus diesen Bereichen entgegenzunehmen und zeitnah polizeiliche Erstmaßnahmen zu veranlassen.

Die ZAC Baden-Württemberg hat auch die Möglichkeit, ihre Task Force Digitale Spuren aufzurufen. In dieser sind Experten aus allen Spezialisierungsbereichen der Abteilung Cybercrime und Digitale Spuren vertreten.

<https://lka.polizei-bw.de/zentrale-ansprechstelle-cybercrime>

Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik

Auf der Website des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik bekommt man einen Überblick zu aktuellen Sicherheitshinweisen, zum Beispiel zu Schwachstellen und Lücken bei Soft- und Hardware.

www.bsi.bund.de

Heise Security

News, Dienste und Foren zum Thema Computersicherheit gibt es auf der Website der Heise Medien GmbH & Co. KG – zum Teil kostenpflichtig, aber häufig auch gratis.

www.heise.de/security

Ansprechpartner bei Ihrer IHK

Haben Sie Fragen rund um das Thema Cybersicherheit? Wir beraten Sie gern.

► **IHK Bodensee-Oberschwaben:**
Melanie Riether,
Tel. 0751 409-299,
riether@weingarten.ihk.de

► **IHK Ulm:**
Gernot Schnaubelt,
Tel. 0731 173-179,
schnaubelt@ulm.ihk.de



Bild: kle_in, stockadobe.com

Bevor man eine digitale Rechnung bezahlt, sollte man die Kontodaten des Empfängers genau überprüfen.

Vermeehrt manipulierte digitale Rechnungen im Umlauf

Die Cyberbedrohungslage ist besorgniserregend und verursacht immense Schäden in Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft. So können Sie sich schützen.

Die Meldungen über Betrugsfälle, bei denen per E-Mail verschickte digitale Rechnungen abgefangen und die Kontodaten manipuliert werden, häufen sich. Dabei werden von den Betrügern Rechnungen für tatsächlich erbrachte Leistungen beziehungsweise Waren, die digital per Mail versendet wurden, abgefangen und die tatsächlichen Kontodaten des Rechnungsstellers durch Kontodaten der Betrüger ausgetauscht. Die gefälschte Rechnung landet dann mit der originalen E-Mail des tatsächlichen Rechnungsstellers beim Empfänger im E-Mail-Postfach.

Die Verbraucher erkennen diese Mails nicht als gefälscht, da die Mailadresse und die Mail selbst unverändert bleiben. Es wird lediglich das PDF-Dokument, also die Rechnung, manipuliert. Die Rechnungsempfänger überweisen das Geld. Dieses landet jedoch nicht beim Verkäufer, sondern auf den Konten der Betrüger. Der Betrug fällt erst Tage später auf, wenn der Verkäufer den Käufer erneut zur Zahlung auffordert. Empfänger digitaler Rechnungen sollten also vor der Überweisung genau prüfen, ob die angegebene IBAN auch wirklich die des tatsächlichen Geldempfängers ist.

Tipps für Rechnungssteller

- Werden Rechnungen per E-Mail versendet, sollte nicht die auf dem Webauftritt aufgeführte „allgemeine“ E-Mail-Adresse (zum Beispiel info@firma.de) verwendet werden.
- Werden in Ihrem Namen manipulierte Rechnungen versendet, ist davon auszugehen, dass ihr E-Mail-Konto/System gehackt wurde. Ändern Sie in

diesem Fall unverzüglich das Passwort und kontrollieren Sie die E-Mail-Filter und Weiterleitungsregeln. Oft erstellen die Angreifer eine E-Mail-Weiterleitungsregel, die eine Kopie aller Ihrer empfangenen E-Mails an die Angreifer sendet. Zusätzlich sollte Ihr System überprüft werden.

Tipps für Kunden

- Vergleichen Sie die Angebotsdaten mit den Daten auf der Rechnung.
- Vergleichen Sie die Kontodaten auf der Rechnung mit den Kontodaten auf der Website des Unternehmens.
- Verifizieren Sie die Richtigkeit des Auftrags bei ungewöhnlichen Aufforderungen innerhalb der Firma durch telefonische Rücksprache.
- Schöpfen Sie einen Verdacht, kontaktieren Sie den Rechnungssteller.
- Bestätigt sich der Betrugsverdacht, informieren Sie umgehend die Polizei und versuchen Sie, bereits getätigte Überweisungen bei Ihrer Bank rückgängig zu machen.
- Öffnen Sie keine unbekanntes E-Mails oder übersandte Anlagen.

Was tun im Betrugsfall?

Sollten Sie einen Betrug festgestellt haben, melden Sie diesen unverzüglich der Polizei. Dies sollten beiden Parteien tun – Käufer und Verkäufer. Im Anschluss daran muss das System beider Parteien geprüft werden. Die Kontaktdaten hierfür relevanter Stellen finden Sie im Infokasten.

Melanie Riether, IHK Bodensee-Oberschwaben



STARTUP-BOX



Start-up BW SUMMIT

Im Haus der Wirtschaft in Stuttgart finden am 11. Juli ab 10 Uhr die Messe und der Kongress Start-up BW SUMMIT statt. In der Expo Area stellen sich Startups vor und vernetzen sich mit den Acceleratoren und den Akteuren aus dem Bereich der Gründungsförderung in THE LÄND. Die Conference Area bietet spannende Keynotes und Panels zu Themen rund um Innovation, Startups und Zukunft in Baden-Württemberg.

Info und Anmeldung: <https://summit.startupbw.de>

Startup VentureCon Ulm

Am 16. Juli können sich junge Unternehmen auf der Startup VentureCon in Ulm mit regionalen Startups und Investoren vernetzen und Kontakte zu potenziellen Geldgebern und Investment-Targets knüpfen. Auf dem Programm stehen eine kurze Keynote, ein Erfolgsbericht über ein erfolgreiches Funding aus dem letzten Jahr und ganz viel Zeit für Networking.

Info und Anmeldung:
www.startup-region-ulm.de/kalender

Startup meets Mittelstand #7

Am 19. Juli laden die IHKs Schwaben und Ulm von 7:30 bis 11 Uhr auf einer gemeinsamen Plattform zum regionalen Austausch zwischen etablierten Unternehmen und Startups ein. Es gibt Slots für 1:1-Meetings im 15-Minuten-Takt und Keynotes von Gerd Stiefel (Stiefel Hydraulik Pneumatik, Waiblingen und Neu-Ulm) und Markus Pöhler (bisonaire GmbH, Weißenhorn). Die Veranstaltung findet bei der IHK Schwaben und bei hybridWORX statt, beide in Neu-Ulm.

Info und Anmeldung:
<https://startup-meets-mittelstand-7.b2match.io>

Webinar-Reihe für Einpersonen- und Kleinstunternehmen

In der kostenfreien Webinar-Reihe „Digitale Impulse“ geht es am 24. Juli um Finanzmanagement für Kleinstunternehmen und Soloselbstständige und am 29. August um Online-Marketing, jeweils von 16 bis 17:30 Uhr. Veranstalter ist der Baden-Württembergische Industrie- und Handelskammertag.

Info und Anmeldung:
www.reutlingen.ihk.de/service/eku/digitale-impulse

Deutscher Startup Monitor 2024

Der Startup Monitor bildet das deutsche Startup-Ökosystem umfassend ab und ist seit 2013 die zentrale Informationsquelle für Medien und Politik. Fundierte Daten zum

Startup-Ökosystem sowie zu Herausforderungen und Erwartungen helfen dem Startup-Verband, die Anliegen junger Unternehmen auf die politische Agenda zu setzen. Jetzt ist der Input möglichst vieler Startups gefragt. Hier können sie bis Ende Juli ihre Vorstellungen mitteilen:
<http://umfrage.deutscherstartupmonitor.de/24dsm107>

Scale-up Leadership Programm der CyberForum Akademie ist gestartet

Das aktuelle Scale-up Leadership Programm der CyberForum Akademie ist gestartet. Zum dritten Mal haben Startups die Chance, von dem Coaching zu profitieren. Das hybride Programm mit einer maximalen Gruppengröße von zehn Teilnehmern erstreckt sich über vier Monate und baut thematisch auf dem CyberLab Accelerator auf. Es richtet sich an CEOs, die ihre Geschäftsidee erfolgreich am Markt etabliert haben und nun den nächsten Wachstumsschritt wagen möchten. Ergänzt wird das Programm durch Mastermind-Circles, die einen Mix aus Impuls und Dialog bieten.

Infos zur Bewerbung:
<https://scaleup-leadership.de>



Bilder: pikselstock, stock.adobe.com, Lightfield Studios, stock.adobe.com



Carl-Benz-Straße 2
89150 Laichingen
☎ 07333 9677-0
✉ info@staeudle.com
www.staeudle.com



Foto: © G DATA CyberDefense AG

Stäudle DerBüroprofi

MANAGED ENDPOINT SECURITY

Managed Endpoint Security ermöglicht es Ihnen, ihre IT-Sicherheit unseren

Experten zu überlassen und sich ganz auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren. Kosteneffizient und ohne Unterbrechung ihres Tagesgeschäfts durch administrativ bedingte Ausfallzeiten.

Lassen Sie sich unverbindlich beraten.

TRUST IN
GERMAN
SICHERHEIT 


STECKBRIEF

Lothar Harald Stöckler
> Mein beruflicher Werdegang:

Studium Fachhochschule Albstadt-Sigmaringen, Dipl.-Ing. (FH) Fachrichtung Ernährungs- und Haushaltstechnik, Geschäftsführer Ingenieurbüro für Hygiene, Qualitätssicherung, Umwelt

> Ich bin öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger

Schädlingsbekämpfung (Material-, Vorrats- und Gesundheitsschutz).

> Es war mir wichtig, mich als Sachverständiger öffentlich bestellen und vereidigen zu lassen, um meine Fachkenntnisse und Qualifikationen offiziell anerkennen zu lassen.

> Das macht mir an meiner Tätigkeit besonders viel Spaß:

Komplizierte Sachverhalte und naturwissenschaftliche Fälle einfach darzustellen, um die Grundlage für ein adäquates Urteil durch die Justiz zu legen

> Als Sachverständiger hat sich mein Arbeitsalltag wie folgt verändert:

Gesteigerte Nachfrage nach meinen Dienstleistungen, höhere Anerkennung in der Branche, erhöhte Sichtbarkeit und Reputation, auch in Bezug auf Fachgremien

> Diese Eigenschaften und Qualifikationen kann ich als Sachverständiger einbringen:

Studium und langjährige Berufserfahrung, Kenntnisse aus Weiterbildungsmaßnahmen

> Als meine Familie und meine Freunde erfahren haben, dass ich Sachverständiger werden will,

haben sie das sehr positiv aufgefasst und mich dabei unterstützt.

> Auf meinem Weg zum Sachverständigen hat mich die IHK unterstützt,

indem sie mir zum Beispiel Rückhalt bei Uneinigkeiten und kniffligen Fragen gab.

> Besonders eindrücklich für mich als Sachverständiger war,

dass sich Gutachterprozesse oft lange hinziehen, zum Teil über Jahre.

> Nicht nur IHK-Mitgliedern würde ich empfehlen, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger zu werden,

weil die damit verbundenen Aufgaben sehr interessant sind und man die Justiz aus anderer Perspektive kennenlernt.



Bild: Landgericht Ulm

Thomas Dörr, Präsident des Landgerichts Ulm, hat als Richter viel mit Sachverständigen zu tun und ist auf ihr Know-how angewiesen.

„Gewähr für hohe sachliche Kompetenz“

Thomas Dörr ist seit November 2022 Präsident des Landgerichts Ulm, davor war er 13 Jahre lang Präsident des Landgerichts Ravensburg. Wir sprachen mit ihm darüber, wie Richter und Sachverständige zusammenarbeiten und warum er dabei besonders die Expertise öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger zu schätzen weiß.

In welchen Fällen haben Sie als Richter vor dem Landgericht besonders oft mit Sachverständigen zu tun?

Die Tätigkeit der Richter ist im Grunde zweigeteilt. Wir müssen, wenn der Sachvortrag der Parteien streitig ist, zunächst einmal den Sachverhalt ermitteln, den wir unserer rechtlichen Prüfung und Bewertung zugrunde legen. Die Rechtsprüfung ist dann erst der zweite Schritt. Bei einer Beweisaufnahme ziehen wir Urkunden heran, hören Zeugen und befragen Sachverständige, wenn es um strittige Bewertungen aus anderen Fachgebieten geht. Sachverständige haben daher für die Entscheidung eines Rechtsstreits eine große Bedeutung. Wenngleich wir uns bemühen, die Ausführungen in einem Sachverständigen-gutachten sachlich nachzuvollziehen und Gutachten auch kritisch hinterfragen, sind Richter letztlich darauf angewiesen, dass ein Sachverständiger die Beweisfragen überzeugend und richtig beantwortet. Um es auf den Punkt zu bringen: Ein inhaltlich falsches Gutachten, dem der Richter folgt, führt automatisch zu einem falschen Urteil. Daher kommt den Sachverständigen eine

große Verantwortung in den Verfahren zu.

In der Praxis werden Sachverständige aus den verschiedensten Bereichen benötigt. In drei Sparten haben die Gerichte besonders oft mit Sachverständigen zu tun: Bei Verkehrsunfällen werden Sachverständige für die Rekonstruktion von Unfallhergängen und zur Einschätzung der Höhe von Fahrzeugschäden benötigt. In Baufällen, in denen es um Werklohnforderungen von Unternehmen oder um Ansprüche von Auftraggebern wegen behaupteter Baumängel geht, werden Sachverständige aus den unterschiedlichsten handwerklichen Berufszweigen und, für übergeordnete Fragestellungen, Architekten, Ingenieure und Statiker benötigt. Und in Arzthaftpflichtverfahren brauchen wir Ärzte, die prüfen, ob ein ärztlicher Behandlungsfehler festgestellt werden kann.

Ist Ihnen ein Fall besonders in Erinnerung, in dem es um hohe Summen ging und in dem ein Sachverständiger unabdingbar war?

Die Frage, ob ein Sachverständiger unabdingbar ist, hängt nicht von der Hö-

he des Streitwerts, sondern davon ab, ob für die Entscheidung eines Rechtsstreits die Expertise eines Gutachters erforderlich ist. Allerdings gelingt es in Fällen, in denen der Streitwert eher niedrig ist und die voraussichtlichen Kosten eines Gutachtens hoch sind, häufig, eine vergleichsweise Regelung zu erzielen und damit die Beauftragung eines Sachverständigen zu vermeiden. Die höchsten Streitwerte weisen üblicherweise Baufälle auf, vor allem wenn sie größere Objekte betreffen und es um zahlreiche Mängel geht. Dann müssen in einem Rechtsstreit mitunter auch mehrere Sachverständige eingesetzt werden, was dann oft zu der vielfach beklagten langen Verfahrensdauer führt.

Sachverständige begutachten Sachverhalte, sind also in der Beweisaufnahme relevant. Welche Aufgaben haben sie noch?

Sachverständige erheben zunächst die tatsächliche Situation, etwa durch einen Ortstermin oder die Untersuchung eines Menschen. Daran knüpfen sich die eigentliche gutachterliche Stellungnahme und die Beantwortung der vom Gericht gestellten Beweisfragen an. Häufig stellen sich aber nach einem schriftlichen Sachverständigengutachten noch weitere Fragen, zu deren Beantwortung Sachverständige dann zur mündlichen Verhandlung geladen werden. Hier ist es bedeutsam, dass der Sachverständige gut vorbereitet ist und seine Bewertung dem Gericht und den Parteien, die nicht vom Fach sind, überzeugend und verständlich nahebringen kann. Der Idealfall ist, dass ein Sachverständiger auch die Partei, zu deren Nachteil die Begutachtung ausgeht, inhaltlich überzeugen kann.

Warum sind öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige so wichtig für die Rechtsprechung?

Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige bieten in der Regel Gewähr für eine hohe fachliche Kompetenz des Sachverständigen und damit für eine richtige Beurteilung der Beweisfragen. Hinzu kommt, dass öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige häufig mehrfach von Gerichten eingesetzt werden und sie daher eher in der Lage sind, ihre Bewertungen auch so darzustellen, dass sie für das Gericht und die Parteien verständlich und nachvollziehbar sind.

Was war der vielleicht ungewöhnlichste Fall mit einem Sachverständigen, der Ihnen untergekommen ist?

Ungewöhnlich, nicht von der Beweisfrage her, sondern vom Ablauf des Verfahrens, war ein Fall, in dem ein Bausachverständiger mit den Parteien und Anwälten einen Ortstermin durchgeführt hat und sich unmittelbar nach Beendigung des Ortstermins mit einem der Rechtsanwälte privat auf einem Parkplatz getroffen hat. Dies hat der Anwalt der Gegenpartei beobachtet und den Sachverständigen daher – letztlich erfolgreich – wegen Besorgnis der Befangenheit abgelehnt. Es ist von großer Bedeutung, dass Sachverständige bei der Begutachtung absolut neutral bleiben und jeden Anschein einer Parteilichkeit vermeiden. Dies gilt sowohl für die eigentliche Gutachtertätigkeit als auch für berufliche oder private Beziehungen zu einer Partei. Besteht eine wie auch immer geartete Beziehung zu einer der Parteien, sollte der Sachverständige dies unbedingt dem Gericht und den Verfahrensbeteiligten mitteilen und das Gericht dann gegebenenfalls einen anderen Sachverständigen suchen. Tatsächlich kommt es in der gerichtlichen Praxis aber sehr selten zu Ablehnungen von Sachverständigen. In der Regel haben sowohl das Gericht als auch die Parteien ein großes Vertrauen nicht nur in die Fachkunde, sondern auch in die Integrität der Sachverständigen. Wir Richterinnen und Richter sind auf die Bereitschaft der Fachleute angewiesen, sich als Sachverständige bestellen zu lassen. Es ist eine sehr verantwortungsvolle, aber – wie ich von Sachverständigen immer wieder höre – auch erfüllende Aufgabe, an der Lösung eines Rechtsstreits mitzuwirken.

Interview: Cynthia Krauss, IHK Ulm

i Sie haben Interesse, als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger tätig zu werden und hätten gern weitere Informationen dazu? Dann kommen Sie auf uns zu! Bei den IHKs können Sie sich in mehr als 250 Gebieten zum öffentlich bestellten Sachverständigen vereidigen lassen.

► **IHK Bodensee-Oberschwaben**,
Christina Palm, Tel. 0751 409-115,
sachverstaendige@weingarten.ihk.de,
www.ihk.de/bodensee-oberschwaben,
Nr. 1943200

► **IHK Ulm**,
Cynthia Krauss, Tel. 0731 173-147,
krauss@ulm.ihk.de, www.ihk.de/ulm, Nr. 8810



Manfred Wehrheim

► Mein beruflicher Werdegang:

Studium Maschinenbau mit Promotion an der RWTH Aachen, Projekt- und Führungsverantwortung in der Automobil- und Zulieferindustrie, Professor an der TH Ulm

► Ich bin öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger

für Werkzeugmaschinen, Bewertung von Schäden sowie Automatisierungs-, Montage- und Zuführtechnik und Robotik.

► Es war mir wichtig, mich als Sachverständiger öffentlich bestellen und vereidigen zu lassen,

weil so meine Fachkompetenz als unparteiischer Berater für Justiz und Wirtschaft dokumentiert wird.

► Das macht mir an meiner Tätigkeit besonders viel Spaß:

Vertiefte Untersuchung komplexer Themenstellungen, Beitrag zu gerechten Gerichtsurteilen

► Als Sachverständiger hat sich mein Arbeitsalltag wie folgt verändert:

Selbstbestimmte Gestaltung meiner Arbeit, gut vereinbar mit Berufs- und Privatleben

► Diese Eigenschaften und Qualifikationen kann ich als Sachverständiger einbringen:

Zuverlässigkeit, sicheres Auftreten, wissenschaftliches Vorgehen, fundiertes Fachwissen, Verständnis des deutschen Rechtssystems

► Als meine Familie und meine Freunde erfahren haben, dass ich Sachverständiger werden will,

haben sie sich sehr darüber gefreut und deutliche Anerkennung gezeigt.

► Auf meinem Weg zum Sachverständigen hat mich die IHK unterstützt,

indem sie mich mit anderen Sachverständigen vernetzt und über eine Datenbank bundesweit auffindbar gemacht hat.

► Besonders eindrücklich für mich als Sachverständiger war,

mit meinem Gutachten ein kleineres Unternehmen vor der Insolvenz zu bewahren.

► Nicht nur IHK-Mitgliedern würde ich empfehlen, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger zu werden,

da die Aufgabe nicht nur sehr interessant, sondern auch gesellschaftlich von hohem Nutzen ist.



Bild: ronstik, stock.adobe.com

Die baden-württembergische Vermessungsverwaltung stellt ihre Geobasisdaten unter Open-Data-Bedingungen neuerdings öffentlich zur Verfügung.

Land stellt Geobasisdaten zur Verfügung

Das Land Baden-Württemberg stellt einen Großteil seiner Geobasisdaten der Allgemeinheit kostenfrei zur Verfügung – für kommerzielle und nicht-kommerzielle Zwecke.

Geobasisdaten sind zum Beispiel Daten des amtlichen Liegenschaftskatasters, Gelände-, Oberflächen- und Landschaftsmodelle, 3D-Gebäudemodelle, Luftbilder oder digitale Karten. Sie sind Grundlage für vielfältige Fachanwendungen in unterschiedlichen Lebensbereichen, sei es beim Planen, Bauen, in der Land- und Forstwirtschaft, im Umwelt- und Klimaschutz, im Katastrophen- und Bevölkerungsschutz sowie bei der nachhaltigen Mobilität. So kommen digitale Geländemodelle etwa bei der Planung von Funknetzen und Windenergieanlagen sowie im Hochwasserschutz zum Einsatz. 3D-Gebäudemodelle werden auch in der Stadt-, Raum- oder Bauleitplanung für Analysen und Visualisierungen eingesetzt.

Künftig können diese Daten von allen Interessierten für kommerzielle und nicht-kommerzielle Zwecke kostenlos genutzt und weiterverarbeitet werden. Das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung hat dafür ein Open GeoData Portal eingerichtet. Zudem sind Geobasisdaten über das Geoportal verfügbar (Links siehe unten).

Nützlich für Unternehmen

Die Freigabe der Geobasisdaten soll Innovationen vorantreiben und Unternehmen bei der Entwicklung neuer Dienstleistungen, Produkte und Geschäftsmodelle fördern. *WAB*

i Open GeoData Portal: <https://opengeodata.lgl-bw.de>
Geoportal: www.geoportal-bw.de



BERGMANN Schwimmbadbau GmbH

88690 Uhlhingen-Mühlhofen | Ehbachstr. 10 | Telefon + 49 7556 6951
info@bergmann-pools.de | www.bergmann-pools.de

IN KÜRZE

Catena-X unterstützt digitale Transformation der Automobilbranche

Mit finanzieller Unterstützung von Bund und EU hat ein Konsortium aus Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Multiplikatoren unter dem Dach des Trägervereins Catena-X Automotive Network e. V. in den vergangenen drei Jahren einen Ansatz für den ersten offenen und kollaborativen Datenraum für die Automobilindustrie entwickelt. Catena-X soll Antwort darauf geben, wie die automobilen Wertschöpfungskette durch eine neue Form der Datenkollaboration nachverfolgbar, nachhaltig und widerstandsfähig werden kann – von der Rohstoffbeschaffung bis hin zum Recycling. Um Unternehmen und Zulieferbetriebe an Catena-X heranzuführen, haben die baden-württembergischen IHKs zusammen mit dem Catena-X-Konsortium ein digitales Informationsangebot geschaffen:
www.produktentwicklung.ihk.de/catena-x



Future Engineering: Förderung für MINT-Studium

Mit seinem neuen Programm „Future Engineering“ fördert das Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg mit 10 Millionen Euro attraktive und zukunftsorientierte Studiengänge an den Landeshochschulen, eine bessere Orientierung für Studieninteressierte sowie Angebote an der Schnittstelle zwischen Schulen und Hochschulen. Der Baden-Württembergische Industrie- und Handelskammertag begrüßte dies als „längst überfällige Maßnahme“, denn der Fachkräftemangel im MINT-Bereich schwäche nicht nur den Umsatz der Unternehmen, sondern auch die Innovationskraft des Landes.

Bild: stokkete, stock.adobe.com



Firmengelände des Bauunternehmens Brotbeck GmbH & Co. KG in Ehingen

405 kWp PV-Anlage von und durch febe

- erzeugt rund 405.000 kWh Sonnenenergie im Jahr
- alles aus einer Hand (inkl. Trafostation, Anlagenzertifizierung und Netzanbindung)
- An anderen Standorten der Firma wurden weitere PV-Projekte zwischen 50-750 kWp von und durch febe umgesetzt.

So funktioniert Energiewende.

Fetzer & Bertsch Energie GmbH
Ortsstraße 52, 89155 Erbach

+49 7344 16 99 720

www.febe-energie.de
info@febe-energie.de

Auch diese Firmen zählen zu unseren Kunden, die ihre Flächen auf dem Dach optimal nutzen:





Bild: OTC, Tourismus Ravensburg

Beim so genannten Stadt-Schau-Spiel führt eine wunderfitzige Türmerin die Gäste durch das Ravensburg des 18. Jahrhunderts.

Barock mit allen Sinnen erleben

Die BAROCKwoche entlang der Oberschwäbischen Barockstraße fächert die überschwängliche Epoche vom 10. bis 18. August mit all ihren Facetten auf.

Die BAROCKwoche macht prachtvolle Kirchenbauten, inszenierte Führungen und musikalische Genüsse erlebbar. Und sie beginnt bereits mit einem Paukenschlag: Vor der monumental barocken Fassade des Zwiefalter Münsters findet an vier Abenden mit den Zwiefalter Festspielen ein Historienspiel mit 150 Teilnehmern und einem großen Feuerwerk statt.

Zahlreiche Barock-Momente

Eine besondere Nähe zur Zeit des Barocks schaffen Schauspielführungen in verschiedenen Orten und Städten. In Mengen ist es unter anderem die Kammerzofe von Marie Antoinette, die aus ihrem Nähkästchen plaudert. In Biberach zeigt die StadtVerführung „Biberach Barock Spezial“ die barocken

Schätze der Stadt, inklusive Orgelvorspiel in der Stadtpfarrkirche St. Martin. Im ehemaligen Kloster Schussenried steckt der erfindungsreiche „fliegende Pater Mohr“ Besucher mit seiner Leidenschaft an. In Ravensburg ist es die wunderfitzige Türmerin Regina Nabolz, die die Gäste beim „Stadt-Schau-Spiel“ durch das Ravensburg des 18. Jahrhunderts führt. Die Führung „Tisch & Tafel bei Hofe“ lädt im Neuen Schloss Tettngang an eine reich eingedeckte barocke Tafel. Und beim musikalischen Schlossspaziergang auf Schloss Achberg wird die Kombination aus oberschwäbischer Barockmusik und Architektur zum Erlebnis. WAB

i Viele weitere Führungen und Veranstaltungen der BAROCKwoche findet man unter www.himmelreich-des-barock.de

Anzeige

AKTUELLE WETTBEWERBE



Das Gesicht des Handels

Teilnehmer:

Angestellte und Auszubildende deutscher Handelsunternehmen

Was:

Engagement und wichtige Rolle der Beschäftigten im Einzelhandel

Preise:

Reise nach Berlin, zwei Karten für den Handelskongress Deutschland 2024, zwei Hotelübernachtungen sowie 1.000 Euro Taschengeld

Bewerbung bis:

19. September 2024

Veranstalter:

Handelsverband Deutschland

i <https://einzelhandel.de/gesicht>

Innovationspreis GEFAHR/GUT

Teilnehmer:

Logistikdienstleister, Hersteller und Händler, Berater, Anwender

Was:

innovative technische oder logistische Lösungen für das sichere Handling gefährlicher Güter

Preise:

Siegerurkunde, Pokal, PR-Leistungen

Bewerbung bis:

30. September 2024

Veranstalter:

Redaktion fokus GEFAHR/GUT

i www.fokus-gefahrgut.de/innovationspreis

Mit uns steigern Sie Ihre Produktivität!

IDS - Industriedienstleistungen auf höchstem Qualitätsniveau - Industry & Facility Services, PersonalLeasing, Outsourcing & Oberflächentechnik: in jedem unserer Geschäftsbereiche entwickeln unsere Mitarbeiter individuelle Lösungen für Ihren Industriebetrieb.



Industriedienstleistung Süd

www.id-s.de





Bild: sania, stockadobe.com

So könnte eine Anlage zur Produktion von Wasserstoff aussehen.

Land fördert mehrere regionale Wasserstoff-Konzepte

Das Land Baden-Württemberg stellt 1,5 Millionen Euro für regionale Wasserstoff-Konzepte zur Verfügung. Gefördert werden auch drei Projekte aus der Region zwischen Alb und Bodensee.

Eine dezentrale Wasserstoffversorgung zeichnet sich dadurch aus, dass grüner Wasserstoff im regionalen Umkreis erzeugt und/oder verbraucht wird. Um die Erzeugung, den Transport und die Verwendung von grünem Wasserstoff, verbunden mit dem entsprechenden Aufbau von Wertschöpfungsketten vor Ort, zu ermöglichen, ist es ein wichtiger Ansatz, dass sich regionale Akteure zusammenschließen und entsprechende Konzepte gemeinsam erarbeiten. Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft fördert

mit dem Programm Regionale Wasserstoff-Konzepte verschiedene regionale Akteure bei der Planung, der Zusammenarbeit und der Vernetzung zur Vorbereitung einer Wasserstoffwirtschaft beziehungsweise von Wasserstoffprojekten. Mit dabei sind auch drei Vorhaben aus den IHK-Regionen Bodensee-Oberschwaben und Ulm: die Projekte H2Schussen der Stadtwerk am See GmbH & Co. KG in Überlingen, H2ZVK des Zweckverbands Klärwerke Steinhäule in Ulm und H2-EHI des Landratsamts Alb-Donau-Kreis in Ulm.

WAB

Bild: Skemion, stockadobe.com

IN KÜRZE

Steuererleichterung für Hochwasser-Geschädigte

Die Finanzämter im Land wollen alle zur Verfügung stehenden steuerlichen Maßnahmen ausschöpfen, um vom Hochwasser betroffene Bürger und Unternehmen zu unterstützen. Hier findet man den sogenannten Katastrophenerlass:

https://fm.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-fm/intern/Dateien_Downloads/Steuern/240604_Katastrophenerlass-BW.pdf



Verlängerung der Fahrerlaubnis für Berufskraftfahrer

Im Sommer ist mit einer höheren Antragsanzahl bei der Verlängerung von LKW- und Omnibusführerscheinen der Klassen C, CE, D, DE, C1, C1E oder D1, D1E zu rechnen. Hintergrund ist die frühere Einführung der fünfjährigen Befristung, die nun alle fünf Jahre zu einer Wellenbewegung führt. Die Landratsämter raten, den Antrag auf Verlängerung frühzeitig zu stellen. Die Fahrerlaubnisklassen können, auch bei frühzeitiger Antragstellung, ab dem bisherigen Fristdatum für fünf Jahre verlängert werden, das heißt, es bleibt beim bisherigen Fünf-Jahres-Rhythmus.

Wirtschafts- und Steuerrecht
für Familienunternehmen



DR. BALDAUF · DR. KLUMPP & COLL.

Rechtsanwalts-gesellschaft mbH

UNTERNEHMENSNACHFOLGE, UNTERNEHMENSKAUF UND -VERKAUF

Chancen nutzen – Risiken vermeiden

Ausführliche Informationen und Erklärvideos zu den Themen finden Sie auf www.baldauf-klumpp.de



Ravensburg Gartenstraße 32 · D - 88212 Ravensburg · T + 49 (0) 751 | 3 63 64 - 40
Wangen Brotlaube 6 · D - 88239 Wangen i. A. · T + 49 (0) 75 22 | 97 67 - 0

TREFFPUNKT

Beratungen & Veranstaltungen der IHK Bodensee-Oberschwaben

► Die E-Rechnung: Was ändert sich ab 2025?

Ab 1. Januar 2025 sind alle Unternehmen im inländischen B2B-Bereich verpflichtet, elektronische Rechnungen nach neuen Vorgaben zu empfangen, ab 2027 müssen sie auch E-Rechnungen ausstellen. In einer kostenfreien Online-Veranstaltung am 10. Juli von 10 bis 11:30 Uhr informiert Christopher-Ulrich Böcker von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die europäischen Entwicklungen zur E-Rechnung (ViDA-Richtlinienvorschlag) und die entsprechenden Änderungen im Umsatzsteuergesetz. Außerdem spricht er über die Einführung der E-Rechnung in Unternehmen und das sogenannte Digital Reporting auf EU-Ebene.

i Lea Eltrich, Tel. 0751 409-178, zvm@weingarten.ihk.de,
<https://veranstaltungen.unikam.de/weingarten.ihk.de/termin/22690>

► Sprechtag zur Existenzgründung in Friedrichshafen

Beim Sprechtag zur Existenzgründung am 10. Juli und am 4. September von 9 bis 12 Uhr bei der Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH in Friedrichshafen steht Jürgen Kuhn, Referent für Gründung der IHK Bodensee-Oberschwaben, für einstündige Beratungsgespräche zur Verfügung. Kosten: 90 Euro zzgl. Mehrwertsteuer. Bitte rufen Sie uns zur Vereinbarung von Termin und genauer Uhrzeit vorab an.

i Gerda Gunnesch, Tel. 0751 409-169, gunnesch@weingarten.ihk.de,
<https://veranstaltungen.unikam.de/weingarten.ihk.de/termin/22449> (10. Juli)
<https://veranstaltungen.unikam.de/weingarten.ihk.de/termin/22450> (4. September)

► Grundlagen-Workshop zur Existenzgründung in Weingarten

Bei dem kostenfreien Grundlagen-Workshop werden am 17. Juli von 9 bis 12 Uhr bei der IHK in Weingarten die wichtigsten Bausteine einer erfolgreichen Existenzgründung angesprochen. Die Teilnehmer erhalten Tipps zur Finanzierung ihres Vorhabens sowie zu Qualifizierungs- und Weiterbildungsangeboten. Darüber hinaus bekommen sie Hilfestellung bei der Erstellung des Geschäfts- bzw. Businessplans.

i Gerda Gunnesch, Tel. 0751 409-169, gunnesch@weingarten.ihk.de,
<https://veranstaltungen.unikam.de/weingarten.ihk.de/termin/22613>

► Sprechtag zur Unternehmensnachfolge in Weingarten

Beim kostenfreien Sprechtag zur Unternehmensnachfolge am 11. September bei der IHK in Weingarten können Interessierte Beratungsgespräche mit den Mitgliedern des Arbeitskreises Unternehmensnachfolge führen, der sich aus Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern, Rechtsanwälten, Experten von Kreditinstituten und Beratungsgesellschaften, Vertretern von Hochschulen sowie Beratern von Handwerkskammer und IHK zusammensetzt.

i Jürgen Kuhn, Tel. 0751 409-226, kuhn@weingarten.ihk.de,
<https://veranstaltungen.unikam.de/weingarten.ihk.de/termin/22389>

► Finanzierungssprechtag

Am 18. Juli und am 22. August beraten Experten der L-Bank und der Bürgerschaftsbank Baden-Württemberg bei der IHK in Weingarten persönlich bei Fragen zu öffentlichen Fördermitteln.

i Gerda Gunnesch, Tel. 0751 409-169,
gunnesch@weingarten.ihk.de, <https://veranstaltungen.unikam.de/weingarten.ihk.de/termin/21197>

► RKW-Sprechtag

Bei der IHK in Weingarten steht am 14. August ein Experte des RKW – Rationalisierungs- und Innovationszentrum der deutschen Wirtschaft – für Fragen zur Existenzgründung, Unternehmensnachfolge und Unternehmensführung zur Verfügung.

i Gerda Gunnesch, Tel. 0751 409-169,
gunnesch@weingarten.ihk.de, <https://veranstaltungen.unikam.de/weingarten.ihk.de/termin/22535>

► Tagesseminar Existenzgründung

Das Seminar am 7. August von 9 bis 16:30 Uhr richtet sich an Existenzgründer, die sich grundlegend über das Thema Selbstständigkeit informieren möchten. Kosten: 120 Euro.

i Gerda Gunnesch, Tel. 0751 409-169,
gunnesch@weingarten.ihk.de,
<https://veranstaltungen.unikam.de/weingarten.ihk.de/termin/22618>

► Der gute Ton am Telefon

Im Geschäftsalltag ist das Telefon ein wesentliches Kommunikationsinstrument. Das Tagesseminar am 9. September soll Azubis für den richtigen und effektiven Einsatz sensibilisieren.

i Carolin Karrer, Tel. 0751 409-179,
karrer@weingarten.ihk.de, <https://veranstaltungen.unikam.de/weingarten.ihk.de/termin/20375>

▶ Geprüfter Fachwirt für Büro- und Projektorganisation – online

Der Lehrgang bereitet auf gehobene Assistenz- und Sachbearbeitertätigkeiten sowie Koordinationsfunktionen in größeren Sekretariaten und Verwaltungen vor – auch auf Führungsaufgaben und Aufgaben im Bereich Personalentwicklung. Start: 4. September, Kosten: 3.700 Euro.

i Jacquelin Wendtland, Tel. 0751 409-269, wendtland@weingarten.ihk.de, <https://veranstaltungen.unikam.de/weingarten.ihk.de/termin/20490>

▶ Geprüfter Industriefachwirt

Industriefachwirte organisieren, moderieren und kontrollieren Projekte eigenverantwortlich und berücksichtigen dabei wirtschaftliche und rechtliche Aspekte. Der Lehrgang startet am 11. September, die Teilnahme kostet 3.500 Euro.

i Carolin Karrer, Tel. 0751 409-179, karrer@weingarten.ihk.de, <https://veranstaltungen.unikam.de/weingarten.ihk.de/termin/21616>

▶ Geprüfter Betriebswirt – Teilzeit

Die Teilnehmer lernen, strategische Entscheidungen unter Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und nachhaltiger Aspekte umzusetzen sowie Führungs- und Managementaufgaben wahrzunehmen. Start: 2. September, Kosten: 4.500 Euro.

i Florian Gruhn, Tel. 0751 409-366, gruhn@weingarten.ihk.de, <https://veranstaltungen.unikam.de/weingarten.ihk.de/termin/20111>

▶ Geprüfter Fachwirt im E-Commerce – online

Geprüfte Fachwirte im E-Commerce vertreiben online eigenständig Waren und Dienstleistungen. Start: 13. September, Kosten: 3.500 Euro.

i Marian Kuduzovic, Tel. 0751 409-163, kuduzovic@weingarten.ihk.de, <https://veranstaltungen.unikam.de/weingarten.ihk.de/termin/21502>

▶ Geprüfter Personalfachkaufmann – online

Personalfachkaufleute sind Berater und Dienstleister für Mitarbeiter und Geschäftsführung. Start: 16. September. Kosten: 3.950 Euro.

i Jacquelin Wendtland, Tel. 0751 409-269, wendtland@weingarten.ihk.de, <https://veranstaltungen.unikam.de/weingarten.ihk.de/termin/21455>



Bild: IHK, The Design Lab

VERANSTALTUNGEN & WEITERBILDUNGEN

▶ Geprüfter Technischer Fachwirt – Vollzeit

ab 26. August, Kosten: 4.950 Euro inkl. Lernmittel
Info: Claudia Tiso, Tel. 0751 409-165, tiso@weingarten.ihk.de

▶ Geprüfter Technischer Betriebswirt – Vollzeit

ab 9. September, Kosten: 4.500 Euro inkl. Lernmittel
Info: Florian Gruhn, Tel. 0751 409-366, gruhn@weingarten.ihk.de

▶ Geprüfter Bilanzbuchhalter Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung 2024/2026

ab 12. September, Kosten: 4.250 Euro inkl. Lernmittel
Info: Sarah Broder, Tel. 0751 409-206, broder@weingarten.ihk.de

▶ Geprüfter Wirtschaftsfachwirt – online

ab 16. September, Kosten: 3.700 Euro inkl. Lernmittel
Info: Jacquelin Wendtland, Tel. 0751 409-269, wendtland@weingarten.ihk.de

▶ Geprüfter Aus- und Weiterbildungspädagoge – online

9. September, 8 UE, Kosten: 140 Euro inkl. Lernmittel
Info: Carolin Karrer, Tel. 0751 409-179, karrer@weingarten.ihk.de

▶ Excel Grundlagen

24. bis 25. September, 16 UE, Kosten: 375 Euro inkl. Lernmittel
Info: Elke Gögele, Tel. 0751 409-194, goegele@weingarten.ihk.de

▶ Grundseminar Export einschl. Binnenmarkt EU (Exporttechnik I)

17. September, 8 UE, Kosten: 330 Euro inkl. Lernmittel
Info: Carolin Karrer, Tel. 0751 409-179, karrer@weingarten.ihk.de

▶ Transformations-Analyst (IHK)

20. bis 28. September, 56 UE, Kosten: 895 Euro inkl. Lernmittel
Info: Claudia Leibold, Tel. 0751 409-191, leibold@weingarten.ihk.de

▶ Heute Kollege – morgen Chef

23. bis 24. September, 16 UE, Kosten: 540 Euro inkl. Lernmittel
Info: Jacquelin Wendtland, Tel. 0751 409-269, wendtland@weingarten.ihk.de

▶ Grundlagen: Erwerb der Fachkunde gemäß EfbV/ AbfAEV sowie für Abfallbeauftragte

23. bis 26. September, 32 UE, Kosten: 1.065 Euro inkl. Lernmittel
Info: Claudia Leibold, Tel. 0751 409-191, leibold@weingarten.ihk.de

▶ Der gute Ton am Telefon (Azubi-Akademie)

24. September, 8 UE, Kosten: 330 Euro inkl. Lernmittel
Info: Carolin Karrer, Tel. 0751 409-179, karrer@weingarten.ihk.de

▶ Recruiting – Chance zum Unternehmenserfolg

24. September, 8 UE, Kosten: 330 Euro inkl. Lernmittel
Info: Jacquelin Wendtland, Tel. 0751 409-269, wendtland@weingarten.ihk.de

▶ IHK-Fachkraft für Rechnungswesen, Buchführung und Statistik

25. September bis 7. Dezember, 80 UE, Kosten: 1.100 Euro inkl. Lernmittel
Info: Elke Gögele, Tel. 0751 409-194, goegele@weingarten.ihk.de

▶ Immobilienverwaltung kompakt – online

27. September, 11. und 25. Oktober, 24 UE, Kosten: 740 Euro inkl. Lernmittel
Info: Yasmine Kayabasli, Tel. 0751 409-145, kayabasli@weingarten.ihk.de

▶ IHK Akademie Digital

Online-Trainings: www.ihk-akademie-digital.de
Info: Boris Selimovic, Tel. 0751 409-138, selimovic@weingarten.ihk.de


Weitere Veranstaltungen finden Sie unter <https://veranstaltungen.unikam.de/weingarten.ihk.de>

TREFFPUNKT

Beratungen & Veranstaltungen der IHK Ulm


► Geprüfte Bilanzbuchhalter/-innen

Bilanzbuchhalter/-innen beherrschen sämtliche Buchhaltungs- und Bilanzierungsverfahren und sind sicher im Abschluss. Der Lehrgang bietet die Grundlage, um in Führungspositionen aufzusteigen. Er findet vom 11. November 2024 bis 18. September 2026, montags und donnerstags vom 18 bis 21:15 Uhr und samstags von 8 bis 13 Uhr statt. Zusätzlich ist Unterricht an bis zu fünf Vollzeittagen pro Kalenderjahr, sowie einer Vollzeitwoche von 11. bis 15. November 2024. Der Unterricht findet zu ca. 40 Prozent online statt. Kosten: 5.400 Euro

 Hannah Eckle, Tel. 0731 173-143, eckle@ulm.ihk.de

► Exporttechnik I

Sichere Abwicklung von Auslandsgeschäften sowohl innerhalb des Binnenmarktes (EU) als auch mit Drittländern (Ausfuhr): Inhalte des Lehrgangs am 16. September 2024, 8:30 bis 16 Uhr umfassen das Hereinholen des Auftrags, eine Einführung in die Angebotserstellung sowie die Grundkenntnisse der Versandabwicklung. Kosten: 420 Euro

 Ann-Cathrin Kohn, Tel. 0731 173-259, kohn@ulm.ihk.de


► Geprüfte Fachwirte im Gesundheits- und Sozialwesen

Diese Fortbildung dient zur Vorbereitung auf Führungsaufgaben in der Branche oder zur Ergänzung des vorhandenen Wissens für Führungskräfte. Teilnehmende arbeiten an ihren Kompetenzen unter anderem in den Bereichen Planen, Steuern und Organisieren betrieblicher Prozesse, Führen und Entwickeln von Personal. Unterricht ist vom 4. September 2024 bis 11. März 2026, mittwochs und freitags von 18 bis 21:15 Uhr, sowie an 10 Tagen Blockunterricht. Kosten: 3.400 Euro

 Janina Groß, Tel. 0731 173-209, gross@ulm.ihk.de

► Führungstraining mit Coaching (IHK)

Die Teilnehmenden erarbeiten ihr persönliches Selbstverständnis zu ihrer Position und Rolle als Führungskraft. Das Training ist erfahrungs- und handlungsorientiert und setzt an den Situationen und Fragestellungen der Teilnehmenden an. Es findet vom 13. Oktober 2024 bis 13. Februar 2025, donnerstags und freitags von 8:30 bis 17 Uhr statt (ca. 105 UStd.). Kosten: 3.150 Euro

 Thomas Barthel, Tel. 0731 173-165, barthel@ulm.ihk.de

► Fachkraft Personalabrechnung (IHK) mit IHK-Zertifikat

Das IHK-Zertifikat zur Fachkraft für Personalabrechnung ist eine theoretische sowie praktische Vorbereitung, um die Lohn- und Gehaltsabrechnung in der Abteilung Lohnbuchhaltung eines Unternehmens eigenständig durchzuführen. Der Lehrgang findet vom 11. September 2024 bis 25. Juni 2025, mittwochs von 18 bis 21:15 Uhr statt. Kosten: 1.510 Euro. Teilnehmende, die mit einem anderen Buchhaltungsprogramm arbeiten, können auf Anfrage von den Stunden zu DATEV befreit werden.

 Alisa Schöll, Tel. 0731 173-145, schoell@ulm.ihk.de

► Social Media Manager (IHK)

Von der Strategiekonzeption über die Planung, Maßnahmengestaltung und Kontrolle bis hin zu rechtlichen Aspekten vermittelt der Lehrgang einen ganzheitlichen Einblick in moderne Kommunikation innerhalb des Marketing-Mixes mit Social Media. Praxisorientierte Beispiele, Simulationen und Aufgabenstellungen in Projektgruppen sowie die Einbettung in die Unternehmensstrategie mit entsprechenden Prozessen und Content runden die Weiterbildung ab. Unterricht ist vom 19. September bis 28. November 2024, donnerstags von 8:30 bis 16:30 Uhr. Kosten: 1.890 Euro



 Thomas Barthel, Tel. 0731 173-165, barthel@ulm.ihk.de



Bild: Achim Wendt


► Assistenz 4.0: Wie Sie Ihre Vorgesetzten effektiv unterstützen und Dank KI-Support Ihre Zeit optimal nutzen

Heute sind Assistenzen gefragt, die mehr Verantwortung übernehmen und selbstständig handeln können. Um diese Herausforderung zu meistern, sind gute Arbeitsmethoden und Schlüsselkompetenzen erforderlich. In diesem Seminar am 16. und 17. September von 8:30 bis 16 Uhr, lernen und üben Sie, wie Sie diese Fähigkeiten weiterentwickeln und direkt anwenden können. Kosten: 650 Euro

 Ann-Cathrin Kohn, Tel. 0731 173-259, kohn@ulm.ihk.de


► Projektmanagement – Grundstufe (IHK)

Die Teilnehmenden dieses Seminars erhalten versiertes Grundlagenwissen, um in Projekten mitzuarbeiten und das Projektmanagement so zu gestalten, dass wirtschaftliche Ziele erreicht werden. Das Seminar findet vom 10. September bis 22. Oktober, dienstags, donnerstags und 1 x mittwochs, jeweils von 18 bis 21:15 Uhr und an einem Samstag statt (ca. 56 UStd.). Kosten: 750 Euro

 Thomas Barthel, Tel. 0731 173-165, barthel@ulm.ihk.de


► Geprüfte Technische Betriebswirte

Geprüfte Technische Betriebswirte sind befähigt, mit der erforderlichen unternehmerischen Handlungskompetenz zielgerichtet Lösungen technischer sowie kaufmännischer Problemstellungen im betrieblichen Führungs- und Leistungsprozess zu erarbeiten. Der Lehrgang findet vom 16. September 2024 bis Dezember 2026, montags und donnerstags von 18 bis 21:15 Uhr statt, sowie einmal monatlich samstags von 8 bis 15:30 Uhr. Kosten: 4.700 Euro

 Katja Ströbele, Tel. 0731 173-260, stroebele@ulm.ihk.de

► Geprüfte Betriebswirte/Master Professional in Business Management (VO 2020)

Im Mittelpunkt der Weiterbildung zum Geprüften Betriebswirt steht unternehmerisches Denken und Handeln. Dank ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Kenntnisse können sie betriebswirtschaftliche Strategien entwickeln und nachhaltig umsetzen. Der Lehrgang findet vom 25. November 2024 bis Juni 2026, montags und mittwochs von 18 bis 21:15 Uhr statt, sowie ca. alle zwei Wochen samstags (bis zu 30 Prozent Online-Unterricht möglich). Ort: IHK-Bildungszentrum Biberach. Kosten: 4.900 Euro **

 Katja Ströbele, Tel. 0731 173-260, stroebele@ulm.ihk.de



WEITERBILDUNGEN

Seminare und Lehrgänge

► Grundlagen erfolgreicher Führung

17. September 2024, 8:30 bis 16 Uhr. Kosten: 420 Euro *

Info: Ann-Cathrin Kohn, Tel. 0731 173-259, kohn@ulm.ihk.de

► Content ist King im Marketing

19. September 2024, 8:30 bis 16 Uhr. Kosten: 390 Euro *

Info: Ann-Cathrin Kohn, Tel. 0731 173-259, kohn@ulm.ihk.de

► Online Marketing Manager (IHK)

7. bis 9. Oktober, 21. bis 23. Ok-

tober und 19. November 2024, 8:30 bis 16:30 Uhr
Kosten: 1.890 Euro *

Info: Thomas Barthel, Tel. 0731 173-165, barthel@ulm.ihk.de

► Fachlehrgang Personalmanagement

11. Oktober 2024 bis 2. Juli 2025, mittwochs 18 bis 21:15 Uhr und/oder freitags 17 bis 20:15 Uhr; ca. 128 UStd.; bis zu 50 Prozent Online-Unterricht. Kosten: 1.450 Euro

Vanessa Fuhrer, Tel. 0731 173-318, fuhrer@ulm.ihk.de

Höhere Berufsbildung

► Geprüfte Fachwirte für Büro- und Projektorganisation (Blended-Learning)

4. September 2024 bis 1. August 2025, Live-Onlineunterricht 1 x monatlich freitags, 16 bis 21 Uhr, und samstags, 8 bis 15:30 Uhr im virtuellen Klassenzimmer + Live-Onlineunterricht 1 x wöchentlich abends. Zusätzlich eine Vollzeitwoche in Präsenz. Ort: IHK Hoahrhein-Bodensee in Konstanz. Kosten: 3.700 Euro **

Info: Hannah Eckle, Tel. 0731 173-143, eckle@ulm.ihk.de

► Geprüfte Wirtschaftsfachwirte – Kombimodell zum Betriebswirt

Wirtschaftsfachwirt: 17. September 2024 bis Oktober 2025, dienstags und donnerstags von 18 bis 21:15 Uhr und alle zwei Wochen samstags. Ort: IHK-Bildungszentrum Biberach. Kosten: 3.700 Euro **

Info: Katja Ströbele, Tel. 0731 173-260, stroebele@ulm.ihk.de

► Geprüfte Industriefachwirte – Vollzeit

21. Oktober 2024 bis 7. März 2025, montags bis freitags von 8 bis 15 Uhr; bis zu 30 Prozent Online-Unterricht möglich. Ort: IHK-Bildungszentrum Biberach. Kosten: 3.500 Euro **

Info: Vanessa Fuhrer, Tel. 0731 173-318, fuhrer@ulm.ihk.de

► Geprüfte Wirtschaftsfachwirte – Teilzeit

4. November 2024 bis 2. November 2026, montags und mittwochs von 18 bis 21:15 Uhr; bis zu 30 Prozent Online-Unterricht möglich. Ort: IHK-Bildungszentrum Biberach. Kosten: 3.900 Euro **

Info: Vanessa Fuhrer, Tel. 0731 173-318, fuhrer@ulm.ihk.de

► Geprüfte Aus- und Weiterbildungspädagogen (Blended-Learning)

5. November 2024 bis 31. Oktober 2025, Präsenzunterricht: ca. 1 bis 2 Samstage pro Monat von 8 bis 15:30 Uhr sowie zwei Vollzeitwochen, zusätzlich Online-Unterricht und Selbstlernphasen. Kosten: 3.950 Euro **

Info: Hannah Eckle, Tel. 0731 173-143, eckle@ulm.ihk.de

► Geprüfte Industriemeister Metall

8. November 2024 bis 14. November 2026, freitags, 17 bis 20:15 Uhr; samstags, 8 bis 15 Uhr, 1-2 x monatlich mittwochs, 18 bis 21:15 Uhr, bis zu zehn Tage Blockunterricht pro Kalenderjahr; bis zu 30 Prozent Online-Unterricht möglich. Kosten: 5.700 Euro **

Info: Hannah Eckle, Tel. 0731 173-143, eckle@ulm.ihk.de

* ESF Plus Fachkursförderung möglich, 30 bis 70 %

** zzgl. Lernmittel und Prüfungsgebühr; Aufstiegs-BAföG möglich, bis zu 75 %



Fachkräfte- potenzial jenseits des Horizonts

In vielen Branchen wird der Fach- und Arbeitskräftemangel immer drängender. Bis das neue Fachkräfteinwanderungsgesetz in allen Ausbaustufen in Kraft ist und vor allem in der Praxis greift, setzen die Unternehmen auf kreative und individuelle Lösungen, wie vier Beispiele aus der Region zeigen.

Monika Marschall, die zusammen mit ihrem Mann das Café-Restaurant Stippe in Ravensburg betreibt, mit ihrem Restaurantleiter Hasnain N. aus Pakistan. Nach seiner Ankunft in Deutschland hatte er zunächst eine Ausbildung zum Restaurantfachmann in ihrem Betrieb absolviert.

Die IHK in Ulm hatte im Februar 2023 zu einem Infoabend zum Thema internationale Fachkräfte eingeladen. Vertreter verschiedener Unternehmen der Region sollten von ihren Erfahrungen berichten, praxisnah, ungeschönt. Unter den zahlreichen Zuhörern sitzen an diesem Winterabend auch Philipp Gerster und Thomas Graf. Der eine Juniorchef der Gustav Gerster GmbH & Co. KG, traditionsreicher Hersteller von Heimtextilien sowie innovativen technischen Geweben mit Sitz in Biberach, der andere sein Personalleiter. Die beiden wissen, dringend benötigte Fachkräfte und auch Auszubildende sind rar, und im Wettbewerb um immer weniger Bewerber zieht ihr Unternehmen oft den Kürzeren. Potenzielle Mitarbeiter außerhalb Europas zu finden und nach Deutschland zu holen, schien Gerster und Graf nicht als Königslösung, aber doch als zusätzliche Option und spannende Erweiterung herkömmlicher Recruiting-Kanäle.

Doch freudiger Erwartung war bald Ernüchterung gewichen. „Die Erfahrungsberichte der Referenzunternehmen waren ziemlich durchwachsen“, erinnert sich Thomas Graf, „da war wenig Positives.“ Dann treffen die Biberacher Emissäre auf einen Referenten der Agentur für Arbeit. Der hatte schon viel etwa mit jugendlichen Flüchtlingen gearbeitet, etliche als Auszubildende in Unternehmen vermittelt, beraten, unterstützt und gecoach. Offenbar mit Erfolg und ansteckender Begeisterung, denn, erzählt Personaler Graf, „dieses Gespräch war der Auslöser, da haben wir beschlossen, es doch wenigstens einmal zu versuchen“.

Auszubildender aus Marokko, Elektriker aus dem Iran

Und die Biberacher wurden fündig, zunächst in Marokko. Bei einer Infoveranstaltung der Agentur für Arbeit in der Hauptstadt Rabat stellte sich Mouad E. vor, 23 Jahre jung. Der Kontakt zu Gustav Gerster war schnell hergestellt, am 23. Mai 2023 dann das Vorstellungsgespräch per Video-Call. Ende August waren alle Hürden genommen worden, Mouad

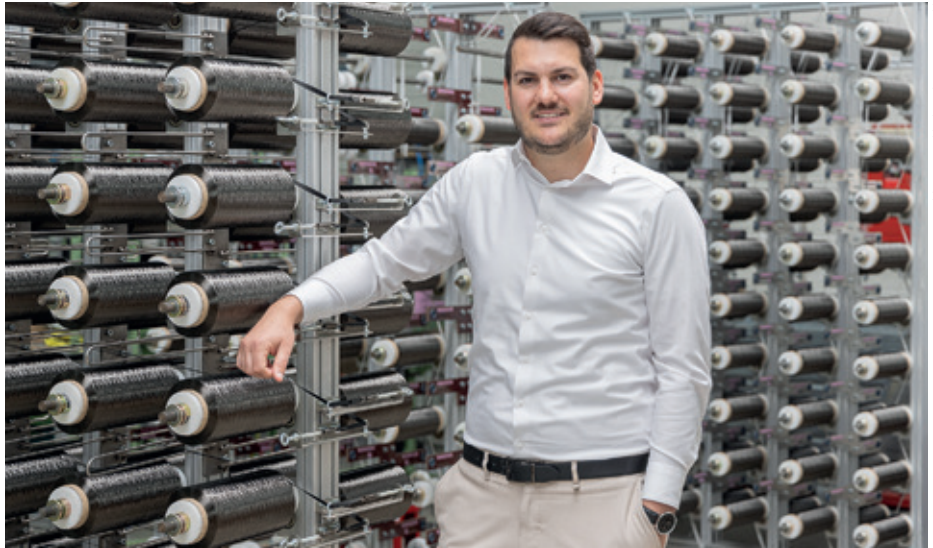


Bild: Armin Buhl, Photodesign Armin Buhl

Thomas Graf, Personalleiter der Gustav Gerster GmbH & Co. KG in Biberach, setzt bei der Gewinnung von Fachkräften aus dem Ausland unter anderem auf einen Azubi aus Marokko und einen Elektriker aus dem Iran.

in Deutschland und in einer Betriebswohnung untergebracht. Am 1. September startete der junge Mann seine zweijährige Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer mit der Option, noch ein Jahr dranzuhängen und als Produktionsmechaniker Textil abzuschließen.

Der Betriebselektriker, den Gustav Gerster im Januar dieses Jahres eingestellt hat, stammt aus dem Iran. Morteza S., 44 Jahre alt, verheiratet, Vater zweier Kinder, hatte sich auf die Ausschreibung des Unternehmens auf der Vermittlungsplattform UBAconnect beworben, ein Angebot der DIHK, eigens für das Recruiting von internationalen Mitarbeitern entwickelt.

Türkei im Fokus

Mit Nachwuchsmangel hat auch die Sauter Druck GmbH in Leutkirch zu kämpfen. Das Unternehmen bildet in vier verschiedenen Berufen aus, eigentlich. „Für das laufende Ausbildungsjahr haben wir in der Produktion keinen Ausbildungsplatz besetzen können“, klagt Geschäftsführerin Julia Rietzler-Cakmak.

Selbst auf eine Recruiting-Kampagne in sozialen Netzwerken reichten gerade mal zwei Bewerber ihre Unterlagen ein. Beide kamen aber nicht in Frage. Was also tun?

Das Unternehmen beschäftigt Menschen aus verschiedenen Nationen, auch mit Fluchthintergrund, da gibt es keine Berührungsängste. Mehrere langjährige Mitarbeiter stammen aus der Türkei. „Einer von den Kollegen hat mich angesprochen, ein Bekannter in der Heimat würde hier gerne eine Ausbildung machen, ob ich mir den nicht mal anschauen wolle“, erinnert sich Rietzler-Cakmak. Sie wollte, der Stein kommt ins Rollen: Die Chefin informiert sich bei IHK und AHK, der Deutsch-Türkischen Industrie- und Handelskammer, will wissen, wie gut einer Deutsch sprechen sollte, welche bürokratischen Hürden es gibt und wie man sie überwinden kann. Sie will wissen, was da auf sie zukommt und letztlich, wie Integration wirklich funktioniert.

Engagiertes Onboarding

Serkan N. wird also voraussichtlich im nächsten Jahr nach Deutschland kommen und bei Sauter Druck seine Ausbildung zum Anlagen- und Maschinenführer starten. Bis dahin lernt der 33-Jährige, der bereits eine Ausbildung in einem medizinischen Beruf absolviert hat, sich aber unbedingt weiterentwickeln möchte, eifrig Deutsch. Er kümmert sich selbst um all die nötigen Behördengänge vor Ort, während sich in Leutkirch die künftigen Kollegen auf die neue Herausforderung vorbereiten. Serkan wird bei Verwandten unterkommen und mit dem Kollegen pendeln können, erklärt Firmen-

”

Wir haben beschlossen, es doch wenigstens einmal zu versuchen.

Thomas Graf, Personalleiter der Gustav Gerster GmbH & Co. KG in Biberach

“

”

Das Onboarding wird sicher sehr viel aufwändiger als sonst.

Julia Rietzler-Cakmak, Geschäftsführerin der Sauter Druck GmbH in Leutkirch

“

chefin Rietzler-Cakmak. Überhaupt wird man schauen müssen, wie's läuft, das sei alles noch ein bisschen handgestrickt. Und auch wenn die Sprachbarriere erstmal kein Hindernis darstelle, werde „das Onboarding sicher sehr viel aufwändiger als sonst“. Dabei klingt sie schon ein wenig skeptisch und räumt das auch ein, einerseits. Andererseits weiß sie, dass sie eigentlich keine Wahl hat und will das Projekt nun mit Verve anpacken.

Beste Bewerbung aus Marokko

Ein Anpacker ist auch Martin Sommer. Der Informatiker und leidenschaftliche Pädagoge hat

2021 gemeinsam mit einem Mitstreiter die digi professionals GmbH in Ulm gegründet. Das Unternehmen hat sich auf E-Learning spezialisiert; es unterstützt Unternehmen mit verschiedenen digitalen Formaten wie etwa Videoclips dabei, beispielsweise neue Mitarbeiter rasch und unkompliziert einzuarbeiten oder auch neue Abläufe und Prozesse zu vermitteln, zum Beispiel in Montage oder Werkstatt. Als das junge Unternehmen 2023 erstmals eine Stelle für die Ausbildung für E-Commerce-Kaufleute ausschreibt, erleben Sommer und seine Kollegen eine Überraschung.

Eine Kampagne in einschlägigen Recruiting-Plattformen bringt dem Didaktik-Spezialisten zahlreiche Bewerbungen ein. Unter den Aspiranten ist auch Hamza Lotfi aus Tanger, Marokko. „Hamza hat ein tolles Video geschickt, in dem er von sich und seiner Motivation, seinen Vorstellungen und Zielen erzählt“, schildert Sommer, „das war mit Abstand die beste Bewerbung.“

Viel Digitalkompetenz im Gepäck

Überzeugt habe auch die Persönlichkeit des 27-Jährigen, und dass er schon ganz viel Digitalkompetenz mitbringt. So gibt Hamza auf der Social-Media-Plattform Instagram Tipps zu IT-Themen, zählt hier mehr als 100.000 Follower, auf TikTok sind es immerhin rund 58.000. Sommer ist beeindruckt: „Das muss man erstmal hinkriegen.“ Hamza ist nicht nur smart, sondern auch schnell und zielstrebig: Die Prüfung für das Deutsch-Zertifikat B2 am Goethe Institut in

IN KÜRZE

Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge

Das Netzwerk unterstützt Betriebe aller Größen, Branchen und Regionen, die geflüchtete Menschen beschäftigen oder sich ehrenamtlich engagieren wollen. Hier erhalten Sie Informationen und tauschen Erfahrungen dazu aus, wie Integration praktisch funktionieren kann. Die Mitgliedschaft ist kostenlos.

www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de

Welcome Center BW

Die Welcome Center beraten kleine und mittlere Unternehmen dabei, Fachkräfte aus dem Ausland zu gewinnen, helfen bei Einreiseformalitäten und geben Tipps zur Integration. Gleichzeitig unterstützen sie Fachkräfte aus dem Ausland bei Fragen rund ums Thema „Arbeiten und Leben in Baden-Württemberg“.

► Welcome Center Bodensee-Oberschwaben

Irina Wöhler, Tel. 0751 409-287, welcomecenter@weingarten.ihk.de, www.weingarten.ihk.de, Nr. 6039478

► Welcome Center Ulm/Oberschwaben

Ingrid Kirchner, Tel. 0731 173-133, kirchner@ulm.ihk.de, www.welcome-center-ulm-oberschwaben.de

Make it in Germany

Das mehrsprachige Portal der Bundesregierung für Fachkräfte aus dem Ausland informiert Einwanderungsinteressierte, wie sie ihren Weg nach Deutschland erfolgreich gestalten können, und zeigt Arbeitgebern in Deutschland die Möglichkeiten der Gewinnung und Integration internationaler Fachkräfte. In Praxisbeispielen berichten zudem Unternehmen über ihre Erfahrungen und regen zum Nachahmen an.

www.make-it-in-germany.com/de

Bild: Roß Schultes, Drumlin Photos



Julia Rietzler-Cakmak, Geschäftsführerin der Sauter Druck GmbH in Leutkirch, mit ihrem aus der Türkei stammenden Mitarbeiter Erdinc Dogan



Martin Sommer, Gesellschafter der digi professionals GmbH in Ulm, bildet in seinem Unternehmen ab September den Marokkaner Hamza L. zum Kaufmann im E-Commerce aus – mit Abstand die beste Bewerbung, sagt Sommer.

seiner Heimatstadt besteht Hamza im Mai, sein Bewerbungsvideo schickt er im Juni, „und im September steht er bei uns vor der Tür, bereit, gleich mit seiner Ausbildung loszulegen.“

Multi-Kulti-Branche Gastronomie

Eine echte Erfolgsgeschichte erzählen auch Monika Marschall und ihr Mann Thomas Stippe, Betreiber des Café-Restaurants Stippe in der Ravensburger Altstadt. Die beiden arbeiten seit Jahrzehnten in der Gastronomie, das sei schon immer eine international besetzte, eine echte Multi-Kulti-Branche. Sie sind überzeugt, „ohne diese Leute, ohne junge Menschen mit Migrationshintergrund in der Küche oder im Service gäbe es schon längst keine Gastronomie und auch keine Hotellerie mehr“. Entsprechend bunt ist das Stippe-Team.

Davon weiß auch eine Freundin. Und von der chronischen Personalnot, der hohen Fluktuation, auch das typisch für die Branche. „Die kam eines Tages im Restaurant vorbei, hat uns von einem jungen Mann aus Pakistan erzählt“, erinnert sich Marschall. Der war 2015 mit der großen Flüchtlingswelle allein nach Deutschland gekommen.

Vom Azubi zum Restaurantleiter

Ein paar Tage später stellt sich der damals 21-Jährige selbst vor, sympathisch, „mit einer sehr positiven Ausstrahlung“, schildert die Stippe-Chefin. Hasnain N. will aber nicht nur als Spüler in der Küche jobben, sondern eine richtige Ausbildung zum Restaurantfachmann machen, und so kommt es dann auch. Nach

zwei Jahren in Ausbildung arbeitet Hasnain noch ein weiteres Jahr im Stippe, dann übernimmt er die Geschäftsführung eines Cafés in der Nähe. Bis Thomas Stippe ihn zurückholt – als Restaurantleiter.

Derzeit macht er die Ausbildereignungsprüfung, darf also künftig selbst den Nachwuchs ausbilden. Außerdem will er Partner werden, als Gesellschafter in die Betreibergesellschaft einsteigen, nicht von heute auf morgen, sondern sukzessive. Stippe und Marschall sind bereit, schließlich steht Hasnain, mittlerweile 30 Jahre alt und frisch verheiratet, auch für die Zukunft ihres Betriebs. Allein die Behörden zieren sich noch etwas. Aber Thomas Stippe ist zuversichtlich: „Es gibt nicht viele wie Hasnain, dem muss man einfach eine Chance geben.“

Lob für das Fachkräfteeinwanderungsgesetz

Auch Martin Sommer, Gesellschafter und Spiritus Rector von digi professionals, traut seinem Schützling eine Menge zu: „Hamza wird seinen Weg gehen.“ Die hohen Erwartungen hat er bis hierhin jedenfalls erfüllt. „Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz ist eine richtig gute Geschichte“, resümiert Sommer, „das hätte ich mir schon früher gewünscht.“ Den Weg, Fachkräfte im Ausland zu suchen und zu finden, würde er jederzeit wieder gehen, da sieht er großes Potenzial. Nur einfacher müsse es werden, die aktuelle Novellierung sei ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Einen konkreten Verbesserungsvorschlag hat er auch zur Hand: „Angehende Mitarbeiter und Auszubildende sollten schon einige Zeit vor dem Schul- oder Arbeitsbeginn ins Land kommen können“, erklärt er, „um sich kulturell zu akklimatisieren und sich an ihr neues Lebensumfeld gewöhnen zu können.“ Außerdem würde er sich eine Art Integrationsbeauftragten wünschen, der sich auch um die Mitarbeitenden kleiner Betriebe kümmert, „die können sich ja eigentlich nur größere Unternehmen leisten“.

Ein Schritt nach dem anderen

An dieses Potenzial internationaler Fachkräfte glaubt auch Julia Rietzler-Cakmak, die Druckerei-Chefin aus Leutkirch, gibt sich aber verhalten optimistisch. „Wir wollen jetzt erstmal abwarten, wie sich die arbeitspolitischen Rahmenbedingungen entwickeln werden“, sagt Rietzler-Cakmak. Was nicht heißt, dass sie die Hände in den Schoß legen werde, dafür ist der Druck zu hoch. Dennoch werde sie sich jetzt erst einmal auf die Türkei fokussieren, will hier weitere Erfahrungen sammeln. Dafür arbeite sie eng mit der IHK zusammen. Rietzler-Cakmak: „Ein Schritt nach dem anderen, dann sehen wir weiter.“

“
Hamza hat ein tolles Video geschickt, in dem er von sich und seiner Motivation, seinen Vorstellungen und Zielen erzählt.

Martin Sommer, Geschäftsführer der digi professionals GmbH in Ulm

Die Kommunikation macht's

Und wie läuft es bei Gustav Gerster? Die Biberacher hadern etwas, bleiben aber tapfer am Ball. Mit Mouad, dem jungen Mann aus Marokko, laufe es wirklich gut, schildert Thomas Graf. Und auch Morteza, der Elektriker aus dem Iran, gebe sich sehr große Mühe, „und er weiß auch wirklich zu schätzen, welche Chance er hier hat, was wir für ihn tun“, so Personaler Graf. Aber es ist offenbar alles nicht so einfach, wie erhofft: der kulturelle Unterschied, die sprachlichen Defizite, viele Missverständnisse, auch vielfach fehlendes technisches Wissen und Verständnis. „Die Zusammenarbeit besteht aus etwa 80 Prozent Kommunikation“, schätzt Graf, und weiß, „ohne den anderen Kollegen aus dem Iran, der schon viele Jahre im Haus ist, der sich kümmert und oft dolmetscht, würde es nicht gehen“. Unter dem Strich haben Graf und seine Kollegen und Kolleginnen schon viel Kraft investiert, Zeit und Geld also, um das Projekt zu stemmen. Trotzdem, Graf ist überzeugt: „Das kriegen wir hin.“

Internationale Fachkräfte sind eine attraktive Option

Von der Politik wünscht er sich einstweilen, dass die Prozesse künftig noch einfacher werden, weniger Papierkram und Bürokratie, „und dass alles insgesamt sehr viel schneller geht“. Außerdem sollten weitere Hürden abgebaut, die Angebote niederschwelliger werden. „Nur dann könnten wir auch kurzfristig und flexibel unseren Personalbedarf aus Ressourcen im Ausland decken“, resümiert HR-Experte Graf. Das Fazit? Nicht immer läuft alles von Anfang an einfach und reibungslos, aber auf alle Fälle sind internationale Fachkräfte für den deutschen Arbeitsmarkt eine attraktive Option – man muss es nur engagiert anpacken.

René Kius lebt und arbeitet als freier Journalist in Ravensburg

IHK FOSA vergleicht internationale Berufsabschlüsse

Die IHK Foreign Skills Approval (IHK FOSA) ist das bundesweite IHK-Kompetenzzentrum zur Feststellung der Gleichwertigkeit ausländischer Berufsabschlüsse. Individuelle Beratung dazu gibt es bei Ihrer IHK:

- ▶ **IHK Bodensee-Oberschwaben**
Katharina Kirn, Tel. 0751 409-286,
kirn@weingarten.ihk.de
- ▶ **IHK Ulm**
Xenia Erhard, Tel. 0731 173-317,
erhard@ulm.ihk.de

Anerkennung in Deutschland

Auf dem Informationsportal der Bundesregierung zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen erfahren Arbeitgeber in einem interaktiven Verfahren, wie und wo eine Fachkraft ihren ausländischen Abschluss anerkennen lassen kann.

www.anerkennung-in-deutschland.de

Unternehmen Berufsanerkennung

Für viele Unternehmen stellen sich Fragen im Zusammenhang mit der Fachkräftesicherung und der Beschäftigung von ausländischen Fachkräften. Das Projekt „Unternehmen Berufsanerkennung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unterstützt als Wegweiser und Orientierungsgeber. Es beantwortet Fragen, vermittelt die richtige Anlaufstelle oder klärt über das Verfahren zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse und seine Chancen für Unternehmen auf.

www.unternehmen-berufsanerkennung.de

anabin – das Infoportal zu ausländischen Berufsabschlüssen

Die Datenbank anabin der Kultusministerkonferenz stellt Informationen zur Bewer-

tung ausländischer Bildungsnachweise bereit und unterstützt Behörden, Arbeitgeber und Privatpersonen dabei, eine ausländische Qualifikation in das deutsche Bildungssystem einzustufen.

<https://anabin.kmk.org>

Unternehmensservice Internationale Fachkräfte der IHK Ulm

Schnelle und transparente Prozesse im beschleunigten Fachkräfteeinwanderungsverfahren möchte der neu geschaffene Unternehmensservice Internationale Fachkräfte der IHK Ulm erreichen. Mitgliedsbetriebe können eine Erstberatung bei der IHK Ulm in Anspruch nehmen, die auch die Vorprüfung der Unterlagen übernimmt. Dabei kooperiert die IHK mit dem Welcome Center Ulm/Oberschwaben und mit den regionalen Ausländerbehörden, um sicherzustellen, dass Anträge vollständig eingereicht, zeitraubende Nachfragen und Konfliktfälle reduziert und die Verfahren insgesamt beschleunigt werden. Durch die Entlastung der Ausländerbehörden soll deren Effizienz im Bearbeitungsprozess weiter gesteigert werden. Die IHK Ulm hat dazu mittlerweile Vereinbarungen mit den Ausländerbehörden des Landkreises Biberach sowie den Städten Laupheim, Ulm und Biberach geschlossen. IHK-Unternehmen mit Sitz in diesen Gemeinden, die Mitarbeiter aus dem Ausland in die Region holen möchten, profitieren von der engen Zusammenarbeit, der individuellen Beratung zu Einreisemöglichkeiten und der Unterstützung beim erforderlichen Prozess. Außerdem werden die vorgeprüften Fälle, die über die IHK Ulm bei der jeweiligen Ausländerbehörde eingereicht werden, mit besonderer Priorität bearbeitet.

IHK Ulm, Heike Gunzenhauser, Tel. 0731 173-304,
gunzenhauser@ulm.ihk.de,
www.ihk.de/ulm, Nr. 6062468



Frischer Wind für Ihre Produktion und Ihr Büro

Effiziente
Lüftung &
Kühlung



- ✓ Steigerung der Produktivität
- ✓ Kostenreduzierung
- ✓ Weniger Ressourcenverbrauch



IHR LÜFTUNGSEXPERTE

HAKA Lüftungstechnik GmbH | Robert-Bosch-Straße 9 | 89155 Erbach | Tel. 07305 / 9610-0
www.haka-lueftungstechnik.de



Bild: anatolyshkas/stockadobe.com

Wissenswertes rund um die Integration von Flüchtlingen in Arbeit

Die IHKs sind seit 2015 bundesweit aktiv, um Geflüchtete in Ausbildung und Beschäftigung zu bringen. Über 100 IHK-Ansprechpartner leisten bei allen Fragen rund um Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Fluchthintergrund Unterstützung.

Die IHKs beraten und informieren Betriebe über die rechtlichen Rahmenbedingungen beim Einstellen von Flüchtlingen, helfen jungen Menschen bei der Berufsorientierung und vermitteln sie in Einstiegsqualifizierung und Ausbildung. Außerdem stehen die IHKs Unternehmen und Flüchtlingen zur Seite, wenn es um Themen wie Spracherwerb, Kompetenzerfassung, Begleitung während der Ausbildung sowie Prüfungsvorbereitung geht. Seit 2022 helfen sie auch bei der Arbeitsmarktintegration von ukrainischen Flüchtlingen.

Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge

Das „Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ ist das deutschlandweit größte Unternehmensnetzwerk für die Beschäftigung von Menschen mit Fluchthintergrund. Es wurde 2016 als gemeinsame Initiative der DIHK und des Bundeswirtschaftsministeriums mit dem Ziel gegründet, Unternehmen aller Branchen und Größen bei ihrem Engagement für Flüchtlinge zu unterstützen und zu vernetzen. Seitdem sind mehr als 3.900 Unternehmen dem Netzwerk beigetreten. Sie stoßen immer wieder auf ganz unterschiedliche Fragestellungen: Was muss ich rechtlich beachten? Was hilft mir dabei, die Qualifikation von Geflüchteten einzuschätzen? Wie lässt sich der Start in die Beschäftigung erfolgreich gestalten? Wie können die Verständigung im Team und der Spracherwerb gefördert werden? Dort setzt die Arbeit des Netzwerks an: Zentrale Aufgabe ist es, Wissen und praktische Erfahrungen zu bündeln und für andere Unternehmen, Organisationen und Ehrenamtliche aufzubereiten. Das Netzwerk informiert online unter www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de sowie in vielfältigen Publikationen und organisiert Veranstaltungen, die digital und vor Ort Know-how vermitteln und Austausch ermöglichen. Es ist aber auch für schwierige Einzelfälle zu erreichen und macht das Engagement der Unternehmen zur Arbeitsmarktintegration Geflüchteter öffentlich sichtbar.

Seit 2022 sind alle Themen rund um die Beschäftigung von ukrainischen Flüchtlingen zu einem weiteren Schwerpunkt geworden: Mit Info-Materialien und Webinar-Angeboten informiert das Netzwerk über Hilfsmöglich-

keiten und aktuelle rechtliche Entwicklungen. Als Startpunkt dient etwa eine Checkliste mit Hinweisen, wie die Anstellung von Flüchtlingen aus der Ukraine gelingen kann. Beim Lernen der Fachsprache helfen zudem für viele Branchen Sprachflyer – mit Vokabellisten in Ukrainisch sowie vielen weiteren Herkunftssprachen von Flüchtlingen. Die Mitgliedschaft im „Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ und alle Angebote sind kostenfrei nutzbar. Hier geht es zur Registrierung: www.nuif.de/registrieren.

Sprache berufs begleitend erlernen

Im Rahmen des Programms Job-Turbo hat das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge zum 1. Februar 2024 arbeitsplatzorientierte Job-Berufssprachkurse eingeführt. Das neue Kursformat soll Sprachkenntnisse vermitteln, die für den konkreten Arbeitsalltag unmittelbar relevant und stärker an den Bedarfen von Betrieben und Beschäftigten ausgerichtet sind. Ziel ist es, den berufs begleitenden Spracherwerb für Beschäftigte und Unternehmen attraktiver zu gestalten und den Einstieg im Betrieb auch bei noch geringeren Deutschkenntnissen zum Erfolg zu führen. Die Job-Berufssprachkurse können direkt in den Unternehmen oder virtuell stattfinden und dadurch idealerweise in den Berufsalltag eingebaut werden. Weitere Infos gibt es online unter www.bamf.de.

Aufenthaltserlaubnis für Flüchtlinge aus der Ukraine

Der Rat der EU hat im Oktober 2023 den vorübergehenden Schutz für Flüchtlinge aus der Ukraine bis zum 4. März 2025 verlängert. Die Anwendung in Deutschland sieht vor, dass Aufenthaltserlaubnisse, die am 1. Februar 2024 gültig sind, automatisch ohne Verlängerung durch die Ausländerbehörden bis zum 4. März 2025 ihre Gültigkeit beibehalten. Damit besteht der Zugang zum Arbeitsmarkt sowie zu den anderen Leistungen im Rahmen des vorübergehenden Schutzes weiterhin fort. Weitere Informationen hierzu sind auf dem zentralen Helpportal der Bundesregierung für Flüchtlinge aus der Ukraine zu finden: www.germany4ukraine.de.

DIHK



Von Mengen in die ganze Welt

Innovationsführer, Ideengeber und Benchmark. Das ist SCHUNK für Spanntechnik, Greiftechnik und Automatisierungstechnik.

Wir sind nicht nur Komponentenhersteller. Wir sind verlässlicher Premiumpartner im Realisieren von automatisierten und digitalen Fertigungsbausteinen.

Automatisierung benötigt hochkarätige Spannelemente

Auch unser Werk in Mengen setzt Maßstäbe. Das Kompetenzzentrum für Drehfutter und Stationäre Spannsysteme ist Partner für höchste Prozesssicherheit in der automatisierten Bearbeitung.

Mit überlegenen Komponenten wecken wir ungeahnte Reserven.

Mit geballter Innovationskraft stehen wir an Ihrer Seite.

Erfahren Sie mehr unter [schunk.com/wow](https://www.schunk.com/wow)

Markus Winter im Interview

„Die Verantwortung sollte mehr in die Hände der Arbeitgeber gelegt werden.“



Bilder: IDS Holding

Markus Winter ist der Ansicht, man sollte nicht nur kritisieren, sondern mit-helfen, Probleme zu lösen. Er engagiert sich deshalb für die Verbesserung der Bedingungen für Arbeitsmigration.

Markus Winter ist Geschäftsführender Gesellschafter der IDS Holding GmbH aus Unteressendorf, Vorsitzender des Arbeitskreises Ausbildung und Migration beim Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertag (BWIHK) und Mitgründer der Initiative „Bleiberecht durch Arbeit“. Im Interview spricht er über seine Motivation, die Hürden und Verbesserungen bei der Fachkräfteeinwanderung.

Herr Winter, Sie gründeten die Initiative „Bleiberecht durch Arbeit“ und sind Vorsitzender des landesweiten Arbeitskreises Ausbildung und Migration. Was motiviert Sie zu diesem Engagement?

Besonders seit 2014 kamen sehr viele Flüchtlinge nach Deutschland. Das hat zu vielen sozialen und ökonomischen Problemen geführt, die uns alle bis heute maßgeblich bewegen. Mir war es wichtig, nicht nur zu kritisieren, sondern mitzuhelfen, diese Probleme zu lösen. Zum einen haben wir das Thema, Flüchtlinge in Arbeit zu bringen, in unserer Firma massiv vorangetrieben, zum anderen habe ich mich in dieser Zeit auch dazu entschlossen, politisch und ehrenamtlich aktiv zu werden, damit nicht die „Falschen“ abgeschoben werden. In den letzten zehn Jahren haben wir bei IDS mehr als 100 Flüchtlinge angestellt. Dabei haben wir einige Erfolgsgeschichten, aber auch einige Enttäuschungen erlebt.

Was hat sich in den letzten Jahren bei der Integration in den Arbeitsmarkt verändert?

In Politik und Gesellschaft setzt sich in letzter Zeit immer mehr das Bewusstsein durch, dass wir Arbeitsmigration brauchen. Dieses Umdenken ist auch notwendig, um die Wirtschaft am Laufen und unsere Sozialsysteme am Leben zu halten. Das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz ist ein Schritt in die richtige Richtung, springt aber noch deutlich zu kurz und ist viel zu bürokratisch. Die jährlich notwendigen 500.000 Arbeitskräfte werden wir damit sicher nicht nach Deutschland bringen können.

Auch Arbeitgebern wird immer mehr bewusst, wie wichtig es ist, sich auf Arbeitnehmer aus anderen Kulturen einzustellen. Das beginnt mit dem Bewerbungsprozess und reicht bis zur Begleitung im täglichen Arbeitsleben. Egal, ob Menschen innerhalb Europas, über die Westbalkanländer oder Drittstaaten zu uns kommen, Integration ist immer eine Herausforderung für beide Seiten in der Arbeitswelt. Nur wer hierfür wirklich offen ist und neuen Mitarbeitern mit ehrlichem Respekt begegnet, wird dabei erfolgreich sein.

Wie können Arbeitskreis und Initiative aktiv an der Verbesserung der Situation mitwirken?

Konkrete Erfolge hatten wir bei der Ausgestaltung des neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetzes. An mehreren Stellen wurden Formulierungen für die Genehmigungskriterien und Schwellenwerte bezüglich der Entlohnung so angepasst, dass sie näher an der Realität sind, als man sich das im Vorhinein in Berlin ausgedacht hatte.

Ein zweiter großer Erfolg war die praktische Umsetzung des Gesetzes zur Beschäftigungsduldung arbeitender geduldeter Asylbewerber in Baden-Württemberg. Ursprünglich war die juristische Auslegung im Land deutlich restriktiver als in vielen anderen Bundesländern. Das hatte dazu geführt, dass die Beschäftigung von Geflüchteten sehr schwierig und unsicher war. Außerdem hat die Vorgehensweise dazu geführt, vorzugsweise arbeitende Geflüchtete abzuschieben, um die Quoten zu erhöhen. Auf unseren massiven Druck hin wurde die Verwaltungspraxis geändert, was Hunderten Geflüchteten in Arbeit und damit auch den Unternehmen als Arbeitgebern geholfen hat.

Was läuft noch nicht zufriedenstellend?

Das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz, kurz FEG, ist zu kompliziert, langwierig und überreguliert. Die ausufernden Prüfungsvorgaben sind von Misstrauen gegenüber den Arbeitgebern geprägt. In der Praxis werden die Behörden und Institutionen diesen Arbeitsumfang nicht leisten können. Im Ergebnis wird das zu Frust für die Unternehmen führen, die eigentlich schnell und mit vertretbarem Aufwand Arbeitskräfte einstellen möchten.

Wie wir vom BWIHK vorgeschlagen haben, sollte die Verantwortung mehr in die Hände der Arbeitgeber gelegt werden, um dann mit Stichproben die Einhaltung zu kontrollieren. Damit wären wir deutlich schneller und unbürokratischer. Sollte es doch ein paar schwarze Schafe geben, dann könnten die auch empfindlich bestraft werden.

Außerdem brauchen wir für die Anwerbung von leistungsfähigen Einwanderern eine weltoffene Willkommenskultur, um im Wettbewerb mit anderen Einwanderungsländern mithalten zu können. Das erfordert ein Umdenken auf allen Ebenen der Gesellschaft.

Gibt es ein Thema, mit dem Sie sich aktuell besonders beschäftigen?

Das Transferleistungsniveau für Nichtarbeitende, egal ob Kriegsflüchtlinge, Asylbewerber oder arbeitsfähige deutsche Staatsbürger, ist für den Staat nicht mehr tragbar und auch nicht notwendig. Falsche Anreize zur Einreise im Vergleich zu unseren Nachbarländern sind ein weiterer Effekt dieser Politik. Was mich aber am meisten stört, ist, dass viele junge, gut ausgebildete Menschen auswandern. Im Jahr 2022 waren es 268.000 Personen im Alter zwischen 25 und 39 Jahren. Mindestens 75 Prozent von ihnen sind Akademiker. Wenn man sich dann die Gründe für diese Bewegung ansieht, wird schnell deutlich, dass Deutschland für eine aufstrebende leistungsbereite und gut ausgebildete Mittelschicht nicht mehr attraktiv ist. Die Steuerabgaben sind die höchsten in Europa. So werden wir immer weniger Fachkräfte im Land halten und immer weniger attraktiv für gut motivierte Einwanderer sein. Wenn hier nicht schnell gegengesteuert wird, werden wir das auf allen gesellschaftlichen Ebenen zu spüren bekommen.

Interview: Ingrid Kirchner, Christin Krauß



Perfekt kombiniert:
Stahl, Beton und Holz

Schnell umgesetzt:
mit vorgefertigten Bauteilen

Nachhaltig angebaut:
3-geschossige Bauweise mit Flachdach

MIT HOLZ, SINN UND VERSTAND!

Der Mix macht's: perfekt-bauen.de/referenzen

Marcel Schmutzler im Interview

„Deutschkenntnisse
sind ein wichtiger
Schlüssel.“



Die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung, kurz ZAV, im Netzwerk der Bundesagentur für Arbeit ist vor allem für die Zuwanderung von Fachkräften aus dem Ausland und für die Vermittlung besonderer Berufsgruppen verantwortlich. Information und Beratung gehören ebenso zu ihren Aufgaben wie die Zustimmungserklärung, die in vielen Fällen nötig ist, damit eine Person aus dem Ausland in Deutschland arbeiten kann. Wir sprachen mit Marcel Schmutzler, Pressesprecher der ZAV, über die Auswirkungen des neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetzes auf die Entwicklung der Fachkräfterekrutierung im Ausland.

Welche Rolle spielt die ZAV im Einreiseverfahren internationaler Fachkräfte? Was sind ihre konkreten Aufgaben?

Die ZAV ist innerhalb der Bundesagentur für Arbeit Ansprechpartnerin für den internationalen Arbeitsmarkt und besondere Berufsgruppen. Insbesondere berät und vermittelt sie Arbeitsuchende aus dem Ausland, die sich für eine Beschäftigung in Deutschland interessieren. Daneben hat sie aber auch eine ordnungspolitische Aufgabe, da sie in vielen Fällen ihre Zustimmung erteilen muss, wenn eine Arbeitskraft aus einem Drittstaat in Deutschland arbeiten möchte. Diese Zustimmung wird von der zuständigen Ausländerbehörde oder der zuständigen Botschaft, bei der der Antrag eingegangen ist, in einem behördeninternen Verfahren bei der ZAV eingeholt. Die letztendliche Entscheidung über die Erteilung des Visums beziehungsweise des Aufenthaltstitels trifft die Botschaft oder Ausländerbehörde.

Was müssen Arbeitgeber und ausländische Fachkräfte rechtlich beachten, damit die ZAV ihre Zustimmung zu einem Arbeitsverhältnis erklärt?

Die rechtlichen Rahmenbedingungen zur Erteilung einer Zustimmung sind in § 39 des Aufenthaltsgesetzes festgelegt. Wichtigste Grundregel ist, dass ausländische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nicht zu ungünstigeren Bedingungen als vergleichbare inländische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt werden dürfen. Das betrifft nicht nur das Gehalt, sondern auch Arbeitszeiten, Urlaubsansprüche und so weiter. Zum anderen muss eine für die Ausübung der Tätigkeit erforderliche Qualifikation vorliegen. Grundsätzliche Informationen, was bei der Visumbewerbung zu beachten ist, finden sich – auch für Unternehmen – online unter www.make-it-in-germany.com/de, dem offiziellen Portal der Bundesregierung für Fachkräfte aus dem Ausland.

Was können mögliche Gründe für die ZAV sein, keine Zustimmung zu erteilen?

Ablehnungsgründe können zum Beispiel sein, dass zu wenig Gehalt gezahlt wird oder die für die Tätigkeit erforderliche Qualifikation beziehungsweise deren Anerkennung nicht vorliegt. Es kann natürlich auch vorkommen, dass

Unterlagen schlicht und ergreifend fehlen oder nicht vollständig ausgefüllt sind. Dann müssen die entsprechenden Informationen nachgefordert werden.

Welche neuen Möglichkeiten haben sich für Arbeitgeber durch die Weiterentwicklung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes ergeben?

Vor allem schaffen die Änderungen des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes flexiblere Möglichkeiten beim Thema Berufsanerkennung. Bisher war es so, dass Arbeitgeber, die eine Stelle mit einer Fachkraft aus einem Drittstaat besetzen wollten, eine Fachkraft finden mussten, die genau in diesem Beruf eine in Deutschland anerkanntsfähige Qualifikation vorweisen kann. Das war oft schon deswegen schwierig, weil das duale Ausbildungssystem in Deutschland ziemlich einzigartig ist. Häufig sind die deutschen Ausbildungsberufe auch viel spezialisierter und ausdifferenzierter, als dies im Ausland der Fall ist. Oder die Ausbildungen in bestimmten Berufen und Ländern sind gar nicht so formalisiert, wie wir das in Deutschland kennen. Um die Fachkräfterekrutierung

tierung im Ausland zu erleichtern und zu flexibilisieren, wurden daher im Wesentlichen drei neue Mechanismen eingeführt:

1. Die Ausübung einer Tätigkeit ist nicht mehr an den konkreten Berufsabschluss geknüpft. Liegt eine in Deutschland anerkannte Ausbildung in irgendeinem Beruf vor, kann der Arbeitgeber frei entscheiden, wie er die Fachkraft einsetzen möchte. Ausnahme sind reglementierte Berufe: Um beispielsweise als Arzt, Pflegekraft oder Erzieher zu arbeiten, ist natürlich weiterhin eine entsprechende Qualifikation notwendig.
2. Die Erfahrungssäule ermöglicht es Fachkräften, die eine im Ausbildungsland anerkannte Qualifikation erworben haben, in Deutschland eine Beschäftigung aufzunehmen, wenn sie über mindestens zwei Jahre einschlägige Berufserfahrung in der angestrebten Tätigkeit verfügen. Eine Anerkennung des Berufsabschlusses in Deutschland ist dann nicht mehr notwendig.
3. Eine Anerkennungspartnerschaft zwischen Arbeitgeber und Fachkraft ermöglicht es letzterer, das Anerkennungsverfahren erst nach der Einreise nach Deutschland anzustoßen. Im Regelfall muss ansonsten die Berufsankennung bereits bei Beantragung des Visums vorliegen. Auch zu dieser Thematik findet man umfangreiche Informationen unter www.make-it-in-germany.com/de.

Haben die Neuerungen des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes bereits Auswirkungen auf die Summe der Anfragen bei der ZAV?

Da insbesondere die Erfahrungssäule und die Anerkennungspartnerschaft erst mit dem zweiten Änderungspaket zum 1. März in Kraft

getreten sind, liegen uns hierzu noch keine Zahlen vor. Im Jahr 2023 hat die Bundesagentur für Arbeit insgesamt 383.622 Zustimmungen erteilt – ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr mit 283.534 und 2021 mit 216.964 Zustimmungen. Zwar gab es 2021 und 2022 bedingt durch die Corona-Pandemie weniger Einreisen, dennoch wird das 2020 in Kraft getretene Fachkräfteeinwanderungsgesetz seinen Anteil an der Steigerung gehabt haben.

Welche Erfahrungen hat die Bundesagentur für Arbeit bisher bei der Fachkräfterekrutierung im Ausland gemacht?

Unsere zentrale Erfahrung ist, dass Fachkräfterekrutierung im Ausland ein erfolgversprechendes Mittel sein kann, um Personallücken im Betrieb zu schließen, aber nichts ist, was man mal so eben im Vorbeigehen macht. Um zum Erfolg zu werden, müssen mehrere Faktoren erfüllt sein, die einen langen Atem auch auf Unternehmensebene erfordern.

Zum einen sind gute Deutschkenntnisse der Fachkräfte ein wichtiger Schlüssel sowohl für die berufliche wie auch die soziale Integration. Nur die wenigsten Fachkräfte im Ausland sprechen aber gutes Deutsch, selbst unter denjenigen, die sich für eine Tätigkeit in Deutschland interessieren. Daher sind in alle unsere Projekte vorbereitende Sprachkurse integriert, die die Fachkräfte bereits vor der Einreise auf ein bestimmtes Level bringen. Das heißt andererseits natürlich auch, dass die Fachkräfte nicht am Tag nach der Auswahl bereits im Betrieb stehen.

Neben der sprachlichen Vorbereitung ist auch die inhaltliche Beratung wichtig. Die meisten ausländischen Fachkräfte haben kein genaues Bild von Deutschland und wissen

nicht, was sie hier erwartet. Das ist aber Voraussetzung, um falsche Erwartungen und am Ende Enttäuschungen zu vermeiden. Zunächst müssen sie daher genau wissen, wie ihre Tätigkeit in Deutschland aussehen wird, da sich das erheblich von dem unterscheiden kann, was sie aus ihrem Heimatland gewohnt sind. Aber auch Informationen zum Arbeitsort sind wichtig für die Entscheidungsfindung, vor allem wenn die Familie mitkommt. Gibt es Kindergärten und Schulen, Krankenhäuser und Einkaufsmöglichkeiten? Wie sieht es mit Verkehrsanbindungen in größere Städte aus? Und nicht zuletzt: Wie unterstützt mich mein neuer Arbeitgeber bei der Einreise und beim Ankommen?

Womit wir beim dritten Punkt wären: Die Menschen, die aus dem Ausland hierherkommen, um eine berufliche Zukunft zu finden, müssen sich auch nach Feierabend und am Wochenende wohl fühlen, sonst werden sie nicht lange bleiben. Daher müssen auch Unternehmen hier mehr investieren als bei einer deutschen Fachkraft. Das kann zum Beispiel bedeuten, die neuen Fachkräfte mit Vereinen in Kontakt zu bringen oder eigene Gemeinschaftsaktivitäten zu veranstalten. Außerdem empfiehlt es sich, einen „Kümmerer“ im Betrieb zu benennen, der oder die bei Fragen und Problemen zur Verfügung steht. Kleinere Betriebe in einer Region könnten sich zusammenschließen, um diese Herausforderungen gemeinsam zu schultern.

Interview: Markus Brunnbauer, Irina Wöhler, Gudrun Hölz

Schlüsselfertigbau von LÖFFLER.
Partnerschaftlich von der Idee bis zur Fertigstellung.



Referenz: Fischer GmbH | Hochdorf (Biberach a.d. Riss) www.bauen-mit-loeffler.de

perfekt bauen



Manfred Löffler
BAUUNTERNEHMEN

Unsere Expertise:

- Rohbau
- Generalunternehmer
- Sanierung
- Wohnungsbau



Bei der Integration ausländischer Azubis bedarf es oft der Hilfestellung durch den Arbeitgeber. Zum Glück gibt es für Unternehmen dafür viele Unterstützungsmöglichkeiten und Beratungsangebote.

Integration durch Ausbildung

Die duale Ausbildung in Deutschland bietet eine wertvolle Chance, ausländische Jugendliche und junge Erwachsene nachhaltig in die deutsche Arbeitswelt und Gesellschaft zu integrieren und dadurch zur Sicherung des Fachkräftebedarfs in Deutschland beizutragen.

Was muss bedacht werden, wenn junge Menschen aus dem Ausland für eine duale Ausbildung nach Deutschland kommen? Und welche vorbereitenden Maßnahmen sind zu empfehlen?



Sprachkenntnisse der Bewerber prüfen

Damit die Ausbildung für beide Seiten zum Erfolg wird, sollten Arbeitgeber unbedingt die deutschen Sprachkenntnisse der Bewerber prüfen, zum Beispiel in einem Online-Gespräch. Formal ist für das Visum zum Absolvieren einer Berufsausbildung das Sprachniveau B1 notwendig. Empfehlenswert für die Berufsschule ist jedoch das höhere Niveau B2. Nur im direkten Gespräch mit dem zukünftigen Auszubildenden erfährt das Unternehmen die tatsächlichen Hör- und Sprechfähigkeiten. Es kann ratsam sein, dass der Kandidat noch im Heimatland oder vor Aufnahme der Ausbildung in Deutschland die Sprachkenntnisse verbessert. Der Gesetzgeber erleichtert mit dem weiterentwickelten Fachkräfteeinwanderungsgesetz vorgelagerte Deutschsprachkurse, indem er sie bereits in den Aufenthaltstitel zur Berufsausbildung einbindet. Früher notwendige Aufenthaltzweckwechsel und die damit verbundene erneute Befassung der Ausländerbehörde entfallen nun.



Unterstützung im Ausbildungsalltag

Im persönlichen Gespräch bekommt der zukünftige Arbeitgeber auch einen Eindruck von der individuellen Motivation des jungen Menschen und möglicher kultureller Besonderheiten. Der zukünftige Auszubildende soll ja möglichst längerfristig in Deutschland Fuß fassen und zur Fachkraft von morgen werden. Dafür lohnt es sich für den Arbeitgeber, sich vorab Gedanken über die Betreuung und Unterstützung des zugewanderten Mitarbeiters im Alltag zu machen. Informationen über das duale Ausbildungssystem, das Näherbringen der deutschen Kultur und Umgangsformen im Betrieb sind vor dem Start sicher hilfreich, ebenso eine kontinuierliche Begleitung während der Ausbildung durch Mentoren oder Paten aus dem Betrieb.



Hilfe bei der Wohnungssuche

Der Arbeitgeber ist auch gefragt, wenn es um die Unterstützung des Azubis bei der Suche nach einer geeigneten und finanzierbaren Unterkunft geht – und zwar schon vor dessen Einreise. Der junge Mensch muss seinen Lebensunterhalt von seinem Ausbildungsgehalt abzüglich der Kosten für eine Unterkunft sichern können. Außerdem trägt die Wohnsituation entscheidend zur Integration bei.



Rechtzeitig Terminalschiene für Visa klären

Ist die Entscheidung für die Einstellung des ausländischen Auszubildenden gefallen, sollte der Arbeitgeber online bei der deutschen Botschaft im betreffenden Land in Erfahrung bringen, wie die Terminvergabe für Visa erfolgt. In vielen Drittstaaten ist das beschleunigte Fachkräfteverfahren empfehlenswert: Es ermöglicht eine Einreise innerhalb mehrerer Monate und gewährleistet damit einen pünktlichen Ausbildungsstart. Für den Arbeitgeber kostet das Verfahren derzeit 411 Euro, ist jedoch angesichts monatelanger Wartezeiten auf einen Termin die einzig verlässliche Möglichkeit.



Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es?

Unternehmen sind auf diesem Weg nicht auf sich allein gestellt, sondern können sich bei all den genannten Aspekten Unterstützung holen. Mittlerweile gibt es etwa eine Vielzahl privater Agenturen, die gezielt Auszubildende aus einem bestimmten Drittstaat nach Deutschland vermitteln. Hier sollten Unternehmen im Vorfeld die Seriosität des Anbieters und die Kosten genau prüfen.



Kostenfreie Beratung bei den IHKs Bodensee-Oberschwaben und Ulm

Eine individuelle, kostenfreie Beratung bieten die IHKs Bodensee-Oberschwaben und Ulm mit dem Programm „Integration

durch Ausbildung“. Unternehmen bekommen hier vielseitige Unterstützung, zum Beispiel bei Fragen im Vorfeld der Einreise des künftigen Azubis, aber auch bei möglichen Problemen nach dem Start der Ausbildung. Die IHKs sind vernetzt mit staatlichen Institutionen wie Ausländerbehörden, dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge oder der Agentur für Arbeit, die Unterstützungs- und Förderprogramme für ausländische Auszubildende bieten. Die Kontaktdaten der Ansprechpartnerinnen bei Ihrer IHK finden Sie im Infokasten.



Weitere Angebote

Sehr gute Informationen und kostenlose Webinare bieten der Webauftritt www.make-it-in-germany.de der Bundesregierung sowie das zur DIHK gehörige „Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ (NUIF). Außerdem leisten ehrenamtliche Strukturen wie der Senior Experten Service, VerAplus oder lokale Helfer einen wichtigen Beitrag zur Integration.

Maria Maier, Carola Schmieder



Bild: Vitecnek, stock.adobe.com

Eine duale Ausbildung in Deutschland ist eine Chance für junge Menschen aus dem Ausland und kann einheimischen Unternehmen dabei helfen, Personal-lücken zu schließen.

ZUM THEMA

Integration durch Ausbildung – Perspektiven für Zugewanderte

Die Kümmerer des Projekts „Integration durch Ausbildung – Perspektiven für Zugewanderte“ bei den IHKs Bodensee-Oberschwaben und Ulm beraten kostenfrei sowohl Unternehmen, die Flüchtlinge oder Zuwanderer ausbilden wollen, als auch junge Migranten, um mit ihnen gemeinsam einen geeigneten Start ins Arbeitsleben zu finden und sie auf ihrem Weg in und während der Ausbildung zu begleiten. Dies ermöglicht einerseits eine gezielte Förderung von motivierten Zugewanderten und trägt andererseits zur Fachkräftesicherung bei den Unternehmen bei.

Die IHKs nehmen in dem Projekt eine Vermittlerrolle zwischen Ausbildungsbetrieb, Behörden und Auszubildenden wahr. Damit haben die Ausbildungsbetriebe eine kompetente Anlaufstelle zu den Themen Ausbildung sowie Asyl- und Ausländerrecht.

Die sogenannten Kümmerer der IHKs stehen den betrieblichen Ausbildern bei allen Fragen mit Rat zur Seite und unterstützen sie ebenso wie die Auszubildenden als außenstehender Ratgeber und Ansprechpartner in allen Belangen. Außerdem helfen sie bei der Organisation von ausbildungsbegleitenden Hilfen oder beim Aufbau eines Betreuungsumfelds innerhalb oder außerhalb des Unternehmens.

Das Projekt wird gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg.

Serviceleistungen für Unternehmen

- Gewinnung von motivierten, sprachlich geeigneten Zugewanderten und Geflüchteten, unter anderem an beruflichen Schulen und in Integrationskursen
- Kompetenzanalysen sowie Vorauswahl von geeigneten Auszubildenden und Praktikanten
- Passgenaue Vermittlung in Praktika, Einstiegsqualifizierung und Ausbildung
- Betreuung der Teilnehmer während der Praktika und in den ersten Monaten der Ausbildung
- Ansprechpartner für Praktikums- und Ausbildungsbetriebe
- Unterstützung bei der Beantragung von Förderungen und bei Behördengängen
- Kooperationen mit regionalen Netzwerkpartnern und Berufsschulen

► Ansprechpartnerinnen bei der IHK Bodensee-Oberschwaben

Maria Maier, Tel. 0751 409-175, mmaier@weingarten.ihk.de
Carola Schmieder, Tel. 0751 409-260, schmieder@weingarten.ihk.de
www.ihk.de/bodensee-oberschwaben, Nr. 3430958

► Ansprechpartnerinnen bei der IHK Ulm

Das Welcome Center Ulm/Oberschwaben berät zum Thema Ausbildung von Geflüchteten, Zugewanderten und Bewerbern aus dem Ausland.
Martina Bachmann, Tel. 0731 173-153, bachmann@ulm.ihk.de
Hanna Bareiß, Tel. 0731 173-241, bareiss@ulm.ihk.de
Xenia Erhard, Tel. 0731 173-317, erhard@ulm.ihk.de



Konzept Informationssysteme unter neuer Führung

Zum 1. Januar übernahm Marco Moosmann (rechts) an der Seite von Frank Häbeler (links) die Geschäftsführung der Konzept Informationssysteme GmbH, Meersburg. Er folgt auf Peer Griebel, der in den Ruhestand ging. Moosmann kennt das Unternehmen mit acht Standorten und einer Tochtergesellschaft in Deutschland sowie der Konzept Informationssysteme AG mit einer Zweigniederlassung in der Schweiz bereits als langjähriger Prokurist.

www.konzept-is.de



Neue Zuständigkeiten im ZF-Vorstand

Die ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen, ordnet die Zuständigkeiten ihrer Vorstandsmitglieder teilweise neu. Nachdem Martin Fischer seinen Vertrag bei ZF nicht verlängern wird, verantwortet Peter Holdmann (Foto) die bisher von Fischer geleiteten Marktregionen Nord- und Südamerika. Die bisher von Fischer geführte Division Passive Sicherheitstechnik wird dem Geschäftsbereich von Finanzvorstand Michael Frick zugeordnet; in den Geschäftsbereich des Vorstandsvorsitzenden Holger Klein geht die Division Elektronik und ADAS über.

www.zf.com



Bild: BorgWarner

BorgWarner präsentiert sich zum 25-jährigen Jubiläum mit neuem Logo und Erscheinungsbild.

BorgWarner Cooling Systems GmbH, Markdorf

25 Jahre Innovationen für die Mobilität

Vor 25 Jahren rollten bei BorgWarner die ersten Bimetall-Lüfterantriebe zur Motorkühlung von Nutzfahrzeugen vom Band, damals noch unter dem Dach von Eaton. 1999 übernahm BorgWarner das Werk, und im selben Jahr eröffnete das Verwaltungsgebäude mit dem Engineering Labor und R & D Center. Es folgten zahlreiche Innovationen, etwa die Visctronic-Lüfterkupplungen für Heavy, Medium und Light Commercial Vehicles, die zur Reduzierung von Kraftstoffverbrauch und Emissionen beitragen. Globale Partnerschaften und die Zusammenarbeit mit anderen BorgWarner-Standorten ermöglichten die Entwicklung von Abgasrückführventilen für den Diesel-PKW-Bereich und einer vari-

ablen Kühlmittelpumpe für den Schwerlastbereich. Ende dieses Jahres wird das Hochvolt eFan System für E-LKWs eingeführt.

2013 wurde das neue Logistikzentrum eröffnet, von dem aus Kunden in ganz Europa und Asien beliefert werden. Das Umweltengagement von BorgWarner belegen die 2022 installierte PV-Anlage sowie die Zertifizierungen nach IATF 16949, ISO 45001, ISO 14001 und ISO 50001. BorgWarner spendet regelmäßig an soziale Einrichtungen und fördert junge Talente in Kooperation mit Schulen und Hochschulen. Am 20. September wird das 25-jährige Jubiläum auf einem Bodenseeschiff mit der Belegschaft gefeiert. *WAB*

www.borgwarner.com

Ingenieurbüro Dallmann, Weingarten

Gründer setzt auf IT-Sicherheit

Das neu gegründete Ingenieurbüro Dallmann will vor allem kleine und mittelgroße Unternehmen mit bezahlbaren und maßgeschneiderten IT-Sicherheitslösungen versorgen. Gründer Kevin Dallmann verfügt über langjährige Erfahrung in der IT-Branche und hat unter anderem Projekte für die Bundeswehr und in der Luft- und Raumfahrtindustrie betreut. Das Kernangebot seines Ingenieurbüros ist das Endgeräte-Management-as-a-Service (EMaaS), mit dem mobile Geräte, Laptops und Desktops zentral verwaltet und geschützt werden können – zum Beispiel mit der Installation von Sicherheitspatches, der Härtung gemäß IT-Grundsatzvorgaben und der Fernwartung von Geräten. Wichtig sind Dallmann auch Datenschutz und



Bild: privat

Kevin Dallmann hat sich mit einem Ingenieurbüro in Weingarten selbstständig gemacht.

-sicherheit, weshalb er möglichst auf Open-Source-Lösungen setzt und Unternehmen empfiehlt, ihre Daten im eigenen Haus zu hosten. *WAB*

www.ib-dallmann.de

Bild: Anna Dier, Südkurier



Kooperieren künftig am Standort Ravensburg: die Autohaus-Chefs Richard Dämpfle (links) und Thomas Göldner.

**Richard Dämpfle GmbH, Ravensburg
Autohaus Zwerger GmbH & Co. KG, Ravensburg**

Zwei Autohäuser unter einem Dach

Eine Kooperation mit Win-win-Charakter: Weil es für das Autohaus Dämpfle in Meckenbeuren keine Möglichkeit zur Erweiterung gab, ist der Mazda-Vertriebshändler mit seinen 25 Mitarbeitern seit April im Autohaus Zwerger in Ravensburg angesiedelt. Dort war Platz frei geworden, weil der Jaguar-Vertrieb aufgrund einer veränderten Strategie von Jaguar Land Rover aufgegeben wurde. Für die Kunden des Autohauses Dämpfle, das mit dem Mazda Dealer Award 2024 als „Bester Händler Deutschlands“ ausgezeichnet wurde, habe sich durch den Umzug nichts verändert, außer der Adresse, so Geschäftsführer Richard Dämpfle. Auch Thomas Göldner, Geschäftsführer des auf Ford spezialisierten Autohauses Zwerger, sieht nur Vorteile: Da Ford sich inzwischen stark auf Nutzfahrzeuge konzentrierte, schließe Mazda die Lücke im PKW-Bereich. Zugute kommt den Kooperationspartnern auch, dass sie als klassische Familienbetriebe die gleichen Werte und kaufmännischen Vorstellungen teilen. WAB

www.mazda-autohaus-daempfle-ravensburg.de, www.zwerger.de

Bild: J. Wagner India Pvt. Ltd.



Das mit den Händen geformte W zeigt die Begeisterung der Mitarbeiter vor Ort über die Eröffnung der neuen Wagner-Niederlassung J. Wagner India Pvt. Ltd. im indischen Pune.

J. Wagner GmbH, Markdorf

Neue Niederlassung in Indien

Wagner, Spezialist für Beschichtungstechnologie, hat die J. Wagner India Pvt. Ltd. gegründet. Die neue Niederlassung hat ihren Sitz im westindischen Pune, Maharashtra. „Mit unserem neuen Unternehmen in Indien stärken wir unsere Präsenz vor Ort in einem sehr dynamischen Umfeld“, sagt Sven Hoose, Vice President Sales Middle East, Asia & India von Wagner. Von Pune aus betreue Wagner sowohl Partner und Kunden aus der industriellen Beschichtung als auch solche, die als Handwerker und DIY-Anwender im Decorative-Finishing-Bereich tätig sind. Aufgrund seiner regionalen Lage biete Pune einen hervorragenden Zugang zu den Märkten Südostasiens, in denen die J. Wagner Pvt. Ltd., Pune, und die J. Wagner Company Ltd., Ho-Chi-Minh City, Vietnam, künftig synergetisch tätig sein würden. Eine Vielzahl von Projekten habe man bereits gemeinsam in Indien realisiert. Das neue Unternehmen in Indien ist mit 15 Fachleuten unter der Leitung von Direktor Amar Koppa gestartet und soll zügig von weiteren Mitarbeitenden verstärkt werden. Mit Angeboten der Wagner Academy, zusätzlichen Service-Schulungen und einem Experience Center soll der persönliche Austausch mit Kunden und Interessierten verstärkt werden. WAB

www.wagner-group.com

IN KÜRZE



Tag der offenen Tür bei NOCH

Die NOCH GmbH & Co. KG, Wangen, veranstaltet am 6. Juli einen Tag der offenen Tür. Die Besucher sollen dabei Einblick in das Hobby Modell-Landschaftsbau bekommen. Auf dem Programm stehen Betriebsbesichtigungen bei laufender Produktion sowie Workshops und Bastelvorführungen. Auch die NOCH Modellbau-Welt ist geöffnet, außerdem gibt es einen großen Flohmarkt mit Restposten und Auslaufartikeln.

Zu Gast an diesem Tag ist auch Thorsten Rodriguez Fernandez, der seine 16 Quadratmeter große Kirmes ausstellt. Und für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. Weitere Infos findet man unter

www.noch.de/events-seminare



Generationswechsel bei Württembergischer Versicherung

Die Versicherungsagentur Jürgen Gnatt in Ravensburg, Generalagentur der Württembergischen Versicherung, wurde Anfang Mai an Martin Rau übergeben, der sich nach dem Studium zum Fachwirt für Versicherungen und Finanzen und als Kundenberater in verschiedenen Agenturen im Bodenseekreis selbstständig gemacht hat. Er erbt Unternehmen und Privatpersonen zu allen Fragen rund um die Themen Versicherungen, Schadensregulierung sowie Altersvorsorge und Vermögensanlage.

www.wuerttembergische.de/versicherungen/martin.rau

Bilder: NOCH; primat

 IN KÜRZE



Geberit baut Ausstellungen und Schulungsräume aus

Die Geberit Vertriebs GmbH, Pfullendorf, hat an zwei Standorten neue Ausstellungsräume eröffnet und die Schulungsmöglichkeiten ausgebaut. Nach umfangreichen Umbaumaßnahmen können sich Besucher und Seminarteilnehmer im Bäderforum am Geberit Informationszentrum (GIZ) Langenfeld über das gesamte Spektrum der Sanitärtechnik informieren. Die neue Ausstellung verbindet damit die Theorie der Geberit Seminare mit der Praxis. Am Keramik-Standort Haldensleben erfahren Besucher Wissenswertes rund um die Herstellung der Keramikprodukte von Geberit.

www.geberit.de

KAOS übernimmt HALMA

Gute Nachrichten für alle Kunden und Partner der HALMA GmbH & Co. KG, Ulm: Die von der Insolvenz bedrohte Werbeagentur ist gerettet und kann den Geschäftsbetrieb dauerhaft fortführen. Die KAOS/Carbunus Werbeagentur GmbH, Wangen, hat den Geschäftsbetrieb sowie fast alle Mitarbeiter zum 1. Juli übernommen. Der bisherige Standort in Ulm sowie die Marke HALMA bleiben bestehen. Die beiden HALMA-Geschäftsführer, Steffen Martin und Markus Hitzler, waren aktiv an den Übergeben und der Kommunikation mit den Kunden beteiligt. Nach der offiziellen Übergabe zum 1. Juli konzentrieren sie sich auf neue Herausforderungen.

www.kaos.de
www.agentur-halma.de

Neue Schuler-Steuerung verlängert Pressenleben

Die Schuler Group GmbH, Göppingen/Weingarten, hat schon zahlreiche Anlagen des Typs HUQ von Müller Weingarten mit einer neuen Steuerung ausgerüstet. Vorteilhaft sind

eine selbsterklärende Bedienoberfläche im Großformat, die Möglichkeit zur schnellen Hilfe durch den Schuler Service per Fernzugriff sowie die langfristig gesicherte Versorgung mit Ersatzteilen. Deshalb hat sich auch der Stanztechnik-Spezialist Heinrichs mit Hauptsitz in Lennestadt für ein solches Update an seiner Umformanlage entschieden. Dank der modular aufgebauten Steuerung war die vom Schuler-Standort

Weingarten aus koordinierte Modernisierung innerhalb von nur sieben Tagen abgeschlossen. Auf der HUQ-Presse von Heinrichs entstehen im Auftrag eines großen Automobilzulieferers unter anderem Komponenten für Fahrzeugsitze.

www.schulergroup.com



Rolls-Royce sichert Notstromversorgung für Rechenzentrum in Colorado

Die Rolls-Royce Power Systems AG, Friedrichshafen, hat von ihrem Distributor Smith Power Products einen Auftrag zur Lieferung von zwei mtu Kinetic PowerPacks (KPPs) mit einer Leistung von 1.500 Kilowatt für NOVVA Data Centers erhalten, den Pionieren für nachhaltige, sichere Rechenzentren im Westen der USA. Die beiden KPPs werden die Notstromversorgung für eine Erweiterung des Rechenzentrums des Unternehmens in Colorado Springs sicherstellen. Die Division Power Systems von Rolls-Royce hat über Smith Power Products bereits mehr als 50 Megawatt an mtu-Notstrom-Diesellaggregaten für die verschiedenen Standorte von NOVVA geliefert. Die KPPs mit batterielosem Design, die mit hydriertem Pflanzenöl (HVO) arbeiten können, werden im Rolls-Royce-Kompetenzzentrum in Lüttich, Belgien, gebaut und sollen im vierten Quartal 2024 in Betrieb genommen werden.

www.mtu-solutions.com



Bild: Kaffee- & Weinhaus Harr

Genuss pur: In ihrem „Tante-Emma-Laden“ verkaufen Achim und Margarete Harr Weine, Tee, Schokolade und vieles mehr.

Kaffee- & Weinhaus Harr e. K., Leutkirch
75 Jahre voller neuer Ideen

Kurz nach dem 2. Weltkrieg konstruierte Rudi Harr in Leutkirch den kleinsten Rundfunkempfänger der Welt und eröffnete als Rundfunkmeister am 1. Juli 1949 in der Bachstraße sein erstes Geschäft. Ein paar Jahre später zog der Betrieb in größere Räume um; der erste Lehrling wurde ausgebildet. Bereits 1951 wurde das erste Firmenauto – ein VW-Käfer – angeschafft. Zehn Jahre nach der Gründung bezog das Unternehmen das jetzige Firmengebäude in der Unteren Grabenstraße 28. 1969 kam ein Erweiterungsbau der Werkstatt hinzu, wo bis zu sechs Techniker beschäftigt waren.

Video-Boom und Hochzeitsfilme

1983 übernahm Sohn Achim die Firma und baute das Segment Hi-Fi aus. Der gelernte Meister der Radio- und Fernsehtechnik absolvierte 1986 eine Kameramann-Schulung beim ZDF, denn Ende der 1980er-Jahre boomte der Verkauf von Videokameras. Achim Harr bot Schulungen an und wurde selbst in diesem Bereich zum Dienstleister: Zusammen mit seiner Frau Margarete filmte er fast 25 Jahre lang Hochzeiten, Geburtstage und andere Veranstaltungen, produzierte Werbefilme und Event-Videos – in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz und als Highlight in Barcelona und auf Ibiza.

Kehrtwende beim Sortiment, hin zum Genuss

Parallel entstand der Wunsch nach einer Veränderung des Ladens, denn Elektromärkte und Internet wurden zunehmend zur Konkurrenz. Deshalb begannen die Harrs 1999, ihr Geschäft zum Kaffee- und Weinhaus umzustrukturieren. Zunächst boten sie Kaffeefullautomaten an, später auch Kaffee, Wein, Schokolade, Tee und Accessoires – die Radios und Fernseher verschwanden allmählich aus den Regalen. Im Jahr 2000 bauten sie die Werkstatt zu einem mediterran gestalteten Raum um, in dem sie fortan den Brautpaaren per Beamer ihre Hochzeitsfilme vorführten und die ersten Weinproben veranstalteten. Diese sind, seit 2022 die Videoproduktion aufgegeben wurde, zum Kerngeschäft des Weinliebhabers Achim Harr geworden, der leidenschaftlich gern bekannte Weingebiete in Italien, Frankreich und Spanien erkundet und Weinseminare besucht. Margarete Harr, die als kleines Mädchen in den Nordsee-Ferien stets die vielen schönen Teeläden bestaunt hatte, ist für das Tee-Sortiment verantwortlich und berät die Kunden zu Kaffeefullautomaten und Siebträger-Espressomaschinen. Außerdem stellt sie individuelle Präsenten zusammen. In ihrem „Tante-Emma-Laden“ verkaufen die Harrs nichts, wovon sie nicht selbst überzeugt sind. Ihre Philosophie: „Wir möchten uns als ausgefallenes Einzelhandelsgeschäft von den Filialisten abheben und nur das Beste anbieten.“ *WAB*

www.kaffee-weinhaus-harr.de

Bilder: Geberit; Rolls-Royce Power Systems

UNTERNEHMEN



Stella Giuriato ist Gründerin des Jahres

Auf dem Women's Leadership Day in München trafen sich Frauen in Führungspositionen, die in und mit der Autoindustrie arbeiten. Im Rahmen der Veranstaltung wurde Stella Giuriato, Geschäftsführerin der G.return Giuriato Packaging GmbH, Sipplingen, als beste Gründerin des Jahres ausgezeichnet. Ihr Unternehmen stellt Mehrwegverpackungen für den Einsatz in der Logistik her, zum Beispiel Palettenverpackungen als Ersatz für Stretchfolie. Im Bild: Stella Giuriato (Mitte) mit den Jurymitgliedern der Fachzeitschrift Automobilwoche und der Plattform Startup Autobahn.

www.greturn.eu

Drei Medienpreise für SV Gruppe

Drei LFK-Medienpreise gingen an die SV Gruppe – Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG, Ravensburg. Sarah Rahn und Florin Ruess von Regio TV Bodensee siegten mit der Sondersendung „Rehkitz-Rettung“ in der Kategorie „Information – lokale/regionale



Berichterstattung“, Noah Haug und Fabian Lamm von Regio TV Schwaben mit der Dokumentation „Schwarzweiß Bundesweit: SSV Ulm 1846 Fußball – Die Rückkehr in den Profifußball“ in der Kategorie „Nachwuchspreis (Volontäre, Auszubildende und Studierende)“. Der Beitrag „Lebende Geschichtsbücher“ von Lea Fabian, Radio Neckaralb Live, bekam den Sonderpreis für gesellschaftliches Engagement.

www.schwaebisch-media.de

ifm gewinnt Red Dot Design Award

Der Drucksensor PQ Cube der ifm electronic gmbh, Tettngang, erhielt den Red Dot Design Award für sein puristisches Design, die intuitive Bedienung und das vielseitige Zubehör. Alleinstellungsmerkmale des Sensors sind auch die robuste Messzelle und das vollgrafische TFT-Display. Der PQ Cube wird unter anderem in der Druckluftaufbereitung, der Überwachung und Messung des Systemdrucks und in Vakuum- und Greifapplikationen verwendet.

www.ifm.com



Vetter überzeugt beim Best Managed Companies Award

Die Vetter Pharma International GmbH, Ravensburg, wurde zum fünften Mal in Folge mit dem Best Managed Companies Award ausgezeichnet. Der Preis wird von Deloitte Private, der Frankfurter Allgemeine Zeitung und vom Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) zusammen mit dem Bankpartner UBS vergeben. Die Jury überzeugte die Konsequenz und Umsetzungsstärke, mit der Vetter in den Bewertungskategorien Strategie, Produkte und Innovationen, Kultur und Commitment sowie Governance und Finanzen seine Unternehmensentwicklung weiter vorantreibt. Im Bild: Udo J. Vetter, Beiratsvorsitzender und Mitglied der Inhaberfamilie (Zweiter von links) und Vetter-Geschäftsführer Peter Sölkner (Zweiter von rechts) bei der Preisübergabe mit Sandra Rothenberger, Leiterin des Forschungsinstituts für Strategie, Governance, Marketing und Innovation an der Solvay Brussels School of Economics & Management (Erste von links) und Moderatorin Susanne Schöne.

www.vetter-pharma.com

Bilder: Nadine Stegemann; Vetter Pharma International



TAG DER GEWERBLICHEN SCHUTZRECHTE 2024

Ihr persönliches Schutzrechts-Update am **17. Juli 2024** in Stuttgart!

Erfahren Sie mehr unter pmz-bw.de/tgs

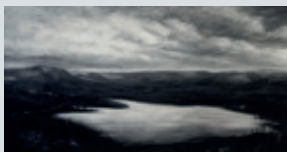


Patent- und Markenzentrum
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

 IN KÜRZE



Sador Weinschlucker in der Sparkassengalerie Ravensburg

Sador Weinschlucker stellt bis zum 2. August in der Sparkassengalerie Ravensburg zwei seiner Werkreihen in Form eines expliziten Dialogs aus. Der Berliner Maler denkt und arbeitet stets in mehrjährigen thematischen Serien. So korrespondiert eine Serie kleinformatiger Stillleben von Alltagsgegenständen mit einer monochromen Landschaftsserie, die er 2023 ungefähr zeitgleich begonnen hat. Alle Arbeiten sind in dieser Ausstellung zum ersten Mal öffentlich zu sehen. www.ksk-rv.de/ausstellung

Vetter legt dritten Nachhaltigkeitsbericht vor

Die Vetter Pharma International GmbH, Ravensburg, hat 2023 mehrere Millionen Euro in hoch-effiziente und somit klimafreundliche Anlagen investiert. Im weltweit anerkannten EvoVadis-Nachhaltigkeitsranking erreichte das Unternehmen den Platin-Status und gehört damit zu dem Top-1-Prozent der teilnehmenden Betriebe. Den Stand der Nachhaltigkeitsstrategie dokumentiert Vetter seit 2021 freiwillig in einem ausführlichen und für jeden zugänglichen Nachhaltigkeitsbericht. Zum Nachhaltigkeitskonzept des Unternehmens gehört auch der Aspekt der gesellschaftlichen Verantwortung, mit einer Vielzahl von Angeboten für die Mitarbeiter – von der Gesundheits- und Altersvorsorge über unternehmenseigene Ferienhäuser, qualitativ hochwertige Kinderbetreuungsangebote bis hin zu finanziellen Benefits. www.vetter-pharma.com

ZF nutzt Metaverse fürs Recruiting

Die ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen, geht bei Recruiting und Kandidatenansprache neue Wege: Im Employer Branding Metaverse können sich externe und interne Jobkandidaten auch über die etablierten Bewerbungspfade hinaus in einer virtuellen Umgebung interaktiv über Karrierechancen informieren. Interessenten haben so eine zusätzliche Möglichkeit, ZF als Arbeitgeber zu erkunden und die Produktwelten des Unternehmens kennenzulernen. Im Zentrum steht ein globaler Bereich, der den Besuchern Informationen über die weltweite Präsenz des Konzerns bietet. Ergänzend dazu gibt es regionale Bereiche, die sich auf Länder und Regionen konzentrieren, in denen ZF tätig ist. www.zf.com



Rolls-Royce liefert Systeme für polnische Marine

Bei der Rolls-Royce Power Systems AG, Friedrichshafen, entstehen derzeit die mtu-Antriebsmotoren und Marine-Generatoren für Antrieb und Energieversorgung der ersten von drei neuen Miecznik-Mehrzweck-Fregatten für die polnische Marine. Pro Schiff werden jeweils vier mtu-Hauptantriebsmotoren vom Typ 20V8000 mit je 8.200 Kilowatt sowie vier mtu-Bordstromgeneratoren vom Typ 12V4000 mit je 1.650 Kilowatt mechanischer Leistung verbaut. Sie speisen unabhängig von den Antriebsmotoren das elektrische Energienetz für den Schiffs- und den Missionsbetrieb. Die Fregatten verfügen über Waffen- und Missionssysteme, um Seegebiete kontrollieren, Marinestützpunkte schützen sowie Überwasser-, Unterwasser-, Land- und Luftziele angreifen zu können. www.mtu-solutions.com

Bild: privat



Daniel Hafner hat 2024 sein Unternehmen MedizinTransformation gegründet.

MedizinTransformation Daniel Hafner, Herdwangen-Schönach

Neuer Medizindienstleister

Das neue E-Rezept und die elektronische Patientenakte ab Januar 2025 sind Treiber der Digitalisierung des Gesundheitswesens. Die Einführung und der Betrieb der dafür nötigen Telematikinfrastruktur (TI) ist jedoch komplex und stellt ambulante und stationäre Leistungserbringer des Gesundheitswesens oft vor große Herausforderungen. Mit der Gründung des Unternehmens MedizinTransformation will Daniel Hafner Krankenhäuser, Rehabilitationseinrichtungen und Pflegeeinrichtungen unterstützen: mit herstellerunabhängiger und individueller TI-Beratung, Schulungen und Projektmanagement in den Bereichen Technik, Software, Organisation und Prozesse. Den Schritt in die Selbstständigkeit ging der Gesundheitsökonom (B.A.), Gesundheitsmanager (M.A.) und IPMA-zertifizierte Projektmanager, nachdem er drei Jahre lang als Consultant und Projektmanager in einem mittelständischen Beratungsunternehmen tätig war. Dort unterstützte er mehrere Universitätskliniken sowie große städtische Kliniken bei der Implementierung der TI. www.medizintransformation.de WAB

Vetter Pharma International GmbH, Ravensburg
Ausbau der Kapazitäten

Vetter plant neben seinen laufenden Kapazitätserweiterungen in Ravensburg und Langenargen den Aufbau eines weiteren Standorts im saarländischen Saarlouis für die kommerzielle Produktion zugelassener Medikamente zur Marktversorgung. Die geplante Investitionssumme beläuft sich auf mehrere hundert Millionen Euro. Mit der Produktion injizierbarer Arzneimittel soll 2030 begonnen werden. In den kommenden Jahren sollen dadurch bis zu 2.000 zusätzliche Arbeitsplätze vor Ort entstehen. Außerdem wird Vetter seinen Standort für Entwicklungsdienstleistungen innerhalb der USA verlagern und weiter ausbauen. Der Standort in Skokie, Illinois, ist auf Projekte in frühen klinischen Entwicklungsphasen spezialisiert und verzeichnet eine steigende Nachfrage. Mit dem geplanten Umzug des Standorts Skokie auf das vor einigen Jahren erworbene Gelände in Des Plaines setzt Vetter auf den weiteren Ausbau seiner Development Services. Vor Ort sollen neue Gebäude für die klinische Abfüllung und die damit verbundenen Dienstleistungen entstehen. Geplant sei eine Verdoppelung der bisherigen Kapazitäten in Skokie, so das Unternehmen. Darüber hinaus biete der neue Standort Platz für mögliche zukünftige Erweiterungen. www.vetter-pharma.com WAB

Bilder: Sador Weinschlucker, Rolls-Royce Power Systems



energie gewinn.

Energiepark Ulm sanierte auch überregional in Sachsen eine große PV-Anlage in Burgstädt.

- Größe der PV-Anlage: ca. 4.800 kWp
- Gewinn: ca. 5,1 GWh Stromgewinn/Jahr – entspricht ca. 1200 Haushalten
- Einspeisung in das öffentliche Stromnetz

Energiepark Ulm ist Ihr Partner in Sachen Photovoltaik. Wir bauen Ihre PV-Anlage für das Eigenheim, Gewerbe und Freifläche. Des Weiteren bieten wir innovative Lösungen für die Anpachtung von Dachflächen und Freiflächen, sowie PV-Carport-Lösungen aus eigener Hand.

Eigennutzung, Verpachtung oder sichere Investitionen mit nachhaltigen Erträgen.
Wir sorgen für Ihren Energiegewinn.

energiepark.de

energiepark ulm | Boschstraße 36, 89079 Ulm | service@energiepark.de



**energie
quick check.**

Jetzt die passende PV-Investition finden.

 IN KÜRZE



Steigtechnik von HYMER-Leichtmetallbau beim WDR in Köln

Seitdem der WDR in Köln 2022 eine neue Klimaanlage aufs Dach bekam, müssen die Servicetechniker von Facility- und Instandhaltungsspezialist SPIE zu deren Inspektion und Wartung häufiger dort hoch. Mit der bisher eingesetzten Mehrzweck-Teleskopleiter war die Sicherheit jedoch nicht mehr gewährleistet. Bei der HYMER-Leichtmetallbau GmbH & Co. KG, Wangen, fand man mit einer zweizügigen Treppe die passende Lösung. Die Treppenkonstruktion musste am oberen Teil zum Dach hin mit einem absenk- baren Geländer ausgestattet werden, um dieses nach Wartungs- und Service-Arbeiten an der Klimaanlage wieder absenken zu können. Diese Auflage hatte die Stadt Köln erteilt, um die Sichtachse auf den Kölner Dom hin frei zu halten.

www.hymer-steigtechnik.de

ZF vereinbart strategische Zusammenarbeit mit Airdrivers

Die ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen, kooperiert bei Mobilitätslösungen in der Hafenlogistik mit Airdrivers, denn in den großen Häfen der Welt wächst der Bedarf nach autonomem Güterumschlag. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Fahrzeuge in den Häfen, die rund um die Uhr im Einsatz sind. Das auf KI-gestützte, autonome Mobilität spezialisierte Unternehmen Airdrivers wird sich im Rahmen der Kooperation auf die Bereitstellung eines Software-Ökosystems für autonomes Fahren konzentrieren. ZF Mobility Solutions wird der Engineering-Partner für die Integration, Validierung und Bereitstellung der umgerüsteten Fahrzeuge sein, die im gemischten Verkehr ohne spezielle Fahrspuren für On-Yard-Logistiklösungen eingesetzt werden können.

www.zf.com

mtu-Gasmotoren für LNG-Schlepper mit Hybridsystem in Singapur

Im Hafen von Singapur ist seit Mitte Mai ein neues technologisches Highlight in Betrieb: JMS Sunshine, der weltweit erste LNG-Schlepper, angetrieben von einem Hybridsystem mit mtu-Gasmotoren der Rolls-Royce Power Systems AG, Friedrichshafen. Seatrium Limited, ein führender Anbieter von technischen Lösungen für die weltweite Offshore- und Schiffsindustrie, ist zugleich Designer, Erbauer und Betreiber des neuen 29 Meter langen, 65-Tonnen-Pfahlzug-Schleppers. Der Hafen von Singapur hat sich zur maritimen F&E-Roadmap 2030 bekannt, mit dem Ziel, ihn umweltfreundlich zu betreiben und den Energieverbrauch zu verringern. Rolls-Royce hat für den Hafenschlepper zwei 16-Zylinder-mtu-Gasmotoren der Baureihe 4000M55RN sowie die Gasregelstrecke geliefert.

www.mtu-solutions.com



TWS liefert Photovoltaik-Anlage für Oberschwabenhalle

Das Foyer-Dach der Oberschwabenhalle in Ravensburg wurde mit Photovoltaik-Modulen bestückt. Mit insgesamt 388 Modulen auf einer Fläche von rund 760 Quadratmetern kann die Anlage künftig bis zu 164,9 kWp Strom produzieren. Das entspricht etwa 30 Prozent des Eigenbedarfs an Strom der Oberschwabenhalle. Dadurch verringert sich der jährliche CO₂-Ausstoß um rund 80 Tonnen. Das Projekt ist eine Kooperation der Stadt Ravensburg und der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Ravensburg. Etwa 230.000 Euro investierten Stadt und TWS in die neue PV-Anlage, die rund 16 Mal mehr Strom produziert als eine durchschnittliche Anlage für ein Einfamilienhaus mit einem Vier-Personenhaushalt.

www.tws.de

Bild: ZF



ZF hat sich für die Konzernzentrale in Friedrichshafen mit der Arbeitnehmervertretung auf ein Zielbild geeinigt.

ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen

Neues Zielbild für gesteigerte Wirtschaftlichkeit

ZF hat sich für die Konzernzentrale mit den Zentralfunktionen sowie den Forschungs- und Entwicklungsbereichen („Betrieb Z“) mit der Arbeitnehmervertretung auf ein Zielbild geeinigt. Es umfasst auch den ebenfalls am Standort angesiedelten Bereich ZF Mobility Solutions („Betrieb XAZ“). Bis 30. Juni 2028 gilt eine Sicherung der Beschäftigung durch den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen. Mit der Vereinbarung soll die Rolle der Betriebe als Sitz der Konzernzentrale, als Leitstandort für Forschung und Entwicklung sowie als Anbieter für Produkt- und Software-Lösungen für Transport- und Mobilitätsdienstleister gestärkt und dauerhaft gesichert werden. Neben einer starken Hauptverwaltung des global agierenden Unternehmens ZF definiert das Zielbild die Verantwortlichkeiten der weiteren Bereiche. Friedrichshafen bleibt ein zentraler Standort für Innovation und Technologieentwicklung, die in verschiedenen Kompetenzzentren angesiedelt sind.

Mehr Möglichkeiten für flexibleren Personaleinsatz

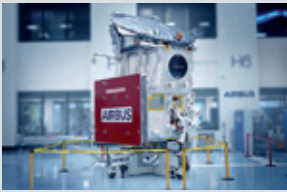
Um auf Veränderungen beim Personalbedarf flexibler reagieren zu können, sieht das Zielbild die Etablierung einer sogenannten Personaldrehscheibe vor, wenn aktuelle Beschäftigungspositionen aufgrund von Effizienzsteigerung entfallen oder sich Verschiebungen im Bedarf bestimmter Qualifikationen abzeichnen. Begleitend wird die Notwendigkeit neuer Qualifizierungen mit den existierenden Formaten abgeglichen, um gegebenenfalls neue Angebote zu erarbeiten und den Mitarbeitern durch Fortbildung den Umstieg zu erleichtern. Weiterentwicklungen sind im Zielbild auch für die Ausgestaltung der Zeitkonten der Mitarbeiter sowie der Betriebsnutzungszeit der Erprobungs- und Prüfbereiche vorgesehen. Details hierzu werden in den nächsten Monaten gemeinsam von den Betriebsparteien erarbeitet und teils in Pilotprojekten erprobt. Die erweiterten Servicezeiten der Prüfeinrichtungen und die damit einhergehenden Effizienzgewinne sollen dazu beitragen, Beschäftigung und Prüfkapazitäten am Standort Friedrichshafen zu sichern. Das gelte auch für einen flexibleren Einsatz der betrieblichen und persönlichen Zeitkonten, so das Unternehmen. In den nächsten Jahren soll auch die bauliche Infrastruktur des ZF-Standorts Friedrichshafen weiterentwickelt werden.

WAB

www.zf.com

Bilder: HYMER-Leichtmetallbau; TWS, Stadt Ravensburg

IN KÜRZE



EarthCARE von Airbus erforscht Klima und Wolken

Der von der Airbus Defence and Space GmbH, Friedrichshafen, entwickelte, gebaute und getestete Klimasatellit EarthCARE ist erfolgreich vom Militärstützpunkt Vandenberg in Kalifornien gestartet. EarthCARE ist ein Gemeinschaftsprojekt der europäischen und japanischen Raumfahrtagenturen ESA und JAXA. Der Satellit wird untersuchen, welche Rolle Wolken und Aerosole bei der Reflexion der Sonnenstrahlung in den Weltraum, also bei der Abkühlung und Aufheizung der Atmosphäre spielen.

www.airbus.com



ZF und Entwicklungspartner schließen KI-Forschungsprojekt ab

Künstliche Intelligenz kann maßgeblich zur Verkehrssicherheit beitragen. Ihr Potenzial beim Meistern unübersichtlicher Verkehrssituationen ist längst noch nicht ausgeschöpft. Dazu schlossen sich die ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen, der Entwicklungsdienstleister INGreen GmbH, Koblenz, und die Technische Universität Dortmund 2021 zusammen. Das Projekt KISSaF (KI-basierte Situationsinterpretation für das automatisierte Fahren) trainiert KI darauf, die Handlungen von Verkehrsteilnehmern vorherzusagen. So können automatisierte Fahrerassistenzsysteme wie Abstandsregeltempomaten oder Spurwechselassistenten präziser und sicherer agieren. Auf mehr als 100.000 Kilometern Strecke erfasste ein Versuchsträger neben Kamera-

Radar- und Lidar-Daten auch GPS- und Wetterinformationen (Foto). Nach rund drei Jahren ist das Forschungsprojekt nun erfolgreich abgeschlossen worden. Die Ergebnisse bestätigen: Die neue Methode funktioniert besser als bislang verwendete Ansätze. Die Erkenntnisse der Studie sollen vor allem dabei helfen, hochautomatisierte Fahrerassistenzsysteme zu optimieren, die von zentralen Steuergeräten und Hochleistungscomputern wie der ZF ProAI gesteuert werden können.

www.zf.com



karuun-Furnier für Porsche eMacan

Im Porsche eMacan fungieren sogenannte Nature Tech Materials als hochwertige Designelemente. Eingesetzt wird dabei der patentierte Holzverbundwerkstoff karuun® stripe des Startups karuun GmbH, Kißlegg. Das Furnier aus Rattan wird mit einem dünnen Zellulosevlies kaschiert und hat ein sehr geringes Gewicht. Mit seiner starken Formbarkeit und Reißfestigkeit ist es für viele Anwendungsbereiche geeignet.

www.karuun.com



Rolls-Royce verstärkt Zusammenarbeit mit Majestic Fast Ferry

Die Rolls-Royce Power Systems AG, Friedrichshafen, und die Singapurs Reederei Majestic Fast Ferry Pte Ltd. haben ein Memorandum of Understanding unterzeichnet, um ihre Zusammenarbeit zu stärken und der Majestic-Ferry-Flotte

von derzeit elf Fähren, die mit mtu-Antriebssystemen ausgestattet sind, saubere und energieeffiziente Fahrten zu ermöglichen. Bei diesem Anlass wurde auch der 100. mtu-Motor gefeiert, den der Fährenbetreiber seit 2016 von Rolls-Royce Solutions Asia erworben hat. Majestic Fast Ferry verwendet mtu-Motoren der Baureihe 2000, das 100. Exemplar ist ein 16V 2000 M72 mit einer Leistung von 1.440 Kilowatt.

www.mtu-solutions.com



wenglor sensoric entwickelt neuartige Sensoren

Die Kontrastsensoren der neuen P1PW-Serie (Bild 1) der wenglor sensoric group, Tettang, erfassen kleinste Kontrastunterschiede auf verschiedensten Oberflächen und Materialien und erkennen farbintensive bis blasser Markierungen mit Weißlicht auch bei schnellen Prozessabläufen vor jedem Hintergrund. Ein Jobspeicher sichert den schnellen Chargenwechsel, sodass im laufenden Betrieb keine individuellen Einstellungen nötig sind. Eine weitere Neuentwicklung sind die Ultraschallsensoren U18T (Bild 2), eine Serie in der gängigen M18-Bauform im Edelstahlgehäuse. Sie eignen sich für die Detektion von glänzenden, transparenten und dunklen Objekten und erkennen auch spiegelnde Oberflächen. Mit der vorhandenen IO-Link-Schnittstelle können sie flexibel in verschiedene Systeme in einem Erfassungsbereich von bis zu 2.400 Millimeter integriert werden.

www.wenglor.com



F.K. SYSTEMBAU®

IHR STARKER PARTNER

- ◆ Hoch- und Ingenieurbau
- ◆ Schlüsselfertigbau

Wir bilden mit großer Leidenschaft die Kollegen von morgen aus.



Unsere jungen Talente freuen sich auf

Herausforderungen!

**F. K. SYSTEMBAU GmbH
72525 Münsingen**

info@fk-systembau.de
fk-systembau.de
Fon: 07381 9306 0

AUSGEZEICHNET



Auszeichnung für City-Guides-Broschüren-Serie

Große Freude bei der Ulmer ATTAKE Werbeagentur GmbH, beim Ulmer City Marketing e.V. und der Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH (UNT): die im vergangenen Jahr gemeinsam erstellte neue Broschüren-Serie „City Guides Ulm/Neu-Ulm“ wurde jetzt mit dem renommierten ICMA-Award in Gold im Bereich Design-Konzept ausgezeichnet. Die sechs Themenbroschüren angesagt, familiär, kulturell, sportlich, stilvoll und typisch sind unter anderem in der Tourist-Information Ulm/Neu-Ulm, im Stadthaus und in verschiedenen Hotels kostenfrei erhältlich – können aber auch unter www.tourismus.ulm.de angesehen und heruntergeladen werden.

www.ulmerciry.de | www.atacke-ulm.de | www.tourismus.ulm.de



Uzin Utz erhält Best Managed Companies Award

Die Uzin Utz SE wurde zum fünften Mal mit dem Best Managed Companies Award ausgezeichnet und für seine herausragende Leistung in den vier Bereichen Strategie, Produktivität und Innovation, Kultur und Commitment sowie Governance und Finance belohnt. Mit diesem Gütesiegel würdigen Deloitte Private, UBS, die Frankfurter Allgemeine Zeitung und der Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. gemeinsam erfolgreich geführte mittelständische Unternehmen in Deutschland.

www.uzin-utz.com

Kreativscheune im Wiesengässle, Ehingen

Neu: Raum für kreative Team-Events

Kreativität wird gebraucht – davon sind Christina Beeck und Frieder Schmitz-Beeck überzeugt. „In einer Gesellschaft, die derartig im Wandel ist, braucht es kreative Erfahrungsfelder, um Veränderungsprozesse zu erproben. Aus unserer Sicht erfordert ein resilienter Umgang mit Veränderung kreative Räume der Entschleunigung, in denen Menschen Selbstwirksamkeit erleben und in ihrer Eigenverantwortung für ein gelingendes Leben erblühen“, erklärt Christina Beeck.

Diese Räume zu bieten, ist der Auftrag ihrer Kreativscheune. Hier schafft die junge Familie einen Raum für neue Impulse und Erfahrungen. Seit etwa einem Jahr residieren Künstlerinnen und Künstler auf dem Gelände und bereichern nicht nur das Gelände selbst mit ihren Werken, sondern auch die Atmosphäre. Und davon profitieren alle: Nicht nur wird der ländliche Raum für Kunst und Kultur erschlossen, auch private Gruppen, Familien, Teams und jeder, der einen kreativen Schubs braucht, kann ihn sich hier holen – in ein- oder eineinhalb-tägigen Seminaren. „Wir möchten einen Ort schaffen, an dem sich Kultur und Kunst mit Unternehmertum überschneiden“, erklärt Frieder Schmitz-Beeck das Ziel.

Teams tanken frische Ideen

In der Kreativscheune geht es darum, den Kopf freizubekommen, neue Erfahrungen zu machen, aus den gewohnten Bahnen auszubrechen und frische Impulse zu sammeln. „Wir möchten Teams die Möglichkeit geben, in einer kreativ-anregenden Umgebung neue Ideen zu entwickeln und die Unternehmenskultur und den Teamgeist mit Erfahrungen zu stärken, die zusammenschweißen – fernab vom Unternehmensalltag“, so Schmitz-Beeck. Für interessierte Unternehmen werden individuelle Programme entwickelt: Viele kommen schon mit einem eigenen Thema, dem sie sich widmen möchten. Das Kreativschneue-Team erarbeitet dann in Abstimmung ein Programm als Rahmen dafür – je nachdem, für welche Inhalte und Dichte der Workshops die Teams offen sind.

Raus aus dem Büro, rein ins Grüne

Kunst und Natur sind die beiden Grundpfeiler, auf denen die Kreativscheune basiert. Geht es darum, die Ärmel hochzukrempeln, kreativ zu werden und aktiv die eigene Selbstwirksamkeit zu erfahren? Oder ist das Ziel Ruhe zu finden, runterzufahren, Resilienz und Achtsamkeit zu üben? Bei beidem kann ein Seminar im idyllischen Grün rund um die Kreativscheune und unter Anleitung des Teams um Christina Beeck und Frieder Schmitz-Beeck der richtige Weg sein.

Am 18. Juli sind die Scheunentore für Besucher geöffnet. Christina Beeck und Frieder Schmitz-Beeck freuen sich über viele Besucher am Tag der offenen Tür und beantworten gerne alle Fragen direkt vor Ort.

www.kreativscheuneimwiesengaessle.de

WAB



Hier kann man sich austoben: Die Kreativscheune steht mitten im Grünen und bietet viel Platz, um sich mit sich selbst und seinem Team auseinanderzusetzen.

Bilder: Kreativscheune

Wenger Engineering GmbH, Ulm

Größte Produktionsanlage für Grünen Wasserstoff in der Schweiz realisiert

Die Wenger Engineering GmbH aus Ulm hat erfolgreich die größte Produktionsanlage für Grünen Wasserstoff in der Schweiz geplant und gebaut. Die Betreiberin der Anlage ist die Axpo Holding AG, die größte Produzentin für erneuerbare Energien in der Schweiz.

Die neue Anlage wird Grünen Wasserstoff in großem Maßstab produzieren und damit einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen leisten. Die innovative Anlage nutzt modernste Technologie, um Wasser mittels Elektrolyse in Wasserstoff und Sauerstoff zu zerlegen, wobei ausschließlich erneuerbare Energiequellen zum Einsatz kommen.

David Wenger, Geschäftsführer der Wenger Engineering GmbH, ist äußerst zufrieden über die erfolgreiche Realisierung des Projekts: „Wir sind stolz darauf, gemeinsam mit der Axpo einen so bedeutenden Schritt in Richtung einer nachhaltigen Energiezukunft gegangen zu sein. Unsere Expertise und unser Engagement für innovative Lösungen haben es ermöglicht, diese hochmoderne Anlage trotz großer technologischer Herausforderungen zu realisieren. Dies ist ein wichtiger Meilenstein – nicht nur für uns, sondern auch für die gesamte Energiebranche.“

Die Eröffnung der Anlage markiert den Beginn einer neuen Ära in der Produktion von Grünem Wasserstoff in der Schweiz. Axpo und die Wenger Engineering GmbH zeigen mit diesem Projekt ihre Expertise im Bereich der erneuerbaren Energien und der technologischen Innovation.

WAB

<https://wenger-engineering.com>



Bild: Wenger Engineering

Die Wenger Engineering GmbH hat sich als Ingenieurbüro auf innovative Energielösungen spezialisiert und zeigt diese Expertise mit der größten Produktionsanlage für Grünen Wasserstoff in der Schweiz.



Kiechle spendet an Universitätsklinikum Ulm

Die Ambulanz für Mukoviszidose, Pneumologie und Allergologie der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Universitätsklinikum Ulm (UKU) darf sich über eine Spende in Höhe von 5.000 Euro freuen.

Der Betrag kam bei einer internen Spendenaktion der Firma Kiechle Bremsendienst GmbH zusammen: Rund 40 Mitarbeitende zählten über einen Zeitraum von zwei Wochen jeden ihrer Schritte.

Für den guten Zweck hat Geschäftsführer Michael Göttler erneut einen Euro pro gelaufenen Kilometer seiner engagierten Belegschaft gespendet – und rundete auf 5.000 Euro auf.

www.kiechle.de

Bild: Kiechle Bremsendienst GmbH

Radiowerbung beim neuen Radio Seefunk regional und nachhaltig – auch in der Schweiz

Auch bei Recruiting erfolgreich
werbung@radio-seefunk.de, +49 7531 28650



DAS NEUE

Radio Seefunk

Jetzt live mobil hören:



RADIO AN!



Sabine und Erwin Köberle (von links) sind seit 25 Jahren gemeinsam erfolgreich.

Bild: IHK Ulm

Biogaskontor Köberle GmbH, Obermarchtal

25 Jahre Innovation in der Biogastechnik

In einer Zeit, in der nachhaltige Energiequellen immer mehr an Bedeutung gewinnen, ist die Biogaskontor Köberle GmbH in Obermarchtal ein leuchtendes Beispiel für Innovation und Pioniergeist. Anlässlich des 25-jährigen Firmenjubiläums erhielt das Unternehmen eine besondere Auszeichnung von der Industrie- und Handelskammer Ulm, die die herausragenden Leistungen des Familienbetriebs würdigt.

Seit der Gründung durch Erwin Köberle im Jahr 1999 hat sich die Biogaskontor Köberle GmbH zu einem führenden Entwickler und Anbieter von Komponenten für sichere und effiziente Biogasanlagen entwickelt. Die Firma wird heute international als Standardsetzer für Konstruktion und Sicherheit anerkannt. Besonders hervorzuheben sind die Bullaugen des Unternehmens, die mittlerweile weltweit in Biogasanlagen eingesetzt werden. Der hohe Exportanteil unterstreicht die globale Präsenz und das Vertrauen, das Kunden weltweit in die Qua-

lität und Zuverlässigkeit dieser Produkte setzen. Ein weiteres Kernstück des Produktportfolios sind die DLG-geprüften Über- und Unterdrucksicherungen, die dafür sorgen, dass Biogasanlagen auch unter extremen Bedingungen sicher und zuverlässig arbeiten können.

Die Übergabe der IHK-Urkunde zum 25-jährigen Jubiläum ist nicht nur eine Anerkennung der bisherigen Erfolge, sondern auch ein Ansporn für die Zukunft. Erwin Köberle und sein Team bleiben ihrem Engagement für Innovation und Qualität treu und sind entschlossen, weiterhin nachhaltige Lösungen für die Energiegewinnung zu entwickeln und neue Märkte im Ausland zu erschließen.

www.biogaskontor.de

WAB

IN KÜRZE



Max Wild nimmt spontane Bewerbungen entgegen

Die Max Wild GmbH veranstaltete im Juni den Wild Future Day und lud junge Interessierte ein, die Ausbildungsberufe des Unternehmens kennenzulernen. In diesem Jahr konnten sogar Bewerbungen mitgebracht werden – das Unternehmen nahm diese vor Ort entgegen und veranstaltete spontane Bewerbungsgespräche für Last-Minute-Ausbildungsplätze mit Start 2024.

www.maxwild.com

Uzin Utz schüttet Dividende aus

Die Aktionärinnen und Aktionäre der Uzin Utz SE haben auf der Hauptversammlung die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023 entlastet. Mit großer Mehrheit stimmten die Aktionäre außerdem für den Dividendenvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat. Damit schüttet die Uzin Utz SE insgesamt rund 8,1 Millionen Euro, 1,60 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2023 aus.

www.uzin-utz.com

Bild: Max Wild GmbH



Innovations- und Technologietransferzentrum ITZ Plus, Biberach

FRITSCHLE baut fürs Gewerbe.

So sieht es aus wenn wir Arbeitsplätze schaffen.
Holzbau von Fritschle.

www.fritschle-baut.de



Bild: Brauerei Gold Ochs

Brauerei Gold Ochs, Ulm

Investition in die Zukunft: Sudhaus und Abfüllung modernisiert

Bereits seit Februar trägt ein neues Kochsystem im Sudhaus der Brauerei Gold Ochs zu einer spürbaren Senkung des Wärmeenergieverbrauchs bei. Gleichzeitig ermöglichen ein neuer „Auspacker“ sowie ein sogenannter „Sniffer“ in der Flaschenabfüllung effiziente Prozesse für noch mehr Qualität. Nach finaler Feinabstimmung entfalten die neuen Lösungen inzwischen ihr volles Potenzial und reihen sich stringent in die Kette der Maßnahmen ein, mit denen die Brauerei Gold Ochs die Nachhaltigkeit des eigenen unternehmerischen Handelns konsequent vorantreibt.

Das jüngste Projekt im Sudhaus schlägt im Zuge dessen deutlich zu Buche: Denn mit dem Austausch des alten Würzekochers, der über 40 Jahre lang den Stammwürzegehalt des Bieres sicherstellte, erfordert der Prozess nun 40 Prozent weniger Wärmeenergie. Dank Technik auf Höhe der Zeit erreicht der energieintensivste Prozess der Bierherstellung jetzt ein ganz neues Level – und das nicht nur im Hinblick auf den Ressourcenbedarf. Denn die geringe thermische Belastung der Würze wirkt sich auch positiv auf das Geschmacks- und Aromaprofil des Bieres aus.

Ein weiterer Boost in Sachen Nachhaltigkeit geht von zwei neuen Anlagenkomponenten der Flaschenabfüllung aus. Der neue „Auspacker“, der Glas- sowie PET-Flaschen aus den Kisten holt und das Leergut auf den Weg in die Reinigung schickt, erfüllt höchste Leistungsansprüche im Abfüllprozess. Der moderne „Sniffer“ stellt darüber hinaus sicher, dass organische und anorganische Verunreinigungen – die es bei PET-Flaschen unbedingt zu vermeiden gilt – noch effektiver erkannt werden. Die entsprechenden Behältnisse lassen sich aussortieren, bevor es zu einer unnötigen Verschwendung von Reinigungsmitteln kommt.

WAB

<https://goldochsen.de>

ENGAGIERT



Ein Trio für die Weltmeere

Zusammen mit PLAYMOBIL und MBRC the ocean startete die Müller Holding GmbH & Co. KG im Juni ein Clean-up auf Malta. „Müller unterstützt die Organisation MBRC the ocean schon lange. Wir reinigen gemeinsam Strände und Küstenabschnitte, unterstützen die lokale Bevölkerung, schaffen Bewusstsein für Nachhaltigkeits- und Umweltthemen und organisieren das Recycling sowie die Weiterverarbeitung des gesammelten Plastikmülls“, sagt Sascha Zahner, Einkaufsleitung Spielwaren, Schreibwaren, Prozesse und Nachhaltigkeit.

www.mueller.de

Bild: MBRC the ocean



Mieten Sie attraktive Büro- und Hallenflächen direkt an der A8 in Ulm!

ca. 3.600m²

Büro- und Laborfläche ab 14,50€/m²

ca. 2.700m²

Lager- und Produktionsfläche ab 7,00€/m²

Wir ermöglichen eine individuelle Flächenaufteilung und -ausstattung!



SANDER
Kernkompetenz Immobilien

Immobiliengruppe Sander
Eiselauer Weg 4
89081 Ulm

www.sander-projekt.de
info@sander-projekt.de

0731 | 20642513



Roxanne und Michael Kreutle, Munderkingen

Fachkräftebrücke verbindet die Region mit Südafrika

Das Unternehmerehepaar Roxanne und Michael Kreutle mit Sitz in Munderkingen hat eine Fachkräftebrücke für den Mangel an Azubis und Fachkräften initiiert. Gemeinsam mit dem AGInstitute aus Kapstadt soll jungen Menschen aus Südafrika eine berufliche Perspektive in Deutschland ermöglicht werden.

Für den Kontakt mit potenziellen Azubis besteht eine Kooperation mit einer High School vor Ort. Im Rahmen eines professionellen Auswahlverfahrens werden den interessierten Unternehmen passende Bewerber vorgestellt. Im Falle eines positiven „Matchings“ beginnt der Deutschkurs vor Ort bis zum Sprachniveau B1. In einigen Berufen, zum Beispiel in den Bereichen Metall, Bau, Heizung-Klima, Elektro, können auch bereits ausgebildete Fachkräfte gewonnen werden. Gemeinsam mit den Absolventinnen und Absolventen der fundierten Ausbildungen prüft das AGInstitute Zugang zu Fördergeldern. Damit könnte ein Großteil der Kosten für Deutschkurs, Flug, Wohnkosten, Betreuung und eventuell auch Weiterbildungen gedeckt werden.

Wichtig für Roxanne und Michael Kreutle ist die durchgängige Unterstützung der Bewerber und der Unternehmen. Vor und während der Vorbereitungen und des Deutschkurses, bei den Einreiseformalitäten und beim „Ankommen“ in Deutschland: Eine intensive Betreuung der jungen Menschen in den ersten sechs Monaten nach ihrer Ankunft, ist fester Bestandteil der Fachkräftebrücke. „Es ist für uns ein Herzensprojekt und nur wenn wir sie umfassend begleiten, stellt sich auch der Erfolg ein“, so Roxanne Kreutle. Sie hat beste Verbindungen zu den Organisationen

im Land – ist auch selbst in Südafrika geboren und hat bis vor vier Jahren dort gelebt. „Wir sind vom Erfolg dieses Projekts überzeugt, weil es sehr viele Möglichkeiten bietet und die Rückmeldungen von südafrikanischen Bewerbern wie deutschen Firmen bislang sehr positiv waren“, so Michael Kreutle.

Die ersten Azubis beginnen in diesem Herbst ihre Ausbildung in den Bereichen Straßenbau und Logistik. Die beteiligten Unternehmen, darunter auch Stöhr Logistik und STORZ VERKEHRSSWEGEBAU, positionieren sich mit der Unterstützung von AGInstitute für die Zukunft.

WAB

www.menschenraum.coach, www.aginstitute.co.za



Bild: Kreutle

Michael und Roxanne Kreutle (von links) ermöglichen Jugendlichen aus Südafrika eine Zukunft in Unternehmen der Region.

IN KÜRZE



Die AST hat ihre Schulungen überarbeitet

Die AST GmbH & Co. KG aus Blaustein-Dietingen hat den Aufbau ihrer Schulungen reformiert. So teilt das Unternehmen fortan Ausbildungen für Krantrainer oder für die kranqualifizierende Ausbildung in die Bereiche „ortsveränderliche Krane“, für LKW- und Turmdrehkrane, und in „ortsbewegliche Krane“, wie Brückenkrane. Eine Pauschalbildung an Brückenkranen genüge den Ansprüchen nicht mehr. Das neue Konzept lasse mehr Raum für praktische Übungen und den Austausch mit anderen Teilnehmern – maßgeschneidertes Fachwissen kann nun besser vermittelt werden.

www.ast-safety.com

Cigus GmbH ist Teil eines KI-Projekts

Die Hochschule Neu-Ulm hat zum Thema Künstliche Intelligenz einen AI (=Artificial Intelligence) Innovation Circle (AIC) gegründet, in dem Vorreiter aus Industrie und Wissenschaft gemeinsam das Potenzial von Künstlicher Intelligenz erkunden sollen. Eines von insgesamt 30 regionalen Unternehmen unterschiedlicher Branchen, die von Professoren des Instituts für Digitale Transformation ausgewählt wurden, ist die cigus GmbH in Ulm.

www.cigus.de



ESTA organisiert Polit-Talk für Azubis

25 Auszubildende des Sendener Unternehmens löcherten die geladenen Politiker mit

ihren Fragen rund um die Europawahl sowie zu aktuellen Themen, die sie bewegen.

Mit dabei waren Lena Schwelling, Landesvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen, sowie zwei Europakandidaten: Christian Behncke vom FDP Kreisverband Ulm sowie Corinna Heiss von der Neu-Ulmer CSU.

Auch Firmeninhaber Peter Kulitz und sein Sohn Alexander, ESTA-Gesellschafter und ehemaliger Bundestagsabgeordneter der FDP, nahmen teil.

www.esta.com

ABM-Mess Service hat Charta der Vielfalt unterzeichnet

Die ABM-Mess Service GmbH, Dornstadt, unterzeichnet die Charta der Vielfalt, setzt ein klares Zeichen für Vielfalt und Toleranz in der Arbeitswelt und signalisiert die Wertschätzung aller Mitarbeitenden unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft und Nationalität, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung und sozialer Herkunft.

www.abm-service.de

Bild: Volksbank Ulm-Biberach eG



Markus Langner, VR-Bank Laupheim- Illertal eG, Stefan Hell, Volksbank Ulm-Biberach eG, und Marcus Vögl, Volksbank Alb eG (von links)

Neun Genossenschaftsbanken der Bezirksvereinigung Ulm/Alb-Donau/Biberach Erfolgreiches Jahr 2023

Die neun Volks- und Raiffeisenbanken der Bezirksvereinigung (BZV) stellten auch im vergangenen Geschäftsjahr erneut ihre genossenschaftliche Stärke unter Beweis. Im Berichtsjahr verzeichneten die Genossenschaftsbanken einen soliden Anstieg im Kundenkreditgeschäft mit einem Plus von 2,6 Prozent auf insgesamt 7.619 Millionen Euro. Die Kundeneinlagen stiegen 2023 um insgesamt 1,3 Prozent auf 8.187 Millionen Euro. Dabei war eine starke Verschiebung von den Beständen der Spar- und Sichteinlagen zu den befristeten Einlagen zu beobachten.

Die Genossenschaftsbanken – Raiffeisenbank Berghülen eG, Donau-Iller Bank eG, VR-Bank Alb-Blau-Donau eG, Volksbank Alb eG, VR-Bank Laupheim-Illertal eG, Raiffeisenbank Niedere Alb eG, Raiffeisenbank Bad Schussenried-Aulendorf eG, VR Bank Riedlingen-Federsee eG, Volksbank Ulm-Biberach eG – freuen sich neben einer positiven bankwirtschaftlichen Entwicklung darüber, auch 2023 zahlreiche Vereine, Organisationen und soziale Einrichtungen auf vielfältige Weise unterstützt haben zu können.

WAB

www.volksbank-ulm-biberach.de

IN KÜRZE



Rezepte aus dem Häussler Backdorf veröffentlicht

Die Bäcker- und Konditor/-innen der Karl-Heinz Häussler GmbH haben in zwei neuen Büchern ihre Rezepte festgehalten. Im Rezeptbuch „BASIC Rezepte“ beschreibt Bäckermeister Stefan Leichtle 97 einfache Rezepte. Sie sind speziell für die Elektro- und Holzbacköfen aus dem Produktportfolio des Unternehmens entwickelt. Von Bäckerin und Konditorin Christa Michelberger stammen 76 Seiten voller glutenfreier Backrezepte in „glutenfrei Backen“.

www.backdorf.de

Siemens AG bekennt sich zum Standort Ulm

Ab 2025 wird die Siemens-Niederlassung Ulm ihren Sitz im Gebäudekomplex Universelle Ulm im Science Park III haben. In den neuen Räumlichkeiten werden künftig die beiden heutigen Standorte der Siemens-Niederlassung Ulm in der Lise-Meitner-Straße 13 und der Nicolaus-Otto-Straße 4 zusammengeführt. Die

Unterzeichnung des Mietvertrags unterstreicht die Bedeutung des Standorts in der langjährigen Geschichte von Siemens in der Region. Der Umzug ist für Frühjahr 2025 geplant.

www.siemens.com



ManpowerGroup veröffentlicht „Gaming World of Work 2024“-Report

Spiele wie Schach und Mahjong waren schon immer ein Ort für Spaß, soziale Bindungen und die Entwicklung von Fähigkeiten. Heute spielen über 80 Prozent der Internetnutzer weltweit Videospiele, und die Gaming-Branche treibt die technologische Innovation voran. Organisationen können aus diesem Bereich wichtige Fähigkeiten für die Zukunft der Arbeit ableiten. Die Ergebnisse dieser Untersuchung der ManpowerGroup sind im „Gaming World of Work 2024“-Report öffentlich.

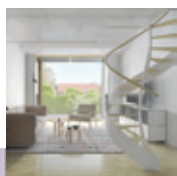
www.manpowergroup.de/de/insights/studien-und-research/studien/2024/05/28/09/28/world-of-work-gaming-2024-outlook

Bilder: Karl-Heinz Häussler GmbH; Manpower Group

Mitarbeiterwohnung gesucht?

Neubau Mehrfamilienhaus Murrstr. 33, Laupheim

- Moderne Architektur, **KfW-55 EE**
- Durchdachte Wohnungsgrundrisse
- Alle Wohnungen m. Terrasse, Loggia o. Balkon
- Alle Wohnungen m. Gäste-WC, Abstellr. u. Keller
- Flexible Grundrissgestaltung im Eingang u. Bad
- Personenaufzug
- Fußbodenheizung/-kühlung m. Wärmepumpe
- Fenster m. 3-fach Verglasung
- Sonnenschutz elektrisch betrieben
- Hochwertige Badausstattung
- langlebige Vorhangfassade
- **SMART HOME** -Vorbereitung
- Schliesanlage m. Videogegensprechanlage



Attraktive Wohnungen im Neubauprojekt „Murrstraße 33“ in Untersulmetingen

Kompakte Wohnanlage - 11 Wohneinheiten

Wohnformen: 2,5 - 5,5 Zimmer

Wohnflächen: 66,40 - 114,42 m²

Überwiegend barrierefrei



Jetzt Afa sichern!

Sie haben Fragen? Rufen Sie gerne an!

DONAU-RISS OBJEKTBAU GmbH
Christian Dürr
0731 55210727
info@donauriss-objektbau.de



Moor-Heilbad Buchau gGmbH, Bad Buchau

In moderne Röntgenanlage investiert

Das Gesundheitszentrum Federsee hat eine neue, hochmoderne digitale Röntgenanlage in Betrieb genommen. Diese Investition unterstreicht das Engagement des Zentrums, seinen Patienten die bestmögliche Gesundheitsversorgung zu bieten. Durch die ausgezeichnete Bildqualität und die schnelle Verfügbarkeit von Röntgenaufnahmen vor Ort können zeitnah Entscheidungen zur Behandlung der Patienten getroffen werden.

„Die Investition in diese moderne Röntgenanlage markiert einen wichtigen Schritt für unser Gesundheitszentrum“, erklärt Diethard Usinger, Chefarzt der orthopädischen Abteilung.

„Wir sind darüber erfreut, unseren Patienten nun eine noch höhere Qualität bei der Diagnostik bieten zu können. Die Anlage nutzt die neueste Technik mit einer weiteren Verminderung der Strahlenbelastung für den Körper.“

Außerdem produziert die neue Anlage eine hohe Bildqualität, ist vielseitig einsetzbar und volldigitalisiert mit direkter Einbindung in die elektronische Patientenakte. So wird der Informationsaustausch zwischen ärztlichem und therapeutischem Bereich deutlich effizienter gestaltet.

WAB

www.gzf.de

Diethard Usinger, Chefarzt der orthopädischen Abteilung, und Walter Hummler, Geschäftsführer des Gesundheitszentrums Federsee (von links), sind stolz auf die moderne neue Ausstattung.



Bild: Moor-Heilbad Buchau

AUSGEZEICHNET



Alpin Chalets Oberjoch der Lerch Genusswelt ausgezeichnet

Alpin Chalets Oberjoch, eine renommierte Adresse für luxuriöse Unterkünfte, feiert einen bemerkenswerten Erfolg mit der Anerkennung durch Weekend4two, eine der führenden Schweizer Plattformen. In der Kategorie die 15 romantischsten Hotels wurde das Engagement der Alpin Chalets Oberjoch für Exzellenz in der Gastfreundschaft ausgezeichnet und ihre Position als führendes Ziel für anspruchsvolle Reisende bestätigt. Das im Jahr 2017 neu eröffnete Hüttendorf mit 13 Chalets zählt zur Lerch Genusswelt aus Biberach.

www.lerch-genuss.de

Bild: Lerch Genusswelt



vitra.

Auf dem Weg in eine neue Welt.
Blicken Sie mit uns über den Tellerrand.
Wir denken Büro neu.
Und nehmen Sie mit. Möbelliebe: Bihler.

Bihler
Möbelkonzepte

Thomas Bihler GmbH, Wangenerstraße 119-121, 88212 Ravensburg, www.bihler.net

NEU AM MARKT

Bild: Armin Buhl, Photodesign Armin Buhl



NEU AM MARKT

Wir stellen Gründer oder Jungunternehmen in den ersten Jahren ihrer Selbstständigkeit vor – diesmal „Othman“ aus Riedlingen.

Freude an Dienstleistung

WER sind Sie und was machen Sie?

Ich bin Midya Othman. Seit 2014 lebe ich mit meiner Familie in Deutschland – seit 2022 sind wir eingebürgert. Mit meinem Dienstleistungsunternehmen „Othman“ habe ich aktuell vor allem Aufträge zum Säubern, Sortieren und versandfertig Verpacken von Dichtungen und kleinen Teilen. Aktuell sind wir zu zweit: die Kundenkommunikation sowie die Ein- und Auslieferung der Waren übernimmt mein Mann Behnam Sharro. Zwar arbeiten wir momentan hauptsächlich für Unternehmen, grundsätzlich richtet sich mein Angebot aber auch an Privatpersonen.

WIE sind Sie auf Ihre Idee gestoßen?

Von klein auf hatte ich großes Interesse, mit den bloßen Händen zu arbeiten, dafür gab es in Deutschland viele Möglichkeiten. Ab 2017 habe ich als

Schneiderin in einer Modefirma gearbeitet. Es ging hauptsächlich um Fleiß und Konzentration, das hat mir gefallen. Die LOVJOI GmbH stellte überwiegend Klamotten her, musste letztendlich aber im September 2023 schließen. Schon zuvor habe ich gründlich über mein Arbeitsleben nachgedacht, da die Arbeitsumgebung dort meine Bedürfnisse nicht zu 100 Prozent erfüllen konnte. So bin ich zu dem Entschluss gekommen, eine eigene kleine Firma zu gründen – im Bereich Dienstleistungen und allgemeine Hausarbeit. Ich habe schon immer gedacht, wie es wohl wäre, mein eigener „Chef“ zu sein. Die Dienstleistung macht mir sehr viel Spaß, ich bin selbstständig und habe meine eigene Arbeit mit eigenen Regeln. So arbeite ich am flexibelsten.

GRÜNDERIN

Midya Othman

ORT

Riedlingen

START

2022

BRANCHE

Dienstleistungen

IDEE

B2B- und B2C-Dienstleistungen

Tel. 0178 6680776
efif2@hotmail.com

Selbstständige, die mit anderen Firmen kooperiert und Mitarbeiter anstellt. Ich könnte mir außerdem vorstellen, auch Umzüge mit ins Dienstleistungsportfolio aufzunehmen.

WAS würden Sie anderen Jungunternehmern raten?

Ich finde, alle Jungunternehmer sollten auf ihr Herz hören. Es läuft nicht immer gut, das ist klar. Aber sie sollten sich ein Ziel setzen, um dafür auch kämpfen zu können. Auch wenn es schlechte Tage gibt, sollte man niemals aufgeben.

WANN wäre Ihr Glück perfekt?

Mein Glück wäre dann perfekt, wenn ich eines Tages mit meinem Unternehmen meine Familie gut ernähren kann. Wenn mein Unternehmen erfolgreich wird und meine Wünsche in Erfüllung gehen, habe ich mein Glück sozusagen erreicht!

WO sehen Sie sich in fünf Jahren?

In fünf Jahren sehe ich mich bei meiner Dienstleistungsfirma „Othman“ als erfolgreiche

Interview: Christin Krauß

REGIONEN

Neues aus der IHK-Region Bodensee-Oberschwaben

Der ÖPNV ist gerade im ländlichen Raum unverzichtbar und muss dringend ausgebaut werden. Unklar ist allerdings, wie der Ausbau finanziert werden soll.



Bild: Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg

Der ÖPNV in der Region ist unterfinanziert

Die Landkreise und IHKs aus dem Gebiet des Verkehrsverbunds naldo sorgen sich um den ÖPNV im Land und haben in einem Brandbrief an Verkehrsminister Winfried Hermann vor einer finanziellen Schieflage gewarnt.

In einem gemeinsamen Schreiben der vier im Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau, kurz naldo, verbundenen Landräte Stefanie Bürkle, Ulrich Fiedler, Günther-Martin Pauli und Joachim Walter sowie der beiden IHK-Hauptgeschäftsführer Sönke Voss, IHK Bodensee-Oberschwaben, und Wolfgang Epp, IHK Reutlingen, fordern die Unterzeichner Landesverkehrsminister Hermann zum Handeln auf.

Kommunen und Verkehrsbetriebe tragen große Finanzierungsrisiken

Das bestehende ÖPNV-Angebot sei zunehmend unterfinanziert, so die Absender des Brandbriefs. Dadurch gerate auch der Angebotsausbau zunehmend in Gefahr. Die naldo-Aufsichtsratsvorsitzende, Stefanie Bürkle, sagt: „Das Prinzip ‚Wer bestellt, der bezahlt‘ wird zunehmend ausgehebelt. Das zeigt sich insbesondere beim Deutschlandticket.“ Durch

diese Subvention betragen die regulären Fahrgeleinnahmen nur noch 25 Prozent der Gesamteinnahmen. Gleichzeitig bleibt die Finanzierung des Deutschlandtickets weiterhin ungeklärt – eine Einigung zwischen Bund und Ländern steht aus. Kommunen und Verkehrsunternehmen tragen daher momentan erhebliche Finanzierungsrisiken und verfügen über keine Planungssicherheit.

So gelingt keine Verkehrswende

„Die Herausforderungen sind riesig – das Land hat viel vor, möchte jedoch die notwendigen Finanzmittel offensichtlich bislang nicht bereitstellen. So kann die Verkehrswende zugunsten des Klimaschutzes nicht gelingen“, kritisiert Sönke Voss. Dabei seien die vom Ministerium für Verkehr angedachten „Drittutzerfinanzierungen“ keine Hilfe: „In der jetzigen wirtschaftlichen Situation zu erwarten, dass kom-

munalpolitische Gremien zur Finanzierung des ÖPNVs entweder eine City-Maut, eine KFZ-Abgabe, eine Einwohnerabgabe oder eine Mitarbeiterabgabe pro Unternehmen zugunsten eines Mobilitätspasses einführen, erscheint vor allem im ländlichen Raum als vollkommen weltfremd“, so der Hauptgeschäftsführer der IHK Bodensee-Oberschwaben.

Umbau der Flotten ist derzeit nicht zu stemmen

Hinzu kommt: Die Transformation des ÖPNVs hin zu emissionsfreien Fahrzeugen ist zuletzt ins Stocken geraten, da sich der Bund aus der Förderung zurückgezogen hat. Die heimischen Verkehrsbetriebe sehen sich angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Situation derzeit nicht in der Lage, den Umbau der eigenen Flotten zu stemmen. „Wir haben zu viele Baustellen gleichzeitig“, mahnt der Reutlinger IHK-Hauptgeschäftsführer Wolfgang Epp. „Die Ambition, die Verdopplung der Fahrgäste bis 2030 hinzubekommen und das Angebot auszubauen, droht krachend zu scheitern. Wir müssen jetzt sehr schnell die finanziellen Rahmenbedingungen klären.“ Daher fordern die IHKs und Landkreise als ersten dringenden Schritt die rechtliche Absicherung des Deutschlandtickets im ÖPNV-Gesetz des Landes.

WAB



Absolvent erhält Preis und gründet Startup

Mark Zenzinger hat an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen Textil- und Bekleidungstechnologie studiert und sattelt derzeit noch den Master drauf. Parallel dazu gründet er ein Startup. Das Produkt: Geldbörsen aus einem von ihm selbst und seinem Partner Marc Weisser entwickelten Material, das bis zu sieben Mal ohne Verluste recycelt werden kann. Die Produktionsmaschine hat der Student im Zuge seiner Bachelorthesis selbst konstruiert, wofür er den Preis des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau für die beste Abschlussarbeit in der Kategorie Textilmaschinenbau erhielt.

www.hs-alsig.de



RWU-Studenten führen Internes Audit in JVA Ravensburg durch

Vier Studierende der Hochschule Ravensburg-Weingarten (RWU) führten im Rahmen des Wahlfachs Audit der Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen sowie Betriebswirtschaftslehre und Management im Vollzuglichen Arbeitswesen (VAW) der Justizvollzugsanstalt Ravensburg ein internes Audit in den Bereichen Qualitätsmanagement und Arbeitssicherheit durch.

Unvoreingenommen, neutral und mit einem frischen Blick bewerteten sie von außen die internen Abläufe. Im Bild: Die Vertreter von RWU und VAW, die bei dem Audit eng zusammenarbeiteten.

www.rwu.de

Projekt IGEL für internationale Lehrkräfte an der PH Weingarten

In dem fünfjährigen Projekt „Integration und Gleichstellung internationaler Lehrkräfte“ (IGEL 2) der Pädagogischen Hochschule Weingarten werden internationale Lehrkräfte für den Arbeitsmarkteinstieg in Deutschland qualifiziert. Es ist Teil des Programms „Profi Plus“ des Deutschen Akademischen Austauschdiensts (DAAD). Das Hauptziel von IGEL 2 ist es, die fachlichen und berufsrelevanten Sprach- und Soft-Skills der Teilnehmer und ihre Chance auf eine adäquate Berufsausübung in Deutschland zu verbessern. Dank der erneuten Finanzierung mit knapp 700.000 Euro durch den DAAD kann das Programm bis 2028 fortgesetzt werden.

www.ph-weingarten.de

Luftflug siegt beim Regional Cup Bodensee-Oberschwaben

Die Luftflug GmbH aus Stuttgart zieht ins Landesfinale des Wettbewerbs Start-up BW Elevator Pitch 2024 ein – entschieden wurde das beim Regional Cup Bodensee-Oberschwaben in Sigmaringen.

Mit dem Gründungswettbewerb Start-up BW Elevator Pitch sucht das Wirtschaftsministerium bereits zum zehnten Mal nach den einfallreichsten Geschäftsideen und besten Gründerinnen und Gründern im Land. Dafür finden in ganz Baden-Württemberg Vorentscheide für das Landesfinale statt, die eigenverantwortlich von den Partnern organisiert werden. Der Regional Cup Bodensee-Oberschwaben fand im Rahmen des diesjährigen Gründer- und Jungunternehmertags im Juni statt. Das Team der Luftflug GmbH, Stuttgart, überzeugte mit seiner Geschäftsidee eines modularen, skalierbaren Webseiten-Systems die Jury und zieht ins Landesfinale 2024 ein.

Gründer gestalten Zukunft der Wirtschaft entscheidend mit

Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut gratulierte dem frisch gekürten Landesfinalisten und betonte: „Ich freue mich, dass die IHK Bodensee-Oberschwaben Gründerinnen und Gründern mit dem Vorentscheid die Gelegenheit gibt, sich und ihre innovativen Geschäftsideen zu präsentieren. Sie gestalten mit ihren innovativen Ge-

schäftsideen die Zukunft unserer Wirtschaft entscheidend mit. Deshalb wollen wir sie mit unserer Landeskampagne Start-up BW bestmöglich bei ihren Vorhaben unterstützen. Durch die Teilnahme am Start-up BW Elevator Pitch können sie ihre Geschäftsmodelle in einem frühen Stadium der Öffentlichkeit präsentieren und so wertvolle Kontakte für die weitere Entwicklung ihrer Unternehmen knüpfen.“

Drei Minuten für Präsentation der Geschäftsidee

Beim Regional Cup Bodensee-Oberschwaben präsentierten insgesamt elf Teams ihre Geschäftsideen vor einer Fachjury. Die Gründerinnen, Gründer und Startup-Teams haben in der Regel drei Minuten Zeit, um die Jury und das Publikum von ihrem Vorhaben zu überzeugen. Die Teams werden von einer qualifizierten Jury bewertet. Beim Vorentscheid sollen mindestens sieben Startups, Gründerinnen und Gründer pitchten. *WAB*

www.startupbw.de/wettbewerb/start-up-bw-elevator-pitch-fuer-gruenderinnen-und-gruender



Die Brüder Tobias (2. von links) und Carsten Luft (Mitte) von Luftflug mit Selina Funk (links), Jette Bornack (2. von rechts) und Jürgen Kuhn (rechts) von der IHK Bodensee-Oberschwaben

Bild: Photoart-Hund

AUS DEN HOCHSCHULEN



Förderung für Projekt zur Elektromobilität

Das baden-württembergische Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz fördert ein Forschungsprojekt an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen, das Elektromobilität stärker im ländlichen Raum verankern soll. Initiiert wurde es von den Professoren Wilfried Funk, Wibke Heidig und Jonas Rossmann (von links) von der Fakultät Business Science and Management. Die Ergebnisse sollen sowohl für Unternehmen als auch Kommunen in der Region von Interesse sein.

www.hs-alsig.de



Preis der Zeppelin-Jugendstiftung geht an RWU

Kann man auf Basis von Instagram-Content Rückschlüsse auf Reisepräferenzen ziehen? Diese Frage hat Luca Koroll, Absolvent des Masterstudiengangs Digital Business an der Hochschule Ravensburg-Weingarten, in seiner Masterarbeit bearbeitet, die nun mit dem 1. Preis des JUST!-Awards der Zeppelin-Jugendstiftung in der Kategorie der Hochschulprojekte ausgezeichnet wurde. Im Bild: Luca Koroll (Mitte) mit seinem Professor Wolfram Höpken (links) und Peter Gerstmann von der Zeppelin GmbH.

www.rwu.de



ZU führt KI-Grundlagen als Pflichtkurs ein

Der Umgang mit Künstlicher Intelligenz (KI) wird ab September zum Pflichtkurs für alle neuen Studierenden der Zeppelin Universität (ZU) in Friedrichshafen. Da die Welt ohne KI kaum mehr denkbar sei, sei ein Grundverständnis von KI auch in der geisteswissenschaftlichen Ausbildung von zentraler Bedeutung, so die ZU. In dem Grundlagenkurs soll unterrichtet werden, wie KI funktioniert: Welche statistischen Modelle liegen ihr zugrunde? Mit welcher Art von Daten arbeitet sie? Und wie lassen sich die Ergebnisse bewerten? Im Bild: Die Initiatoren und ZU-Professoren Matthias Weiss (links) und Steffen Eckhard.

www.zu.de



Erster Doktorand an der RWU

Der Promotionsverband der Hochschulen für angewandte Wissenschaft ermöglicht es seit Kurzem, dass auch an der Hochschule Ravensburg-Weingarten (RWU) der Dokortitel erlangt werden kann. Mit Nishanth Nandakumar (im Bild) startet der erste Doktorand seine Promotion an der RWU. Er ist Teil einer Forschungsgruppe, die sich mit KI und Computer Vision beschäftigt. Betreut wird er von RWU-Professor Jörg Eberhardt, der Teil des Promotionsverbands ist. Er lehrt und forscht in den Bereichen maschinelles Sehen, Optik und 3D-Technologien und leitet den Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen.

www.rwu.de



Bild: Fotodesign Singer

Mit vielen Original-Exponaten erzählt das neue ERBA-Museum anschaulich die Historie der Wangener Baumwollspinnerei.

Die ERBA ist jetzt ein Museum

Das neue ERBA-Museum macht die Geschichte der früheren Baumwollspinnerei und Weberei in Wangen für die Besucher erlebbar.

Über zehn Jahre lang haben die Mitglieder des Fördervereins ERBA-Museum alles gesammelt, was sie zur Geschichte des Wangener Traditionsunternehmens bekommen konnten. Ergänzt wird die Ausstellung durch Objekte aus dem städtischen Museumsdepot. Bilder und Texte zu den Themen Weben, Spinnen und Veredeln, in der Fachsprache Ausrüsten, veranschaulichen die Arbeitsabläufe, und an vier Medienstationen sind Filme zu sehen – zum Beispiel über eine Modenschau oder den Brand der ERBA-Ausrüstung in den frühen 1970er-Jahren. In Interviews erzählen außerdem frühere Mitarbeiter von ihrer Zeit bei der ERBA. Und in zwei historischen Räumen sind noch die alten Waschräume, die Elektrowerkstatt und ein Nachbau des Prüflabors zu sehen. Auch Kinder können in dem neuen Museum ihren Spaß haben: Mit Spindi und Wollli können sie spielerisch auf eine Reise durch die ERBA gehen.

WAB

www.erba-museum-wangen.de

Online-Eventreihe „Zukunft am Mittag“ gibt spannende Impulse

Die Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH (WFB) bietet im Juli 2024 an vier Terminen kostenfreie Online-Events zu Zukunftsthemen an – immer zur Mittagszeit.

Klima, Energie, Nachhaltigkeit und Arbeitswelt: Um diese Themen geht es in den Online-Kurzvorträgen jeweils von 11 bis 12 Uhr. Nach der Anmeldung erhalten die Teilnehmer einen Tag vor dem jeweiligen Event den Teilnahmelink per E-Mail. Am 4. Juli fragt Fabian Sennekamp, Zeppelin Universität: „Wie bestimmt das Klima unsere Zukunft?“. Am 10. Juli sprechen Stefan Müller und Gerhard Filip, Exergetics GmbH, über das Thema „Wasserstoff – Energie der Zukunft?“. Am 16. Juli referieren Eberhard Witzgall, Geschäftsführer, und Michael Pleikies, Projektleiter Nachhaltigkeit der Weber Holding GmbH, über „Nachhaltige Lieferketten – Nachhaltige Zukunft?“. Und am 23. Juli geht es mit Tobias Ilg, Organisationsbegleiter und INQA-Coach, um das Thema „Macht uns ‚New Work‘ zukunftssicher?“

WAB

Info und Anmeldung: www.wf-bodenseekreis.de/news-events/wirtschaftsnews-detail/online-events-im-juli-zukunft-am-mittag-gibt-impulse-zu-relevanten-zukunftsthemen

Bilder: Hochschule Albstadt-Sigmaringen; ZU: Zeppelin; Alec Weber

 **IN KÜRZE**



Carsharing im Schussental wird noch besser

Wer auf der Mobilitätsplattform mobil.tws.de registriert ist, kann jetzt auf ein erweitertes Fahrzeugangebot beim Teilen von E-Autos zugreifen. Möglich macht das die neue Zusammenarbeit der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS), Ravensburg, mit dem Dienstleister Hop-On. Damit können nun etwa auch die Fahrzeuge von eCarsharing FRIZZ in Friedrichshafen oder Miettransporter von Bauhaus genutzt werden und darüber hinaus viele weitere Angebote in der Region und in ganz Deutschland.

<https://mobil.tws.de/#/home>

Auszeichnung für DBT-Projekt „Kulinarisches Speeddating“

Die Deutsche Bodensee Tourismus GmbH (DBT) hat beim Destination Camp 2024 in Bregenz mit ihrem Projekt „Kulinarisches Speed-Dating“ den dritten Platz belegt. Das Projekt wurde für seine Lösung zur Vernetzung von nachhaltiger Gastronomie und Landwirtschaft ausgezeichnet, denn 2023 brachte die Auftaktveranstaltung im Hopfengut No. 20 in Tettang 120 Vertreter beider Branchen zusammen. Der DSTNCMP-Preis ehrt Lösungen im deutschsprachigen Destinationstourismus, die Erkenntnisse aus einem vorangegangenen Destination Camp erfolgreich in die Praxis umsetzen.

www.echt-bodensee.de/der-bodensee/kulinarisches-speed-dating

Förderung für Städtebau-Projekt in Bad Waldsee

Sechs Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg erhalten Fördermittel aus der nichtinvestiven Städtebauförderung (NIS) – insgesamt rund 342.000 Euro. Darunter ist

auch ein Projekt in Bad Waldsee. Unterstützt werden Projekte, die den sozialen Zusammenhalt stärken, die Nutzungsvielfalt in den Quartieren erhöhen und die Generationengerechtigkeit und Integration verbessern. Die Einsatzmöglichkeiten der nichtinvestiven Mittel sind vielfältig. So erhält die Stadt Bad Waldsee eine Förderung in Höhe von 100.000 Euro für ein Quartiersmanagement zur Vernetzung von ansässigen Unternehmen, der Wirtschaft, Tourismus und Kultur sowie des sozialen Zusammenhalts im Sanierungsgebiet und in der Kernstadt. Die Mittel werden für eine Projektlaufzeit von fünf Jahren bewilligt. Damit haben die Kommunen und Initiativen Planungssicherheit.

www.stadterneuerung-bw.de



Ausbau bei Immenstaad macht Bodenseeradweg noch attraktiver

Nach rund sechsmonatiger Bautätigkeit ist der Ausbau des Radwegs südlich der B 31 zwischen dem sogenannten Dornierknoten bei Immenstaad und der Brücke über den Lipbach beim B 31-Anschluss Fischbach-West auf einer Länge von etwa 800 Metern abgeschlossen. Der Radwegabschnitt ist Bestandteil des Bodenseeradwegs, der in den Sommermonaten in der Spitze von bis zu 3.500 Radfahrern pro Tag genutzt wird. Deshalb wurde der Radweg von einer ursprünglichen Breite von 2,25 Meter auf 4 Meter ausgebaut. Dadurch steigt die Attraktivität des Radwegs erheblich. Durch das neue Platzangebot wird zudem die Sicherheit für die Radfahrer auf dem Streckenabschnitt erhöht. Auch neue Schutzplanken zwischen Straße und Radweg tragen zur gesteigerten Sicherheit bei.

www.bodensee-radweg.com

Ärger mit der Datenschutzbehörde vermeiden – gewusst wie!

Sicherer und praxisnaher Datenschutz: Darum geht es in einer kostenfreien Online-Veranstaltung der IHK Bodensee-Oberschwaben am 4. September von 16 bis 17:30 Uhr.

Im Fokus der Online-Veranstaltung steht der sichere Umgang mit dem Thema Datenschutz, denn Unternehmen arbeiten ständig mit personenbezogenen Daten und sind damit unmittelbar von der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) betroffen. Auch heute, acht Jahre nach Inkrafttreten der DSGVO, stellen sich vielen Verantwortlichen in den Betrieben immer wieder neue Fragen rund um diese komplexe Materie. Wie sich Unternehmen in und mit der DSGVO



sicher fühlen und agieren können, wird Guido Babinsky von der basucon GmbH aus Gersthofen in seinem praxisnahen Vortrag erläutern.

Die Veranstaltung richtet sich an Vertreterinnen und Vertreter von Einpersonen- und Kleinstunternehmen sowie von kleinen und mittelständischen Unternehmen. *WAB*


 Info und Anmeldung: <https://veranstaltungen.unikam.de/weingarten.ihk.de/termin/22638>

Bild: vanillya, stock.adobe.com



Gewinner gesucht!

SO GRÜN KANN ROT SEIN

Nachhaltigkeitspreis der Chancenkapital Biberach GmbH

Machen Sie mit und zeigen, wie nachhaltig Ihr Unternehmen in unserem Landkreis agiert! Das nachhaltigste Engagement wird mit 5.000 € prämiert!

Jetzt bis zum 31.08.2023 bewerben!



Bilder: TWS, Südeyann Tillen

REGIONEN

Neues aus der IHK-Region Ulm



Bilder: IHK Ulm

Links: Die Azubis der Heidelberg Manufacturing Deutschland GmbH mit Tino Tiefenbacher, Abteilungsleitung Energie und Umwelt der IHK Ulm
Rechts: Die Azubis der Liebherr-Werk Biberach GmbH mit Mustafa Süslü, KEFF+ Moderator der Region Ulm

Azubis entwickeln innovative Projekte zum Umwelt- und Klimaschutz

In diesem Jahr nahmen 35 engagierte Azubis aus zehn Unternehmen am Projekt „Vom Azubi zum Energie-Scout“ teil. Die innovativen Projekte, die sie in diesem Rahmen entwickelten und im eigenen Unternehmen umsetzten, wurden bei der Abschlussveranstaltung dem Publikum und der Jury vorgestellt. Alle sind Gewinner: Die Azubis erhalten eine Zusatzqualifikation der IHK und Unternehmen werden Einsparpotenziale aufgezeigt.

„Die Energie-Scout-Projekte sind eine gute Möglichkeit, mit der offenen Herangehensweise der jungen Menschen vielleicht noch nicht entdeckte Energieeffizienzpotenziale zu erschließen. Es ist absolut inspirierend zu sehen, wie Auszubildende mit innovativen Ideen, Motivation und Teamgeist schnell Erfolge erzielen können. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden für ihre engagierte Arbeit sowie die großartigen Ideen“, so IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Engstler-Karrasch.

Seit der ersten Runde im Jahr 2015 erlangten mehrere hundert Auszubildende bei der IHK Ulm die Zusatzqualifikation Energie-Scout. Dazu besuchten die Auszubildenden auch in diesem Jahr wieder Workshops zu den Themen Energieeffizienz, Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Messtechnik bei der IHK Ulm und an der Robert-Bosch-Schule in Ulm. Mit dem dort erworbenen Wissen machten sie sich anschlie-

ßend in ihren eigenen Unternehmen auf die Suche nach Möglichkeiten Energieeffizienz- und Klimaschutzpotenziale zu heben. Dabei wurden alle Energie-Scouts fündig: Die Projekte waren sehr vielseitig, von den „Klassikern“ der Druckluft-Leckagenbeseitigung und LED-Projekten bis hin zu kreativen Mülltrennungsideen und Gelände Begrünungen für mehr Biodiversität.

Zwei Projekte wurden ausgezeichnet

Bei der Abschlussveranstaltung präsentierten alle Gruppen ihre Projekte vor einer Jury, die anschließend die schwierige Aufgabe hatte, einen Sieger zu küren. Dieses Jahr ging der Preis an die Heidelberg Manufacturing Deutschland GmbH mit dem Projekt „Eco-Marktplatz“. Zudem wurde auch in diesem Jahr wieder ein Publikumspreis vergeben. Dieser ging an das Team des Liebherr Werk Biberach mit ihrem Projekt „Lastspitzen-Absenkungen“.

Gewonnen haben letztlich alle

„Die Energie-Scouts schaffen eine Win-win-win-Situation. Die Azubis gewinnen bei diesem Projekt an fachlichem Know-how und Soft Skills, die Unternehmen profitieren von aufgezeigten Einsparpotenzialen und gleichzeitig wird ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Es freut uns daher sehr, dass wieder so viele Unternehmen mitgemacht haben“, sagte Jonas Pürckhauer, Stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Ulm, bei der Eröffnungsrede der Abschlussveranstaltung.

Die IHK Ulm bietet die Qualifizierung zum „Energie-Scout“ für Auszubildende im Rahmen der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz an. Im Herbst 2024 wird die Qualifizierung zum „Energie-Scout“ in eine neue Runde gehen. Unternehmen aus der Region werden zur Teilnahme eingeladen. *WAB*

 www.ihk.de/ulm, Nr. 1959358

Kooperation für nachhaltige Mobilität

Die Bahnstrecke zwischen Ulm und Sigmaringen ist eine der meistgenutzten Verkehrsadern der Region und nicht elektrifiziert. In enger Zusammenarbeit mit der DB InfraGo haben sich Studierende der Hochschule Biberach dieser Strecke angenommen.

Die Bahnstrecke zwischen Ulm und Sigmaringen in Baden-Württemberg befördert täglich hunderte Pendler zu ihren Arbeitsplätzen. Unter der Betreuung von Florian Schäfer und Christof Gipperich, Professoren an der Hochschule Biberach (HBC), sowie in enger Zusammenarbeit mit der DB InfraGo Ulm, arbeiten Studierende des Studiengangs Bau-Projektmanagement/Bauingenieurwesen an dem Projekt „Oberleitungsinseln für Baden-Württemberg“ und untersuchen, ob auf der Bahnstrecke eine vollständige Elektrifizierung notwendig ist oder ob alternative Antriebe wie Akkuzüge, Dieselhybridzüge oder Wasserstoffzüge geeigneter wären.

Diese Projektarbeit haben in diesem Semester die betreuenden Professoren gewählt und sind mit ihrer Idee auf die DB infraGo Ulm herangetreten. Es ist bereits das dritte Projekt, das die DB InfraGO AG gemeinsam mit der HBC durchführt. Der Vorteil: Es handelt sich um ein Realprojekt und hilft dem Eisenbahninfrastrukturunternehmen bei der späteren Umsetzung. „Beide Seiten, die Studierenden sowie die Bahn, lernen voneinander und profitieren so von den Erkenntnissen und dem Wissen“, freut sich Thomas Ludwig, Betrieblicher Infrastrukturplaner bei der Deutschen Bahn.

WAB

i Sie nutzen diese Bahnstrecke? Hier geht es zur Bürgerbefragung: <https://forms.office.com/e/5rGDJbW9CW>
www.hochschule-biberach.de
www.deutschebahn.com



Bild: HBC



AUS DEN HOCHSCHULEN



Förderung für Forschung zu KI in der Medizin

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert das neue Graduiertenkolleg der Universität Ulm mit rund sechs Millionen Euro. „Knowledge Infusion and Extraction for Explainable Medical AI“ (KEMAI) widmet sich dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Medizin. Wie kann man sichergehen, dass Diagnosen wirklich genau sind? Wer ist verantwortlich, wenn falsch behandelt wird? An diesen und weiteren Fragen forschen von 2025 an insgesamt 27 Promovierende an der Schnittstelle von Informatik, Medizin und Ethik.

www.uni-ulm.de



Auszeichnung für Forschung an Medizin-App

Ein entscheidender Faktor für den langfristigen Erfolg von Operationen ist eine sorgfältige Nachbehandlung. In der Klinik für Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie am Universitätsklinikum Ulm werden aktuell verschiedene Studien zur Effektivität von Heimübungen mittels KI-basierter Smartphone-App zur Nachbehandlung von Handverletzungen durchgeführt. Simon Bauknecht wurde für diese Forschung im Rahmen des Jahreskongresses der Vereinigung süddeutscher Orthopäden und Unfallchirurgen (VSOU) mit einem Abstract-Preis prämiert.

www.uniklinik-ulm.de

Uniklinikum an Studie zu Geschlechteridentität beteiligt

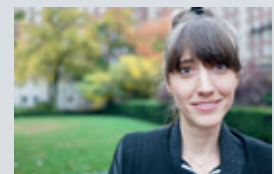
Die eigene Identität spielt vor allem für Heranwachsende eine wesentliche Rolle in ihrer Entwicklung. Nicht selten kommt es in dieser Lebensphase zu Unsicherheiten hinsichtlich der Geschlechtsidentität. In einer Studie, an der die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/ Psychotherapie des Universitätsklinikums Ulm (UKU) mitwirkte, wurde die Häufigkeit von Störungen der Geschlechtsidentität bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen untersucht. Die Ergebnisse sind im Deutschen Ärzteblatt erschienen.

www.uniklinik-ulm.de

Nachwuchswissenschaftlerin erhält Förderung

Die Nachwuchswissenschaftlerin Ann-Christin Haag wird durch das Margarete von Wrangell-Juniorprofessorinnen-Programm des Landes-Wissenschaftsministeriums gefördert. Die Kinder- und Jugendpsychiaterin/-psychotherapeutin des Uniklinikums Ulm kann damit die jüngst promovierte Dunja Tutus beschäftigen, um sich auf ihrem Forschungsfeld zu profilieren. Beide Wissenschaftlerinnen untersuchen Risiko- und Resilienzfaktoren von Kindern und Jugendlichen nach traumatischen Erfahrungen und nutzen dabei unter anderem Methoden der Künstlichen Intelligenz und des maschinellen Lernens.

www.uni-ulm.de



Bilder: Universitätsklinikum Ulm; Eivra Eberhardt, Uni Ulm; privat

Die IHK Ulm gratuliert zum Jubiläum

5

Jahre

Jürgen Ellenrieder e.K., Ulm	Synth Group GmbH, Riedlingen	Andreas Degen „Ersatz-Bank“, Munderkingen
Zübeyde Uzun, Ulm	ABSAUGWERK GmbH, Neu-Ulm	relog Ulm/Alb-Donau GmbH, Ehingen
Karl-Heinz Erb, Altheim (Alb)	13 6 Design GmbH, Ulm	Renate Ott, Laupheim
Regina Kosanovic, Schwendi	PV-Strom GmbH Co. KG Laichingen, Laichingen	FEMALE – Mode aus Italien Anja Schlotter- müller, Ulm
SüdDeutsche Lager- logistik GmbH, Ulm	emplyfy software GmbH, Ulm	Osvaldo Zenglein, Ochsenhausen
Denis Stefan Rejek, Heroldstatt	ABC Autoglas Holding GmbH, Mietingen	Philipp Hölz, Ulm
Birgit Schulze-BerktoId „Exponential Culture, Sales & Development“, Biberach	Anna Salemi, Neu-Ulm	Christoph Sannwald, Blaustein
ZECH Umwelt GmbH, Niederlassung Süd, Ulm	Thomas Trimborn, Dietenheim	Daniel Gretz, Erlenmoos
Florian Fuchs, Ulm	DATAGROUP Ulm GmbH, Ulm	ONSER GmbH, Biberach

10

Jahre

Daniel Sabolic, Biberach	Carpolish & more Bianca Gambach, Riedlingen	Alexander Sprez, Mietingen
BIMkubator GmbH, Biberach	Spherea GmbH, Ulm	Mack Dentaltechnik GmbH, Dornstadt
Tania Thiel, Blaustein	Julian Reichle, Ehingen	Björn Michael Gründemann, Mittelbiberach
Dagmar Rampf, Westerstetten	Dietmar Reich, Laichingen	Mack Holding GmbH, Dornstadt
Andreas Lemmermeyer Immobilienfinanzierung Vertireb von Kapital- anlageimmobilien, Blaubeuren	dociro GmbH, Ulm	NitradoMedia Stefan McFarland, Bellenberg
Norbert Aigner, Nellingen	Stella Rosenbach Search Personalmanagement, Erbach	on-collect solutions AG, Illertissen
Leroy Baschala, Ulm	Georg Wolpert LinTeam Computertechnik uvm., Erbach	LAB-Biotech GmbH, Ulm
	Steffen Anton, Dietenheim	Michael Weiß, Rot an der Rot
		Ernst Haible, Blaustein
		Manuela Orlowitsch, Ulm

20

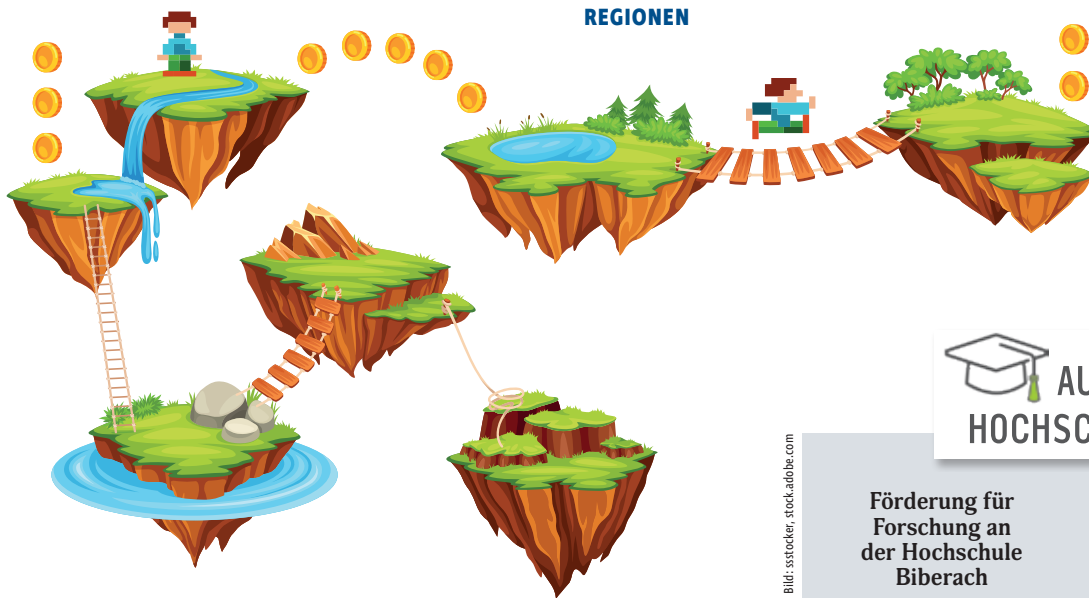
Jahre

Matthäus Schmid Immobilien GmbH & Co.KG, Mietingen
Markus Hirschle, Blaustein
Hermann Schön, Mietingen
KM foliographics GmbH & Co. KG, Dornstadt
Rainer Funk, Balzheim
SZ - Werbevertrieb Stefan Ziegowski, Ummendorf
dekoreativ Alexander Geistuer, Ulm
SchneiTec GmbH, Kanzach
Thomas Dieter Luppold, Ehingen
Frederique Antoinette Grotenbreg Reitlehrerin, Dornstadt
Karl Norbert Blohorn, Ulm

25

Jahre

SRU Steuer- und Regeltechnik Ulm GmbH & Co. KG, Lonsee
Marlene Hofmann Gaststätte „Eck“, Ertingen
Donau-Optik Thomas Oßwald e.K., Ulm
Thomas Riepenhausen, Laichingen
Jörg Harder, Blaustein
Gerd Adolf Schneider, Langenenslingen
Ralf Rüdiger Schwenk, Lachingen
DREICAD GmbH, Ulm
Ponyhof & Märchenpark „Zwergental“, Laichingen



AUS DEN HOCHSCHULEN

Förderung für Forschung an der Hochschule Biberach

An der Hochschule Biberach forschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (Foto) an besseren Therapiemöglichkeiten – unter anderem für Menschen, die an Krebs oder Alzheimer erkrankt sind. Die Neuentwicklungen der Biotechnolog/-innen fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung mit insgesamt 1,5 Millionen Euro und unterstützt damit gezielt Forschung an Fachhochschulen (FH-Kooperativ).
www.hochschule-biberach.de

Großinvestition beim Universitätsklinikum Ulm

Das Universitätsklinikum Ulm investiert 2,5 Millionen Euro in die Ersatzbeschaffung eines hochmodernen, neuen Linearbeschleunigers am Standort der Hochschulambulanz in Ehingen. Durch das neue Gerät wird eine noch präzisere, millimetergenaue Bestrahlung von Tumoren möglich sein. Außerdem verkürzt sich die Strahlzeit aufgrund einer verbesserten Bildgebungstechnik („Cone-Beam-CT“).
www.uniklinik-ulm.de



Challenge accepted!

Rätsel lösen, Aufgaben meistern, Berufe kennenlernen: Bei der Nacht der Ausbildung im Roxy lernten Jugendliche kaufmännische und handwerkliche Berufe – und Ausbildungsbetriebe kennen.

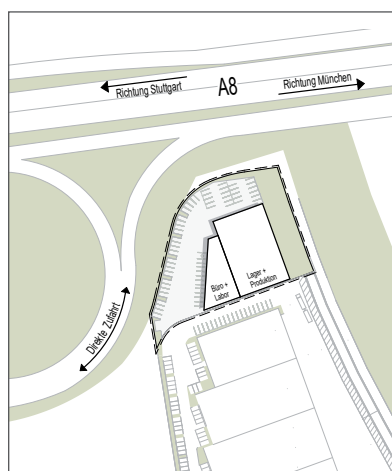
Die IHK Ulm, die Handwerkskammer Ulm und die Agentur für Arbeit haben eine etwas andere Ausbildungsmesse veranstaltet. Bei der Nacht der Ausbildung stellten sich 40 regionale Ausbildungsunternehmen aus Handwerk, Industrie und Handel im ROXY in Ulm auf und wurden Teil einer Rallye für die rund 700 jugendlichen Besucherinnen und Besucher.

Praktische Aufgaben und neue Kontakte

Entsprechend ihren Interessen folgten die Jugendlichen verschiedenen Routen zu passenden Ausstellern und erhielten durch das Absolvieren einer Challenge bei jedem Unternehmen einen Einblick in mögliche Tätigkeiten. So konnten sie sich beruflich orientieren und sofort Kontakte zu regionalen Unternehmen knüpfen. Außerdem nahmen die Jugendlichen weitere Programmpunkte im Kinosaal wahr, führten ausführliche Gespräche im Biergarten und nahmen am Karrierechallenge-Gewinnspiel teil.

WAB

i Die Ausbildungsmesse ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der Fachkräfteallianz Ulm/Oberschwaben und wird vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg gefördert.



Mieten Sie attraktive Büro- und Hallenflächen direkt an der A8 in Ulm!

ca. 3.600m²

Büro- und Laborfläche ab 14,50€/m²

ca. 2.700m²

Lager- und Produktionsfläche ab 7,00€/m²

Wir ermöglichen eine individuelle
Flächenaufteilung und -ausstattung!



SANDER
Kernkompetenz Immobilien

Immobiliengruppe Sander
Eiselauer Weg 4
89081 Ulm

www.sander-projekt.de
info@sander-projekt.de

0731 | 20642513



IN KÜRZE

Anonyme Spende erhalten

Mit insgesamt 300.000 US-Dollar unterstützt ein anonymer Spender aus den USA den zukünftigen Betrieb des Albert Einstein Discovery Centers in Ulm. Voraussichtlich um das Jahr 2060 wird etwa die gesamte Spende einschließlich der Anlageerträge als Zuschuss zu den Betriebskosten des Albert Einstein Discovery Centers ausbezahlt sein.

<https://einstein.center>



Wielandpark in Biberach ist jetzt Kulturdenkmal

Die Expertinnen und Experten des Landesamts für Denkmalpflege (LAD) im Regierungspräsidium Stuttgart befassen sich immer öfter auch mit Objekten der jüngeren Vergangenheit, die für das kulturelle Erbe von Bedeutung sind. Der Wielandpark in Biberach an der Riß wurde nun als Kulturdenkmal ausgewiesen und bereichert ab sofort die örtliche Denkmalliste.

www.wieland-museum.de



Bild: Stock57, stock.adobe.com

Neben herkömmlichen Kraftstoffen sollen auch Strom und Wasserstoff getankt werden können.

Wasserstofftankstelle in Ulm kommt

Die Stadt Ulm plant die Realisierung einer ganz besonderen Tankstelle in unmittelbarer Nähe zur Autobahnabfahrt A8 im Ulmer Norden: Neben einer herkömmlichen Tankstelle mit Vergaser- und Dieselmotoren für LKWs und PKWs soll an diesem Standort insbesondere den Antriebstechnologien mittels Strom und Wasserstoff Rechnung getragen werden.

„Als Standort der Batterie- und Brennstoffzellenforschung war für uns klar, dass diese Tankstelle insbesondere Elektroladestationen und Wasserstoffbetankungsmöglichkeiten für PKWs und LKWs vorsehen muss“, unterstreicht Oberbürgermeister Martin Ansbacher den zukunftsorientierten Ansatz. Das Vergabeverfahren und die Bewertungskriterien waren vom Ulmer Hauptausschuss Anfang Februar 2024 beschlossen worden. Bis zum Ende der Bewerbungsfrist sind insgesamt vier Konzepte bei der Stadt eingereicht worden. „Die Resonanz auf die Ausschreibung zeigt uns, dass es richtig ist, jetzt auf alternative Antriebstechnologien zu setzen. Als Stadt müssen wir uns hier klar positionieren, denn nur eine bestehende Tank-

und Ladeinfrastruktur führt am Ende auch dazu, dass Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen auf diese Technologien umsteigen“, betont Ansbacher.

Das Unternehmen Golsner und Lutzenberger aus Günzburg konnte sich in der ersten Phase des Verfahrens mit ihrem Konzept durchsetzen. In der nun folgenden Optimierungsphase wird dieses gemeinsam mit der Stadt weiterentwickelt und der notwendige Bauantrag vorbereitet. Eine Inbetriebnahme aller Bereiche der Tankstelle der Zukunft ist bis Mitte 2027 vorgesehen.

WAB

www.ulm.de

Bild: Andreas Buschmeier, Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart



Mieten bei UF!
 | Arbeitsbühnen | Stapler
 | Teleskopstapler
 | Lagertechnik | u.v.m.



Unsere Schulungen:
 | Gabelstaplerfahrer
 | Teleskopstaplerfahrer
 | Hubarbeitsbühnenbediener
 | Kranführer
 | jährl. Unterweisungen
 | Flurförderschein

MANITOU MT420 starrer, kompakter Teleskopstapler

Der Kleine und Flexible!
 Teleskopstapler - kompakt und wendig!
 | Tragkraft: 2.000 kg
 | Hubhöhe: 4.350 mm
 | Baujahr: 2023, nur 90 Betriebsstunden
 | 4 Zyl. Kubota Diesel Motor, Hydrostat
 | COMFORT Ausstattung, 20 km/h Version
 | LED Arbeitscheinwerfer vorne & hinten
 | zusätzl. Hydraulikfunktion, u.v.m.
Sonderpreis! Ab Lager lieferbar!



AKTION

NEUWERTIG
 Sonderpreis: 49.500 €

| Verkauf | Vermietung | Kundendienst | UVV-Abnahme | Ersatzteile | Regaltechnik | Fahrerschulung und Weiterbildung

UF Gabelstapler GmbH | Am Flugplatz 10 | 88367 Hohentengen | Tel. 07572 7608-0 | info@uf-gabelstapler.de | www.uf-gabelstapler.de

AUS DEN HOCHSCHULEN

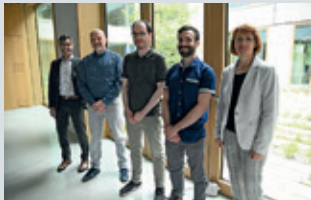
Universitäten erhalten Unterstützung für KI-Forschung

Um die Forschung an Künstlicher Intelligenz (KI) in Baden-Württemberg weiter zu stärken, fördert das Land den Ausbau der Rechenkapazität an Hochschulen mit zusätzlich 3,25 Millionen Euro.

An den baden-württembergischen Hochschulen entsteht die Künstliche Intelligenz der Zukunft – von KI-Anwendungen im Operationssaal über Roboter für die ökologische Landwirtschaft bis zur KI-gestützten Batterieforschung.

Die Förderung kommt auch der Universität Ulm zugute.

www.uni-ulm.de



Erste Promotionen an der THU

Die ersten Doktoranden der Technischen Hochschule Ulm wurden erfolgreich im Promotionsverband der Hochschulen für angewandte Wissenschaften Baden-Württemberg aufgenommen. Jochen Werner und David Gögelein sind die ersten Promovierenden der THU, die diesen wichtigen Meilenstein erreicht haben. Der 2022 gegründete Promotionsverband ermöglicht es 24 Hochschulen für angewandte Wissenschaften, eigenständige Promotionen durchzuführen.

www.thu.de



Neue interprofessionelle Ausbildungsstation eröffnet

Mit-, von- und übereinander lernen: Das steht seit Mitte Mai auf dem Plan einiger Auszubildenden und Studierenden der neuen interprofessionellen Ausbildungsstation ULMINA Kids. In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Ulm (UKU) übernehmen sie unter Anleitung die ganzheitliche Versorgung und Betreuung der jungen Patient/-innen auf Station, arbeiten eng mit verschiedenen Berufsgruppen zusammen und erhalten umfangreiche sowie intensive praktische Einblicke in den Stationsalltag.

www.uniklinik-ulm.de

Neue Masterstudiengänge an der THU

Vertiefte technische Fachkenntnisse und Kompetenzen aus Bereichen wie Wirtschaftswissenschaften und Management: Diese Kombination bieten die neuen Masterstudiengänge der Technischen Hochschule Ulm. Ab Herbst können Interessierte nun im Master Maschinenbau sowie Systems Engineering und Management mit dem Schwerpunkt Industrial Engineering studieren und ihre Karriere in der Forschung oder in Führungspositionen in der Industrie

vorantreiben. Damit baut die Hochschule ihr Angebot an weiterführenden Studiengängen weiter aus.

www.thu.de



Forschungsergebnisse zu Social-Media-Nutzung veröffentlicht

Die übermäßige Nutzung Sozialer Medien kann krank machen und das Wohlbefinden verschlechtern.

Zum Schutz von Kindern und Jugendlichen hat ein internationales Forschungsteam unter der Koordination des Ulmer Psychologen Christian Montag Empfehlungen zur Social-Media-Nutzung formuliert, die in einem Konsenspapier der Fachzeitschrift Addictive Behaviors veröffentlicht wurden. Die Forschenden raten zu einem Verzicht der Handynutzung während des gesamten Schultages.

Außerdem fordert Montag die Finanzierung weiterer Forschung zum Thema Problematic Social Media Use (PSMU), finanziert aus EU-Strafgeldern von Digitalkonzernen, die gegen den EU Digital Services Act verstoßen.

www.uni-ulm.de

Bilder: THU; Universitätsklinikum Ulm; Elvira Eberhardt, Uni Ulm

Was sich unter der Erde abspielt, fasziniert uns.

baugrund süd
weishaupt gruppe



baugrundsued.de



AUS DEN HOCHSCHULEN



HBC entwickelt Biotechnologie-Studiengang weiter

Die Hochschule Biberach (HBC) hat den Studiengang Industrielle Biotechnologie weiterentwickelt und bietet nun unter der Bezeichnung Angewandte Biotechnologie eine Studiemöglichkeit mit einem noch vielfältigeren Spektrum an Angeboten im Bereich der nachhaltigen Innovation, verbunden mit einem starken Praxis- und Anwendungsbezug. Insbesondere der Themenbereich Digitalisierung wurde verstärkt – angeboten werden künftig die Fächer Modellierung und Simulation sowie Bioinformatik.

www.hochschule-biberach.de

Förderung für Zelltherapie-Forschung

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) Baden-Württemberg unterstützt Forschende der Ulmer Universitätsmedizin mit einer Anschubfinanzierung in Höhe von 600.000 Euro. Das Ziel ist der Aufbau eines EU-Konsortiums für den breiten therapeutischen Einsatz Mesenchymaler Stromazellen. Der Förderbetrag wird im Rahmen des Programms „BEGIN – Beteiligung in europäischen Großvorhaben und Initiativen“ vergeben.

www.uni-ulm.de

Bild: Stefan Sittler, HBC



InnoNight für Macher und Innovationsmanager #3

Am Donnerstag, 26. September, um 19 Uhr lädt das Digitalisierungszentrum Sie zur mittlerweile dritten InnoNight in die Räumlichkeiten der HfG am Kuhberg ein. Die Veranstaltung verspricht ein beeindruckendes Programm mit zwei spannenden Impulsvorträgen zu den Themen Innovation und Künstliche Intelligenz: Christian Schmiedhofer von der Kardex Holding AG stellt Ihnen vor, wie sein Unternehmen beim Versand im Automotive-Bereich mit initiativer Kommissionierung nicht nur enorm viel Zeit spart, sondern auch die Fehlerquote erheblich gesenkt hat. Anschließend entführt Sie Data Scientist Ole Stenzel in den Daten-Dschungel und zeigt Ihnen, wie Sie mit KI Daten effektiv und vollumfänglich nutzen können. Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, bei einer Führung die HfG in Ulm zu erkunden und in entspannter Atmosphäre bei einem leckeren Imbiss und Getränken wertvolle Kontakte zu knüpfen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei!

i Info und Anmeldung: <https://digitalisierungszentrum-uab.de/veranstaltungen/innonight-2024>

Intelligente Überwachung von Pflanzen und Grünanlagen mit LoRa-Sensoren: Effizient und kostenfrei

Die warme Zeit ist angebrochen – nun heißt es gießen. Auch hier kann die Digitalisierung helfen. Ein gutes und günstiges Beispiel ist die Überwachung der Bodenfeuchte von Pflanzen mit Hilfe eines LoRa-Sensors. Dieser Sensor misst kontinuierlich die Bodenfeuchte und sendet eine E-Mail-Benachrichtigung, sobald ein festgelegter Feuchtigkeitswert unterschritten wird. So weiß der Empfänger sofort, wann gegossen werden muss und kann Über- oder Unterwässerung vermeiden. Diese Technologie ist nicht nur für private Haushalte, sondern auch für Landwirte, Gärtner, Parkbetreiber und Kommunen äußerst nützlich. Ein Landwirt in Langenau nutzt beispielsweise diese Sensoren, um die Feuchtigkeit

seiner Erdbeer- und Spargelfelder zu überwachen. Die Sensoren helfen ihm, nur dann zu bewässern, wenn es wirklich notwendig ist, was Zeit und Wasser spart. Der besondere Vorteil: Die Nutzung des öffentlichen LoRaWAN-Übertragungsnetzwerks ist kostenfrei. Es fallen lediglich die Anschaffungskosten für die Sensoren an. Bei Interesse steht Ihnen unser Fachberater Olivier Kress gerne mit Rat und Tat zur Seite.

i Kontakt: Olivier Kress, tel. 0731 7255-7529, o.kress@dz-uab.de



Mehr Sichtbarkeit für Ihre Website: Kostenloser SEO-Check für KMUs

Die Digitalisierung bietet auch KMUs große Chancen zur Steigerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit und zur Erschließung neuer Märkte. Ein wesentlicher Faktor, wie Sie Ihre Sichtbarkeit im Internet erhöhen können, ist die Suchmaschinenoptimierung (SEO). Damit Ihre Website von potenziellen Kunden gefunden wird, ist eine hohe Sichtbarkeit in den Suchmaschinen unerlässlich. Das Digitalisierungszentrum bietet Ihnen einen kostenlosen SEO-Startschuss an. Durch diesen Service erhalten Sie einen Überblick über die SEO-Grundlagen und bekommen individuelle Profi-Tipps, wie Sie die Performance Ihrer Website erhöhen können.

i <https://digitalisierungszentrum-uab.de/produkte/seo-startschuss>



www.dz-uab.de

Bilder: Digitalisierungszentrum

Die IHK Ulm veröffentlicht gemeinsam mit der Südwestpresse die Storys hinter erfolgreichem Bürokratieabbau (links).

Die DIHK verdeutlicht in einer Kampagne die bizarren bürokratischen Pflichten, die Unternehmen in Kauf nehmen müssen (rechts).



So kann ich arbeiten:

- Elektronische Kassen sind an die Finanzverwaltung angebunden.
- Die Kassenbon-Ausgabepflicht ist pragmatisch gelöst.
- Die Verwaltung kommuniziert zuverlässig und transparent.

Setzen Sie sich ein!

Bürokratische Pflichten werden für Unternehmerinnen und Unternehmer immer mehr zur Last. Die IHK-Organisation bietet ihnen nun verschiedene Möglichkeiten, sich aktiv für eine Verbesserung einzusetzen.

Zeigen Sie, wie Bürokratieabbau geht!

Die IHK Ulm und die Südwestpresse machen gemeinsame Sache, um den Bürokratieabbau, den Sie schaffen, sichtbar zu machen: Reichen Sie Ihre umgesetzte Bürokratieabbaumaßnahme online ein und freuen Sie sich über Besuch aus der Südwestpresse-Redaktion. Anschließend können Sie in der Südwestpresse, im Online-Magazin der IHK und auf den sozialen Medien von Ihrer Geschichte lesen.

„Mit dieser Auszeichnung möchten wir ein Zeichen setzen. Es soll sichtbar machen, dass der

Abbau von Bürokratie und Regulatorik natürlich der großen politischen Änderungen bedarf, aber auch im 'Klein-Klein' vor Ort viel getan werden kann, um unser Wirtschaftsleben einfacher, digitaler, kundenorientierter zu machen“, erklärt Petra Engstler-Karrasch, Hauptgeschäftsführerin der IHK Ulm, das Projekt.

i Hier können Sie teilnehmen:
www.ihk.de/ulm/buerokratieabbau

Was funktioniert nicht? Und wie könnten Sie arbeiten?

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer zeigt in der Kampagne unter dem Titel „Ich kann so nicht arbeiten“ Unternehmerinnen und Unternehmer mit den bürokratischen Pflichten, die ihnen sprichwörtlich das Leben schwer machen. Die humorvollen Bilder werden von konkreten Verbesserungsvorschlägen begleitet. Auch Unternehmen aus der IHK-Region Ulm können Teil der Kampagne werden.

i www.dihk.de/de/aktuelles-und-presse/besserjetzt



Reine Luft in der Fertigung

Für gesunde Mitarbeiter und höchste Qualität.

www.esta.com

ESTA
 ABSAUGTECHNIK



ESTA Apparatebau GmbH & Co.KG
 Gotenstraße 2-6 · 89250 Senden
 07307 3409680-1 · anfrage@esta.com



TRENDS & HINTERGRÜNDE

Bild: petr84, stock.adobe.com

Eine produktive Wirtschaft braucht eine gute Bauleitplanung

Attraktive Rahmenbedingungen für den Wirtschaftsstandort Deutschland gestalten, die Wettbewerbsfähigkeit stärken und Arbeitsplätze sichern – das sind zentrale Aufgaben der Politik. Dabei spielt die Bauleitplanung eine oft unterschätzte Rolle.

Sie regelt die Nutzung aller privaten und öffentlichen Grundstücke einer Kommune und prägt damit die städtebauliche Entwicklung. Diese wiederum ist eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Wirtschaften.

Dringender Handlungsbedarf

Doch genau das sieht eine zunehmende Zahl von Unternehmerinnen und Unternehmern gefährdet: In der aktuellen Standort-Umfrage der DIHK bewerten mehr als 2.200 Betriebe aus verschiedenen Industriebranchen nahezu alle Standortfaktoren schlechter als bei der letzten Befragung drei Jahre zuvor. Der Mittelwert rutscht mit 4,0 – also nur noch „ausreichend“ – auf einen historischen Tiefpunkt.

Standortsicherheit ist ein Faktor, der maßgeblich von der Bauleitplanung bestimmt wird und die meisten Betriebe früher oder später betreffen kann: etwa, wenn der Firmensitz erweitert oder ein neuer Standort errichtet werden soll. Dafür kann die Aufstellung eines Bebauungsplans notwendig werden. Aber auch eine heranrückende Wohnbebauung an Betriebsgrundstücke oder die Überplanung eines Betriebsgrundstücks können zu nachträglichen Anpassungen in der Bauleitplanung führen. Dies kann wiederum Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeiten der Unternehmen an dem Standort haben.

Kommunen müssen bei diesen raumordnerischen Planverfahren eine Vielzahl unterschiedlicher Belange berücksichtigen – unter anderem Wohnen, Arbeiten und Wirtschaft oder Umwelt- und Denkmalschutz. Das Ergebnis des Abwägungsprozesses wird in den Bauleitplänen festgeschrieben.

IHK-Organisation als Sprachrohr der Betriebe

Die Interessen der Wirtschaft vertreten dabei auf kommunaler Ebene die 79 Industrie- und Handelskammern. Sie werden bei der Aufstellung von

Bauleitplänen als Trägerinnen öffentlicher Belange (TöB) über die beabsichtigten Planungen informiert und ihre Sichtweise angehört. Soll beispielsweise ein Supermarkt erweitert oder ein Industriegebiet ausgewiesen werden, bringen die IHKs die Perspektive der betroffenen Unternehmen in die jeweiligen Planungsprozesse ein.

Auch die IHKs Bodensee-Oberschwaben und Ulm werden in Planungsverfahren angehört und zu Stellungnahmen gebeten. Die IHKs haben im Jahr 2023 jeweils rund 160 solcher Planungen geprüft und Stellungnahmen dazu abgegeben. Dabei ging es beispielsweise darum, Gewerbeflächen vor heranrückender Wohnbebauung zu bewahren, eine Ausweisung von Gewerbeflächen und die intensive und effektive Nutzung dieser einzufordern, oder zu prüfen, ob Einzelhandelsansiedelungen verträglich sind oder nicht die innerstädtischen Einzelhändler schwächen.

Während die IHKs vor Ort in den regionalen Vorhaben ihre Mitgliedsunternehmen vertreten, bündelt auf Bundesebene die DIHK die gesamtwirtschaftlichen Interessen beispielsweise bei Gesetzgebungsverfahren der EU oder des Bundes im Baurecht, im Planungsrecht, in der Raumordnung und der Stadtentwicklung. DIHK

i Den vollständigen Artikel finden Sie hier:
[www.dihk.de/de/aktuelles-und-presse/
tdw/eine-produktive-wirtschaft-
braucht-eine-gute-
bauleitplanung-117748](http://www.dihk.de/de/aktuelles-und-presse/tdw/eine-produktive-wirtschaft-braucht-eine-gute-bauleitplanung-117748)

Weitere Informationen:
www.ihk.de/bodensee-oberschwaben,
Nr. 1944130
www.ihkde/ulm, Nr. 2334

Ansprechpartner in Ihrer IHK:
► **IHK Bodensee-Oberschwaben:**
Bettina Wolf, Tel. 0751 409-119,
wolf@weingarten.ihk.de
► **IHK Ulm:** Simon Pflüger,
Tel. 0731 173-230,
pflueger@ulm.ihk.de

DPMA informiert zur Durchsetzung von Rechten geistigen Eigentums

Milliardenverluste, verlorene Arbeitsplätze, Sicherheitsrisiken: Produktpiraterie verursacht immense Schäden in Wirtschaft und Gesellschaft. Eine neue Broschüre des Deutschen Patent- und Markenamts (DPMA) informiert, wie sich Unternehmen dagegen schützen und wehren können.

Armbanduhren, Mikrobauteile von Medizingeräten oder Design von Industriemaschinen – in nahezu allen Wirtschaftsbereichen bringen kriminelle Organisationen gefälschte Produkte auf den Markt. Der Schaden, den Produktpiraterie verursacht, geht jährlich in die Milliarden Euro. Die Verletzung von Rechten geistigen Eigentums unterläuft Innovationen und Investitionen, sie kostet Arbeitsplätze, birgt Risiken für die Gesundheit des einzelnen Menschen und für die Umwelt – und kann zur Nachahmung animieren, wenn sie ungeahndet bleibt. Wie Hersteller oder Urheber vorbeugen und ihre Rechte durchsetzen können, darüber informiert das Deutsche Patent- und Markenamt (DPMA) in der neuen Broschüre: „Rechte an geistigem Eigentum durchsetzen. Fälschungen, Raubko-



Bild: EdNing, stock.adobe.com

pien, verratene Geschäftsgeheimnisse: So gehen Sie dagegen vor.“

„Wir wollen kreative Unternehmen über Instrumente zur Durchsetzung informieren und ihnen so helfen, sich gegen Produktpiraten zu wehren“, sagt DPMA-Präsidentin Eva Schewior. „Wir wissen, dass kleine und mittlere Unternehmen vergleichsweise selten gegen Verletzungen von geistigen Eigentumsrechten vorgehen. Wenn sie Fakes und Fälschungen durchgehen lassen, verlieren sie bares Geld und riskieren unter Umständen sogar ihre Existenz.“

WAB



Die Broschüre finden Sie hier:

www.dpma.de/docs/dpma/veroeffentlichungen/broschueren/durchsetzung_dt.pdf

Digitalisierung gegen den CO₂-Fußabdruck von Immobilien

Der Gebäudesektor ist einer der größten Emittenten von CO₂ in Deutschland, liegt bei den notwendigen Einsparungen bis zum Klimaziel 2030 aber zurück. Digitale Technologien können einen deutlichen Beitrag dazu leisten – der Digitalverband Bitkom hat einen Leitfaden zu „Building Information Modelling“ (BIM) veröffentlicht.

Beim Building Information Modelling, kurz BIM, erfolgen Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden digital. In Verbindung mit intelligenten Verbrauchszählern und Systemen zum Anlagenmonitoring lässt sich zudem ein Digitaler Zwilling des Gebäudes erstellen. „Die digitale Transformation des Gebäudesektors drängt. Digitale Technologien wie Building Information Modelling sind die Grundlage für den Erhalt der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen und europäischen Bauwirtschaft. Schon heute können Bauunternehmen ohne BIM-Kapazitäten nicht an internationalen Projekten teilnehmen“, sagt Bitkom-Geschäftsleiterin Susanne Dehmel. „Wir alle leben und arbeiten in Gebäuden. Gebäude sind ein gesamtgesellschaftlicher wie auch gesamtwirtschaftlicher Hebel für Digitalisierung und Dekarbonisierung.“

Wie BIM und andere Technologien in der Bauwirtschaft und im Gebäudesektor implementiert werden können, beleuchtet der neue Leitfaden „Building Information Modelling – Grundlage der Dekarbonisierung von Immobilien“ des Digitalverbands Bitkom. Darin findet sich eine Übersicht über die Rolle von BIM und Digitalen Zwillingen, sowie konkrete Handlungsempfehlungen an die Politik.



Den Leitfaden zum kostenlosen Download finden Sie hier:

www.bitkom.org/Bitkom/Publikationen/Building-Information-Modelling

Warum der EU-Binnenmarkt wichtig für international tätige Unternehmen ist

Die IfM-Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind in den vergangenen Monaten der Frage nachgegangen, wie insbesondere die mittelständischen Unternehmen die Entwicklungstendenzen bei den globalen Wertschöpfungsketten einschätzen. Die Ergebnisse stellt André Pahnke im aktuellen Podcast „Warum der EU-Binnenmarkt wichtig für international tätige Unternehmen in Deutschland ist“ vor. Sie finden den Podcast auf der IfM Internetseite, auf Spotify und YouTube.



Bild: J-A Photography, stock.adobe.com

Gerhard Schulz im Interview

„Bitte
kümmern
Sie sich
rechtzeitig!“

Gerhard Schulz,
Vorsitzender der Geschäftsführung
von Toll Collect, weiß:
Auch nicht mautpflichtige Fahrzeuge
müssen gemeldet werden.



Im Interview spricht Gerhard Schulz, Vorsitzender der Geschäftsführung des staatlichen LKW-Mautbetreibers Toll Collect, über die Änderungen der Mautpflicht zum 1. Juli 2024 und darüber, was Unternehmen jetzt tun müssen – auch diejenigen, die unter die Ausnahmeregelung fallen.

Herr Schulz, wer ist von der Änderung der Mautpflicht ab 1. Juli 2024 betroffen?

Gerhard Schulz: Bisher galt die Mautpflicht für Fahrzeuge ab 7,5 Tonnen, nun sind auch Fahrzeuge mit einer technisch zulässigen Gesamtmasse (tzGm) von mehr als 3,5 Tonnen mautpflichtig. Nur Fahrzeuge mit genau 3,5 Tonnen – oder weniger – sind weiterhin von der Maut befreit. Fahrzeugkombinationen, also wenn zum Beispiel ein Anhänger angehängt wird, sind nur dann mautpflichtig, wenn die technisch zulässige Gesamtmasse des Zugfahrzeugs über 3,5 Tonnen liegt. Viele verbinden die Mautpflicht nur mit dem Transportgewerbe. Die neue Regelung betrifft aber alle, die Fahrzeuge über 3,5 Tonnen im Einsatz haben – vom Kurierdienst bis zum Taubenzüchterverein. Ausnahmen gibt es nur für bestimmte handwerkliche Tätigkeiten. Wir sprechen insgesamt von rund 300.000 Fahrzeugen, die ab Juli neu hinzukommen. Angesichts der bisherigen Registrierungszahlen scheint die neue Regelung noch nicht überall angekommen zu sein. Deshalb unser Appell: Bitte kümmern Sie sich rechtzeitig!

Was müssen Unternehmen tun, die von der Neuregelung betroffen sind?

Am komfortabelsten ist die Mauterhebung mit einer On-Board-Unit (OBU). Wer die Maut über Toll Collect bezahlen möchte, sollte so schnell wie möglich einen Termin für den OBU-Einbau mit einer unserer Partnerwerkstätten vereinbaren. Dabei fallen nur die Kosten für den Einbau an, das Gerät stellen wir kostenlos zur Verfügung. Die Höhe der Kosten hängt unter anderem davon ab, ob eine DIN-Schacht- oder eine Windschutzscheiben-OBU verwendet wird. Alternativ kann die Maut auch über unsere Website oder unsere App abgerechnet werden, dies ist jedoch deutlich aufwändiger und erfordert, dass die Route jeder mautpflichtigen Fahrt im Voraus genau angegeben wird.

Müssen auch diejenigen aktiv werden, die unter die Ausnahmeregelung fallen?

Ja, und das ist leider noch nicht allen betroffenen Unternehmen bekannt. Die Liste der handwerklichen Tätigkeiten, für die die HandwerkerAusnahme gilt, kann auf der Internetseite des Bundesamts für Logistik und Mobilität (BALM) eingesehen werden. Wer sich hier wiederfindet, sollte seine Fahrzeuge bei Toll Collect online melden. Diese werden dann von den Kontrollbrücken und -säulen automatisch als potenziell nicht mautpflichtig erkannt.


Welche Strafen drohen, wenn man nicht rechtzeitig umstellt?

Wer kontrolliert wird und keine Maut entrichtet hat, den erwartet zunächst eine Nachzahlung. Kann die gefahrene Strecke nicht ermittelt werden, wird eine Mindeststrecke von 500 Kilometern zugrunde gelegt. Unter Umständen drohen auch ein Ordnungswidrigkeitsverfahren und ein Bußgeld. Wenn jemand vorsätzlich handelt und seine Fahrer anweist, keine Maut zu zahlen, kann es richtig teuer werden.

Wo finden Unternehmen weitere Informationen?

Auf der Website von Toll Collect werden viele Fragen rund um die Maut beantwortet. Dort finden Sie auch eine Liste mit rund 1.300 Servicewerkstätten, bei denen Sie einen Termin für den Einbau einer OBU vereinbaren können. Außerdem können Sie auf unserer Website Handwerksfahrzeuge melden. Darüber hinaus bieten wir derzeit regelmäßig Webinare an, in denen wir über die Maut für Fahrzeuge mit mehr als 3,5 Tonnen und die HandwerkerAusnahme informieren und in denen auch Fragen gestellt werden können. Ein Angebot, das sehr gut angenommen wird.

Interview: Mascha Dinter

 www.toll-collect.de/de/toll_collect/rund_um_die_maut/3_5_tonnen_maut/p1745_3_5_tonnen_maut.html

ZUM THEMA

IHK-Info zur Maut ab 3,5 Tonnen

Nachdem die LKW-Maut in Deutschland bereits zum 1. Dezember 2023 deutlich erhöht wurde, wird sie ab dem 1. Juli 2024 auf kleinere Fahrzeuge mit einer technisch zulässigen Gesamtmasse (tzGm) von mehr als 3,5 Tonnen ausgeweitet. Wie hoch die Mautgebühren ausfallen, die damit auf die betroffenen Betriebe zukommen, lässt sich nicht pauschal sagen. Klar ist jedoch, dass insbesondere kleinere Betriebe mit erheblichen Mehrkosten konfrontiert sein werden. Die Höhe der Maut hängt von verschiedenen Faktoren ab, wie etwa von der Länge der zurückgelegten Strecke oder der Schadstoffklasse. Emissionsfreie Fahrzeuge sind vorerst von der Mautpflicht befreit.

Erfasst werden kann die Maut mithilfe einer für diesen Zweck eingebauten On-Board-Unit (OBU), alternativ kann jede einzelne Fahrt manuell eingebucht werden. Die Mehreinnahmen durch die Maut sollen der Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur dienen und vor allem für den Ausbau des Schienennetzes genutzt werden.

Hier finden Sie mehr Informationen dazu:
www.ihk.de/bodensee-oberschwaben, Nr. 6165046
www.ihk.de/ulm, Nr. 6183062

BWIKH fordert Verschiebung der Mautausweitung für Fahrzeuge ab 3,5 Tonnen

Mit Sorge blicken die baden-württembergischen Unternehmen auf den 1. Juli 2024, an dem auch Fahrzeuge ab 3,5 Tonnen bundesweit mautpflichtig werden. „Zahlreiche Betriebe hofften zurecht auf eine mögliche Ausnahmegenehmigung, wurden jedoch vom Bund zu lange im Unklaren gelassen. Das hat zur Folge, dass die Unternehmen sich nicht rechtzeitig auf den Stichtag vorbereiten konnten. Der Starttermin muss verschoben und bei der Umsetzung der Maut muss nachgebessert werden“, so Axel Nitschke, Hauptgeschäftsführer der IHK Rhein-Neckar, die im Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertag (BWIKH) in Verkehrsfragen federführend ist, in einer Pressemitteilung des BWIKHs vom 11. Juni. Den vollständigen Kommentar finden Sie unter dem QR-Code oder unter www.bw.ihk.de/medien/pressemitteilungen



Fragen Sie bei Ihrer IHK

Für Fragen zum Thema Maut stehen Ihnen auch Ansprechpartner in Ihrer IHK zur Verfügung.

- ▶ **IHK Bodensee-Oberschwaben:**
Birgit Robbach, Tel. 0 751 409-129,
verkehr@weingarten.ihk.de
- ▶ **IHK Ulm:**
Martin Birling Tel. 0731 176255-27,
birling@ulm.ihk.de

Immobilien SCHEFFOLD

Beratung. Vermittlung. Verkauf.

INVESTIEREN & PROFITIEREN!

**Produktionshalle mit Bürogebäude in
89604 Allmendingen | Objekt-ID: 7286**

2.732 m² Nfl. | 16.477 m² Grdst. | BJ 2000
Gas-ZH, B Strom: 19,20 kWh, B Wärme: 117,50 kWh, D

Kaufpreis auf Anfrage



[T] 07392 . 93 95 600
scheffold-immobilien.de

JETZT BERATEN LASSEN

Johann Rößler GmbH
 Blechbearbeitung und Schneidebetrieb
 Laserschneiden • Abkanten • Brennschneiden
 Wasserstrahlschneiden • Plasmaschneiden

www.j-r-g.de
 T. 07555 92220

BÄRENSTARK BLECHE BIEGEN **INTERGALAKTISCH LASERN**

HEPP

HYDRAULIK • PNEUMATIK
WÄZLLAGER • INDUSTRIETECHNIK

ZENTRAL IN RAVENSBURG

Hepp GmbH & Co. KG Goethestraße 34 88214 Ravensburg
 Telefon 0751 35 901 98-0 info@hepp-ravensburg.de
www.hepp-ravensburg.de

Neue Märkte erobern

Was haben deutsche Unternehmerinnen und Unternehmer, was andere nicht haben?
Ein Netzwerk von Handelskammern im Ausland: die AHKs.

In Deutschland hat die Wirtschaft ein enges Netz aus den Industrie- und Handelskammern, die die Belange der Unternehmen vertreten, sie beraten und unterstützen. Die Auslandshandelskammern (AHKs) erweitern dieses Netzwerk über die Grenzen Deutschlands hinaus – 150 AHKs unterstützen Unternehmen an 93 Standorten weltweit dabei, einen Fuß ins Ausland zu setzen.

Der erste Schritt ins Ausland: Fragen über Fragen

Es gibt viele gute Gründe, den Blick ins Ausland zu richten: Zum Beispiel haben geopolitische Herausforderungen, Lieferkettenstörungen in der Corona-Pandemie und globale Konflikte in den vergangenen Jahren viele Unternehmen die Bedeutung resilienter Lieferketten spüren lassen.

Unternehmen, die sich erstmals ins Ausland orientieren, stehen vor einer langen Liste an Fragen: von grundlegenden Themen wie „Welcher Standort ist der richtige für mein Unternehmen?“ und „Wo finde ich das richtige Personal und die richtigen Partner?“, bis zu den Details wie „Welche Schulen sind für meine Kinder, und die meiner Mitarbeiter vor Ort?“. Bei diesen und vielen weiteren Themen können die AHKs unterstützen.

Kompetente Partner vor Ort

Bei den AHKs finden deutsche Unternehmen einheimische, aber englisch- und meist sogar deutschsprachige Gegenüber, die in der lokalen Wirtschaft zuhause und mit der deutschen Arbeitsweise und Kultur vertraut sind. Sie stehen im engen Austausch mit den Unternehmen, der Politik und der öffentlichen Verwaltung und können so umfassend über Land und Märkte informieren oder bei der Partnersuche und dem Kontakt mit den Behörden unterstützen. Wer könnte besser über die Märkte eines Landes berichten und die Möglichkeiten einschätzen als jemand, der dort lebt und arbeitet, die Wirtschaftsstruktur und Unternehmen kennt – und sich Tag für Tag damit beschäftigt?

Auf die Details kommt es an

Die Hilfe dieser „Insider“ nehmen auch international erfahrene Player an, wenn es darum geht, neue Märkte zu erschließen: So beispielsweise die Handtmann Service GmbH & Co. KG aus Biberach. Das Unternehmen hat in den Jahren 2019 und 2020 ein neues Produktionswerk in der Slowakei errichtet und wurde von der IHK Ulm an die slowakische AHK vermittelt. „Hintergrund war die Frage über mögliche Subventionen oder Wirtschaftsförderung für Unternehmen bei der Ansiedlung in der

Slowakei“, erzählt Thomas Bänder, der bei der Handtmann Service GmbH & Co. KG für diesen Teil des Projekts verantwortlich war. „Mit dieser Frage haben wir uns zunächst an die IHK Ulm gewandt und wurden dann direkt an die AHK Slowakei vermittelt.“

Förderanträge können auch in Deutschland eine Herausforderung sein. Um das gleiche Vorhaben in einem anderen Land mit anderen Regeln und in einer anderen Sprache umzusetzen, braucht es viel Geduld und Nerven – besser noch einen erfahrenen Partner vor Ort.

Thomas Bänder war froh um diesen Partner in der slowakischen AHK, besonders der persönliche Kontakt war ihm wichtig. „Bei unseren Projekten in der Slowakei hatte ich immer kompetente Beratung und freundliche Gespräche auf Augenhöhe. Die Bereitschaft, uns zu unterstützen, war von Anfang an da“, erzählt er. „Auch bei einem weiteren Anliegen, das in Richtung USA abzielte, wurde ich an die entsprechende AHK weitergeleitet. Wir haben dann direkt die Kontaktdaten von den Ansprechpartnern vor Ort erhalten, was uns sehr geholfen hat. Für uns sind persönliche Gespräche wichtig. Außerdem wurden wir so sofort mit ersten Informationen und Links zu unseren Anliegen versorgt.“



An 93 Standorten weltweit unterstützen Auslandshandelskammern deutsche Unternehmen bei ihren internationalen Plänen.

Bilder: AHK



Breites Unterstützungsangebot – nicht nur für Mitglieder

Das Dienstleistungsangebot der AHKs steht allen deutschen Unternehmen kostenpflichtig zur Verfügung. Zwar finanzieren sich die AHKs auch zum Teil aus Mitgliedsbeiträgen – und die Mitgliedschaft im AHK-Netzwerk bringt durchaus Vorteile mit sich –, doch unbedingt notwendig ist sie nur für vereinzelte Leistungen. Und das Portfolio ist groß: AHKs beraten nicht nur beim Schritt ins Ausland, sondern unterstützen auch bei der Suche nach internationalen Fachkräften. Sie informieren in Veranstaltungen, Seminaren und Workshops. Sie kennen die lokalen Arbeitsmärkte und helfen, qualifiziertes, zweisprachiges Personal vor Ort zu finden. Und wer noch kein eigenes Büro in seinem Zielland hat, kann die Infrastruktur der AHK und weitere Büroservices wie Finanz- oder Gehaltsabrechnungen der AHKs nutzen.

Für Handtmann gab es bei dieser Anfrage zwar kein passendes slowakisches Förderprogramm – „entweder die Voraussetzungen dafür waren nicht gegeben oder ein neues Förderprogramm sollte erst zu einem späteren Zeitpunkt anlaufen“, erklärt Bainder –, doch die Unterstützung der AHK wird er auch beim nächsten Mal wieder in Anspruch nehmen.

Christin Krauß

www.ahk.de

MEHR ALS


@beck_maschinenbau



EIN HUBTISCH

Hubtisch HS 300 Standard – der wirtschaftliche Gewinn!

- + Motivierte Mitarbeiter
- + Mehr Sicherheit
- + Verindert schädigende Haltung
- + Verringert zusätzliche Arbeitsschritte
- + Lange Lebensdauer

Jetzt investieren!





Direkt zur Website.

www.beck-maschinenbau.de



**NEUSCHWENDER
INFORMATIONSTECHNIK**

- Glasfaser-Technologie / FTTH / B
- Video-Überwachung
- TK-Systeme / IT / Cloud

**Neuschwender
Informationstechnik GmbH**
 Altdorfstraße 16 · 88276 Berg
 Tel. +49 751 56114-0
info@neuschwender.de

**Verkauf
Mietpark
Kundendienst
Ersatzteile
Staplerschein**





Gabelstapler Service & Vermietung GmbH



Official Partner for Material Handling Equipment

Im Grund 7 ■ 88356 Ostrach ■ Tel. 0 75 85-93 03-0 ■ www.kugler.net

AMERICAN
PLAYHOUSE

Ravensburg · Jahnstraße 104

come in and win!



SEO – ein wichtiger Schlüssel zum digitalen Erfolg

Die digitale Präsenz eines Unternehmens ist in der heutigen Zeit mitentscheidend für dessen Erfolg. Eine der effektivsten Methoden, um die Sichtbarkeit, die Präsenz und den Erfolg im Internet zu steigern, ist die Suchmaschinenoptimierung.

SEO bedeutet Search Engine Optimization, Suchmaschinenoptimierung, und umfasst alle Maßnahmen, die dazu dienen, die Sichtbarkeit einer Website in den organischen, also nicht bezahlten, Suchergebnissen von Suchmaschinen wie zum Beispiel Google zu steigern. Ziel ist es, die eigene Website auf den oberen Plätzen der Suchergebnisse zu platzieren, da Nutzer erfahrungsgemäß bevorzugt auf die ersten angezeigten Einträge klicken.

Die Suchmaschinenoptimierung lässt sich dabei in zwei Hauptkategorien unterteilen, die On-Page-SEO und die Off-Page-SEO. On-Page-SEO bezieht sich auf alle Maßnahmen, die direkt auf der Website vorgenommen werden, wie die Optimierung von Inhalten, die Verbesserung der Seitenstruktur und die technische Performance der Seite. Off-Page-SEO umfasst dagegen alle Aktivitäten außerhalb der eigenen Website, die das Ranking beeinflussen können, wie beispielsweise der Aufbau des Backlinks, die Einbindung von Social-Media-Marketing und anderer PR-Maßnahmen.

Welche Vorteile bietet SEO für Unternehmen?

Für Unternehmen bietet die SEO einige Vorteile:

1. Erhöhte Sichtbarkeit und Reichweite: Durch eine bessere Platzierung in den Suchergebnissen können Unternehmen mehr potenzielle Kunden erreichen.
2. Kosteneffizienz: Im Vergleich zu bezahlten Werbemaßnahmen ist SEO langfristig gesehen oft kosteneffizienter, da die organischen Suchergebnisse keine direkten Kosten verursachen.

3. Vertrauensaufbau und Markenbekanntheit: Websites, die in den Suchergebnissen weit oben erscheinen, genießen in der Regel ein höheres Vertrauen bei den Nutzern. Dies kann die Markenbekanntheit und die Glaubwürdigkeit eines Unternehmens steigern. Daneben wollen Nutzer bei einer Suche schnell zum Ziel kommen und klicken dadurch natürlich die ersten Ergebnisse an.
4. Besseres Nutzererlebnis: SEO-Maßnahmen, wie die Verbesserung der Ladezeiten und die Optimierung der mobilen Nutzbarkeit, tragen auch zu einer besseren User Experience bei, was wiederum die Nutzerbindung fördern kann.

Wie setze ich SEO optimal um?

Vor der Einleitung erster Schritte zur Suchmaschinenoptimierung ist ein zumindest grobes Verständnis der Funktionsweise von Suchmaschinen erforderlich. Stark vereinfacht zusammengefasst basieren Suchmaschinen auf folgenden Elementen:

- Eine Software („Bot“) besucht automatisiert zahlreiche Websites.
- Auf den Websites werden Links zu Unterseiten gesucht und besucht, ebenso erfolgt eine Erfassung von Links zu anderen (externen) Seiten.
- Alle Websites werden ausgelesen. Ein Element ist hierbei beispielsweise die Interpretation des html-Quellcodes der Website. Vereinfacht ausgedrückt speichert die Software Texte, Bilder und viele weitere – für Besucher der Seite nicht sichtbare – Informationen.
- Gefundene Begriffe werden in einer Art Index gespeichert.
- Aus der Summe der (noch deutlich zahlreicheren) Informationen

wird die „Wichtigkeit beziehungsweise Relevanz“ der Website berechnet, zum Beispiel anhand der Anzahl und Bedeutung externer Seiten, die auf die analysierte Seite verweisen.

- Sucht ein Nutzer dann mittels Suchmaschine nach bestimmten Begriffen, werden in erster Linie Websites angezeigt, welche diese Begriffe enthalten. Anhand der „Relevanz“ werden einige Seiten weiter vorne, andere weitere hinten im Suchergebnis angezeigt. Wenn gleich die Technologien und Algorithmen in Wirklichkeit deutlich komplexer sind, lassen sich aus diesen Überlegungen bereits erste Basis-Anforderungen ableiten:
- Um gefunden zu werden, muss die Website die gesuchten Begriffe enthalten.
- Diese Begriffe müssen in der Regel im Text beziehungsweise im html-Quellcode enthalten sein.

Folgende Punkte sollten somit bei der Suchmaschinenoptimierung beachtet werden:

1. Die Keyword-Recherche: Der erste Schritt der SEO-Optimierung ist die Identifizierung relevanter Keywords. Diese sollten das Suchverhalten der Zielgruppe widerspiegeln und unbedingt in den Texten auf der Website integriert werden. Das heißt: Stellen Sie sich die Frage, nach welchen Keywords der User suchen könnte, um Ihre Angebote zu finden.
2. Erzeugen von qualitativ hochwertigen Inhalten: Suchmaschinen belohnen Websites mit guter Struktur und relevanten, nützlichen Inhalten. Diese Inhalte sollten auch regelmäßig aktualisiert werden.
3. On-Page-Optimierung: Formulieren Sie Titel und Meta-Beschreibungen präzise und ansprechend. Hier sollten die Hauptkeywords schon enthalten sein, damit der Nutzer zum Anklicken animiert wird. Bauen Sie Ihre Texte strukturiert mit „Header-Tags“ (markierten Überschriften) auf. Auch das Einfügen von „Alt-Tags“ (Beschreibungen der Bilder im HTML-Code) für Bilder hilft nicht nur sehbehinderten Usern, sondern bietet auch Suchmaschinen die Möglichkeit, den Inhalt der Bilder zu erfassen und so den Gesamtnutzen des Textes zu analysieren und einzuordnen. Interne Verlinkungen im Text verbessern die Navigation auf der Website, was das Ranking einzelner Seiten ebenfalls verbessern kann. Vergessen sie auch nicht die URL-Struktur. Diese sollte kurz, aussagekräftig und keywordreich sein.
4. Die technische SEO-Optimierung sollte beim gesamten SEO-Prozess nicht vergessen werden. Website-Geschwindigkeit, das heißt, die Ladezeit ist dabei entscheidend. Auch die mobile Nutzerfreundlichkeit ist in der heutigen Zeit wichtig, da immer mehr Websites über mobile Endgeräte aufgerufen werden. Das SSL-Zertifikat ist ein wichtiger Sicherheits- und somit auch Ranking-Faktor. Eine Website sollte über HTTPS laufen, um die Daten der Nutzer zu schützen.
5. Off-Page-SEO: Qualitativ hochwertige Backlinks, das heißt: Die Verlinkung sehr guter externer Websites sind entscheidend für ein gutes Ranking. Auch das Einbinden von Social-Media-Präsenz kann den Traffic auf der Seite erhöhen und so indirekt das Ranking verbessern. Für lokal agierende Unternehmen ist es wichtig, in lokalen Suchergebnissen gut platziert zu sein. Achten Sie hier auch auf Einträge wie bei „Google My Business“.

SEO ist ein fortlaufender Prozess. Bestehende Artikel sollten regelmäßig aktualisiert werden, um auf dem neuesten Stand zu bleiben und die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen.

Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) im SEO-Prozess

Insbesondere in den Anfangsphasen der Suchmaschinenoptimierung können Textgeneratoren wie zum Beispiel ChatGPT ein weiteres nützliches Werkzeug darstellen, um Keyword-Recherchen durchzuführen. Diese ermöglichen es, Listen mit verschiedenen Ideen oder Variationen von Begriffen zu erstellen. Auch bei der Ideenfindung oder der Erstellung ganzer Texte können diese Generatoren hilfreich sein. Die eingesparte Zeit kann im Anschluss in die Optimierung anderer Bereiche investiert werden.


”

Websites, die in den Suchergebnissen weit oben erscheinen, genießen in der Regel ein höheres Vertrauen bei den Nutzern.

“

Bitte beachten Sie bei dem Einsatz dieser Tools jedoch die bekannten Probleme der „KI-Technologie“: Falschinformationen (Halluzinationen) oder fehlende Zusammenhänge innerhalb des Textes gilt es zu erkennen und zu beheben. Ferner müssen auch das Urheberrecht beziehungsweise eine mögliche Kennzeichnungspflicht berücksichtigt werden. KI-Tools können die Suchmaschinenoptimierung schneller, einfacher und effizienter machen – der menschliche Einfluss bleibt jedoch unerlässlich, um die Qualität und Relevanz der Inhalte sicherzustellen.

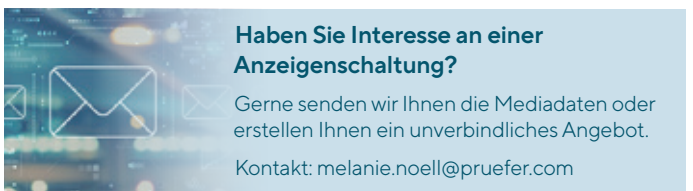
Melanie Riether

 Weitere Informationen zur SEO mit dem Keyword-Planer von Google Ads finden Sie unter: www.ihk.de/bodensee-oberschwaben, Nr. 1937320

Beilagenhinweis

Diese Ausgabe enthält eine Beilage der Wortmann AG, Hüllhorst. Einem Teil dieser Ausgabe sind Prospekte der Weekend Magazin Verlags GmbH, Bregenz beigelegt.

Wir bitten unsere Leser um Beachtung!



Haben Sie Interesse an einer Anzeigenschaltung?

Gerne senden wir Ihnen die Mediadata oder erstellen Ihnen ein unverbindliches Angebot.

Kontakt: melanie.noell@pruefer.com



Talent Management

Silver Worker und ausländische Fachkräfte stehen hoch im Kurs

Je schwerer eine Stelle zu besetzen, desto eher werden externe Dienstleister beauftragt

Auch wenn die Wirtschaft schwächelt, ein Bereich hat unverändert Konjunktur – die Suche nach Fachkräften. 7,3 Millionen Stellen schrieben die Arbeitgeber im ersten Halbjahr 2023 aus. Das entspricht einem Plus von zwölf Prozent im Vergleich zum gleichen Vorjahreszeitraum. Mehr als jede Dritte dieser Stellen stammt von Personaldienstleistern. Dabei suchen sie für sich selbst und natürlich vor allem für ihre Kunden nach neuen Mitarbeitern. Solche Zahlen unterstreichen die Bedeutung der Branche bei der Mitarbeitersuche und setzen den Trend fort. Denn: Im vergangenen Jahr wuchs der Markt für Zeitarbeit hierzulande um 9,3 Prozent auf nunmehr 33,9 Milliarden Euro. Gemäß der Lünedonk-Studie bedeutet das die größte Zunahme seit 2014.

Und welche Fachkräfte sind derzeit am begehrtesten? Bauarbeiter und Handwerker (fast 1,5 Millionen ausgeschriebene Stellen), Technik-Experten wie Ingenieure und Archi-

tekten (nahezu 1,2 Millionen) und Vertriebler (knapp 1 Million). Beim Blick auf die Branchen steht der Handel an Position eins. Deutschlandweit schaltete dieser im ersten Halbjahr 2023 mit fast 892.000 Positionen die meisten Stellen, gefolgt von der Industrie (über 821.000 Positionen) sowie dem Gesundheits- und Sozialwesen (mehr als 634.000 Positionen). Den mit Abstand stärksten Anstieg des Jobangebots im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verzeichnete der Energiesektor mit einem Plus in Höhe von 20 Prozent.

Eine begehrte Spezies sind IT-Fachkräfte und die stehen neuen Jobangeboten überaus offen gegenüber. 75 Prozent der IT-Fachkräfte sind laut Hays-Report bereit, ihre Stelle zu wechseln. Dabei gebührt zwei Punkten besonderes Augenmerk. Die Gründe für die Wechselbereitschaft liegen nicht zuvorderst am Gehalt und der Unzufriedenheit mit demselben. Denn 57 Prozent der befragten

IT-Spezialisten geben an, mit ihrem derzeitigen Verdienst sehr zufrieden zu sein. Vielmehr nimmt die Wechselbereitschaft mit dem Grad der Verantwortung in der derzeitigen Position ab. Die Gruppe der IT-Profis mit einer übergreifenden Verantwortung in verschiedenen Bereichen zeigt das geringste Interesse an einem Arbeitsplatzwechsel. Was den Unternehmen die Suche nach zusätzlichen Fachkräften erschwert, ist der Trend zur Teilzeitarbeit. Die stieg laut Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) im zweiten Quartal 2023 um 1,4 Prozent auf 39,1 Prozent der Beschäftigten und damit deutlich stärker als die Zahl der Vollzeitbeschäftigten, die um einen halben Prozentpunkt wuchs. Dies liegt an einem Beschäftigungszuwachs gerade in Branchen mit einem hohem Teilzeitanteil wie dem Gastgewerbe oder den Bereichen Erziehung und Unterricht. Immerhin erreichte die geleistete Arbeitszeit der Erwerbstätigen zwischen April und Juni 2023 erstmals wieder Vor-Pande-

mie-Niveau. Für den Anstieg um 0,8 Prozent auf insgesamt 14,6 Milliarden geleistete Arbeitsstunden in Deutschland hat der Höchststand an Erwerbstätigkeit im Frühling gesorgt. Das Arbeitsvolumen ist demnach wieder auf den gleichen Stand wie im zweiten Quartal 2019 gestiegen. Dabei blieb die Arbeitszeit pro Kopf mit 319,1 gearbeiteten Stunden gegenüber dem Vorjahresquartal fast gleich, im ersten Quartal 2023 lag sie dagegen noch 0,6 Prozent niedriger. Die Zahl der Erwerbstätigen erhöhte sich im zweiten Quartal 2023 allerdings um 0,7 Prozent auf 45,9 Millionen Beschäftigte.

Um den hohen Bedarf an Fachkräften zu decken, bedarf es der Erschließung neuer Zielgruppen beziehungsweise neuer Ansätze. Zwei davon sind die sogenannten Silver Worker sowie der Blick über die Grenzen. Zwei Drittel der Zeitarbeitsunternehmen vermitteln inzwischen Personen im Rentenalter (Silver Worker) an ihre Kunden.

Diese bringen ihre jahrelange Erfahrung oft in Projektteams ein. Ihre Arbeitszeit liege dabei häufig unterhalb einer Vollzeitstelle und ist auf Projekte begrenzt. Damit nutzen Personaldienstleister die oft hohe Motivation von Experten sowie gut ausgebildeten Fachkräften und helfen so, die Folgen des demographischen Wandels abzumildern.

Neben dem vermehrten Einsatz von Silver Worker stellt die Rekrutierung von Zeitarbeitskräften im Ausland und deren Integration in den deutschen Arbeitsmarkt ein weiterer wirksamer Lösungsansatz gegen den Personalangel dar. 2022 wurden knapp 14 Prozent aller Zeitarbeitskräfte aus dem Ausland rekrutiert. Das ist ein Zuwachs von 3,9 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr und 3,1 Prozentpunkten gegenüber 2020. Der Wachstumstrend könnte sich in den kommenden Jahren fortsetzen: 70 Prozent der Personaldienstleister planen, ihre Rekrutierungsbemühungen im Ausland zu

verstärken. Bisher kommt der Großteil der ausländischen Zeitarbeitskräfte aus Polen, Kroatien oder Rumänien. Aber zunehmend rücken auch Arbeitskräfte aus Nicht-EU-Staaten in den Fokus.

Wobei die Unternehmen vor allem nach qualifizierten Mitarbeitern suchen. Entsprechend unterschiedlich fällt auch das Wachstum bei den Personaldienstleistern aus. Für Anbieter, die hauptsächlich Personen mit Ausbildung oder Studium überlassen beziehungsweise vermitteln, wird ein Wachstum von 16,5 Prozent prognostiziert. Das fällt deutlich höher aus als bei Mitbewerbern mit überwiegend niedrig qualifizierten Zeitarbeitskräften (plus 4,6 Prozent).

Berufsbegleitend Deutsch lernen

Job-BSK

Mit 50 bis 100 %
Förderung durch
das BAMF!

Berlitz®

Heute den
Job-Turbo
zünden!

Der Job-Turbo des BAMF:

Sie haben Mitarbeitende mit Migrationshintergrund, die schnell und gezielt ihre Deutschkenntnisse verbessern sollen?

Mit den neuen **BAMF Job-Turbo Berufssprachkursen „Job-BSK“** gibt es für Ihre Mitarbeitenden praxisnahe Deutschkurse: berufsbegleitend und live online im virtuellen Klassenraum.

Eine finanzielle Förderung zwischen 50 und 100 % der Kursgebühren durch das BAMF ist garantiert.

Wir beraten Sie gerne!

Berlitz Center Ulm
Telefon: 0731 176 25 20
E-Mail: ulm@berlitz.de
www.berlitz.de/ulm

KULTUR & FREIZEIT



► Klavier-Matinee mit Anna und Ines Walachowski

Sie sind ein fester Bestandteil des Kulturlebens am Bodensee: die Internationalen Schlosskonzerte im Spiegelsaal des Neuen Schlosses in Meersburg. Stars der Klassikszene und aufstrebende Nachwuchstalente bieten das ganze Jahr über Musikgenuss vom Feinsten. Am 21. Juli ist das Klavierduo Anna und Ines Walachowski zu Gast. Die beiden Musikerinnen, die seit knapp zwei Jahrzehnten ihr internationales Publikum begeistern, bringen ein spannendes Programm zu Gehör – unter anderem Schuberts Fantasie in f-Moll und den Bolero von Maurice Ravel.

i Neues Schloss in Meersburg, 21. Juli, 11 Uhr, www.meersburg.de/de/Veranstaltungen/Schlosskonzerte

► Foaie Verde – Phoenix

Bei Foaie Verde verschmelzen traditionelle Musik aus Osteuropa und rasanter Balkansound mit eigenen Kompositionen – ein unwiderstehliches Hörvergnügen! Zu dem hochkarätig besetzten Ensemble um die Sängerin Katalin Horvath und den Geigenvirtuosen Sebastian Mare gehören Vlad Babro am Bajan, Frank Wekenmann an der Gitarre und Veit Hübner am Kontrabass. Sie spielen im Rahmen des Einhaldefestivals, bei dem vom 25. bis 28. Juli herausragende Köpfe aus der internationalen Musikszene und der deutschsprachigen Kabarettwelt auf der Open-Air-Bühne auftreten.

i Kaseshof bei Fronhofen, 26. Juli, 19:30 Uhr, www.einhaldefestival.de



► Bitte zu Tisch!

Gemeinsam am Tisch zu sitzen, zu essen und sich in Gesellschaft auszutauschen, das ist eigentlich eine tägliche Erfahrung. Doch wie ist unser Verhältnis zur Tafelkultur heute? Mit Blick auf die Kunstwerke von 13 zeitgenössischen Künstlern – von Max Bill und Moritz Götzke (Bild) über Gabriele Langendorf und Anja Luithle bis hin zu Daniel Spoerri und Erwin Wurm – lässt sich über diese Fragen trefflich nachdenken. Besonderes Highlight: Der Park der Villa Rot lädt bei mehreren Veranstaltungen zum gemeinsamen Tafeln ein.

i Museum Villa Rot in Burgrieden-Rot, 7. Juli bis 6. Oktober, www.villa-rot.de

► Feuerfest auf der Heuneburg

Spektakuläre Feuershows von „Fire on Drums“ sorgen an diesem Abend für Gänsehautmomente bei Groß und Klein. Das Artistik-Duo Cia JoCa fasziniert mit Akrobatik, Performance und viel Humor. Partymusik mit DJ TOB lädt zum Tanzen unter freiem Himmel ein. Und neben schwäbischen Spezialitäten und weiteren Leckereien gibt es kühle Sommerdrinks zum schönsten Sonnenuntergang Oberschwabens.



i Heuneburg – Stadt Pyrene bei Herbertingen-Hundersingen, 3. August, ab 18 Uhr, www.heuneburg-pyrene.de

► All about flowers – Blumen in der Kunst

Die Ausstellung zeigt die facettenreiche Darstellung des Themas Blume in der modernen und zeitgenössischen Kunst und legt mit Objekten aus Kunst und Mode einen Fokus vom Expressionismus bis heute. Erich Heckel, Christian Rohlf, Hannah Höch und Gabriele Münter (Bild) stellen mit ihrer expressiven Malweise die opulente Pracht der Blumen dar. Künstler der klassischen Moderne wie Salvador Dalí oder Marc Chagall benutzen Blumenmotive, um den Symbolgehalt der Blumen in die Aussage ihrer Bilder einzubinden. Doch nicht nur das schöne Blühen wird in der Ausstellung gezeigt, sondern auch der Verfall, wie etwa in den Zeichnungen von Horst Janssen. In den 1960er- und 1970er-Jahren halten neue Visionen und Lebensentwürfe Einzug auch in die moderne Kunst. Andy Warhol variiert und verfremdet Pressefotos in seiner bekannten Flowers-Serie. Günter Derleths Aufnahmen mit der Camera Obscura zeigen den Reiz eines malerischen fotografischen Ausdrucks. Die Fotografin Luzia Simons transferiert im Stil der Hinterglasmalerei florale Motive in überbordende, großformatige Werke. Die Ausstellung versammelt Werke aus öffentlichen und privaten Sammlungen und lädt zu einer visuellen Zeitreise ein.

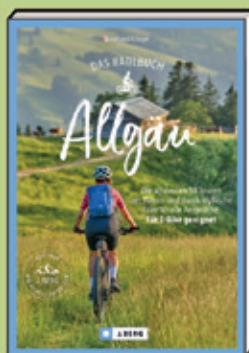
i Städtische Galerie im Fruchtkasten des Klosters Ochsenhausen, bis 6. Oktober, www.tourismus-ochsenhausen.de



► Alice Francis meets Bucharest Jazz Orchestra

Einen Konzertabend der besonderen Art gibt es im Rahmen des Donaufests, das vom 5. bis 14. Juli entlang des Flusses in Ulm und Neu-Ulm stattfindet. Die Elektro-Swing-Künstlerin Alice Francis gastiert zusammen mit dem Bucharest Jazz Orchestra, dessen Sound ebenfalls von Vintage-Jazz und Swing geprägt ist. Die Besucher erwarten ein fulminantes musikalisches Feuerwerk!

i Donauwiese in Ulm, 11. Juli, 20 Uhr, www.donaufest.de



► Touristische Highlights stressfrei mit dem Rad erkunden

Imposante Bergpanoramen, sanftes Hügelland und glasklare Seen, dazu märchenhafte Schlösser, historische Städte und schmucke Dörfer: Das alles macht das Allgäu aus. Und wie könnte man diese beliebte Ferienregion besser in all ihren Facetten entdecken als mit dem Rad? Das Buch versammelt 36 Tages- und mehrtägige Etappentouren für alle Ansprüche, am Wasser und durch idyllische Täler entlang der sehenswertesten Strecken zwischen Bodensee und Füssen, Kempten und Kleinwalsertal.

i Bernhard Irlinger: Das Radbuch Allgäu, J. Berg Verlag 2024, 224 Seiten, 22,99 Euro

VORSCHAU

September 2024

Bild: Nutshawit, stock.adobe.com



► Mitarbeiterpotenziale nutzen

Dynamiken wie der demografische Wandel oder der technologische Fortschritt bringen grundlegende Veränderungen der Arbeit und der Zusammenarbeit in Unternehmen mit sich. Ein wichtiger Teil des Umgangs mit diesen Veränderungen ist es, die Herausforderung gemeinsam mit den Mitarbeitenden anzugehen, sie für Veränderungen fit zu machen – und trotz der Veränderungen im Unternehmen zu halten.

► Neue Unternehmensziele, neue Skills

Die Ausrichtung zur Nachhaltigkeit zwingt viele Unternehmen, ihren Fokus zu verlagern. Auch die Mitarbeitenden brauchen das Know-how.

► Upskilling statt Fachkräftesuche

Kaum ein Unternehmen kann es sich leisten, Personal zu verlieren – oftmals können aber Mitarbeitende entsprechend geschult werden.

► Neue Konzepte

Im Titelthema sprechen Unternehmensvertreter und Experten über verschiedene Möglichkeiten der Personalentwicklung in Zeiten fundamentaler Veränderung.

So kommen Fachkräfte aus der Türkei in die Region

Mit dem Skills Experts Programm unterstützt die DIHK Service GmbH deutsche KMUs im Ausland bei der Qualifizierung lokaler Arbeitskräfte – und vermittelt gut ausgebildete Fachkräfte nach Deutschland. Ein Unternehmen der Region erzählt.

Verlagsspecial Energiemanagement und Nachhaltigkeit Umweltschutz, Entsorgung, Recycling, Energie, Solar und Photovoltaik, E-Mobilität

IMPRESSUM

Informations- und Mitteilungsorgan der Industrie- und Handelskammern Bodensee-Oberschwaben und Ulm, Produktion durch die WAB GbR – Zeitschrift der IHKs Bodensee-Oberschwaben und Ulm
Verantwortlich für den Inhalt
i. S. v. § 8 Landespressegesetz:
Hauptgeschäftsführer Dr. Sönke Voss,
IHK Bodensee-Oberschwaben
Für die Regionalrubriken und die regionalen Beiträge der IHK Ulm:
Hauptgeschäftsführerin Petra Engstler-Karrasch,
IHK Ulm

Redaktion

Ansprechpartnerin für Unternehmen der IHK Bodensee-Oberschwaben:
Gudrun Hölz, Lindenstr. 2, 88250 Weingarten,
Tel. 0751 409-106, Fax 0751 409-55106,
redaktion@weingarten.ihk.de,
www.ihk.de/bodensee-oberschwaben
Ansprechpartnerin für Unternehmen der IHK Ulm:
Christin Krauß, Olgastr. 95-101, 89073 Ulm,
Tel. 0731 173-108, Fax 0731 173-5108,
christin.krauss@ulm.ihk.de, www.ihk.de/ulm

Fotos und Texte

Fotos und Texte, die der Redaktion zur Veröffentlichung in der Druckausgabe zugeschickt werden, erscheinen auch in im E-Paper, der App und dem Online-Magazin (www.ihk.de/bodensee-oberschwaben, Nr. 5957336, www.ihk.de/ulm, Nr. 5969878, www.ihk.de/ulm/online-magazin).
Nachdruck oder Internetveröffentlichung von Beiträgen und Fotos – auch auszugsweise – nur mit Zustimmung der Redaktion.

Adressänderungen, Mehrexemplare usw.

Ansprechpartnerin für Unternehmen der IHK Bodensee-Oberschwaben:
Elke Vonbach, Postfach 40 64, 88219 Weingarten,
Tel. 0751 409-105, Fax 0751 409-55105,
stamm3@weingarten.ihk.de
Ansprechpartnerin für Unternehmen der IHK Ulm:
Team Datenmanagement, Olgastr. 95-101,
89073 Ulm, Tel. 0731 173-123, Fax 0731 173-5123,
daten@ulm.ihk.de

Gesamtherstellung, Verlag, Druck, Anzeigenservice

Prüfer Medienmarketing, Endriß & Rosenberger GmbH, Ooser Bahnhofstr. 16, 76532 Baden-Baden,
Tel. 07221 21190,
medienmarketing@pruefer.com
Anzeigenleitung: Andrea Albecker,
Tel. 07221 211927
Anzeigenservice:
Melanie Nöll, Prüfer Medienmarketing,
Tel. 07221 211914, melanie.noell@pruefer.com
Redaktionsmaterial bitte direkt an Ihre IHK senden.

Erscheinungsweise

Jährlich elf Mal
Ausgabedatum 07-08/2024: 3. Juli 2024
Namentlich oder mit Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der IHK wieder.



Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der Mitgliedschaft bei der IHK Bodensee-Oberschwaben bzw. der IHK Ulm.

Bezugspreis im Übrigen: Jahresabonnement 32,45 Euro + MwSt., Einzelheft 2,95 Euro.
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 44 vom Januar 2024.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Titelbild

Rolf Schultes, Drumlin Photos

Grafik:

Perfect Page, Karlsruhe, www.perfectpage.de
Bernhard Kutscherauer
Gestaltung: Clarissa Rosemann



DIE BLAUE SEITE

Alphabetischer
Branchenspiegel
für Angebote
aus Industrie,
Handel,
Dienstleistung
und Werbung

Alles fürs Büro

BüroBöhm
BÜRO- & KASSENSYSTEME

leafsystems®

Sei vorne dabei in der digitalen Welt der Gastronomie

TSE konform  hosted in Germany

Länderöschstr. 34 • 88046 Friedrichshafen
Tel. 0 75 41 / 2 72 72
www.bueroboehm.de
shop.bueroboehm.de

Fachhandel

**INDUSTRIE
POINT.COM**

**ARBEITSKLEIDUNG, WERKZEUG
UND WERBEMITTEL!**
Stick • Druck • Aussendienst

Stöcklenstraße 18 • 89597 Munderkingen

Grafik/Mediendesign

perfect page
AGENTUR FÜR MEDIENDESIGN

Ihre Agentur für Gestaltung!
www.perfectpage.de

Industrieverpackung

LÄMMLE

SPEZIALLÖSUNGEN RUND UMS HOLZ
Exportverpackung • Lagerung • Logistik
Kisten & Sonderkonstruktionen • Paletten

Lämmle Industriepack Verpackungsgesellschaft
Zell mbH & Co. KG
88430 Rot a.d. Rot - Zell
Tel: +49 8395 93670
info@laemmle-holz.de
www.laemmle-holz.de



Mediaagentur

**PRÜFER
MEDIEN
MARKETING**

VERLAG
MEDIA-AGENTUR

Endriß &
Rosenberger
GmbH

medienmarketing@pruefer.com
www.pruefer.com

Ihre Anzeige

Hier könnte Ihre Werbung stehen.

Euro 80,00

Beispielgröße 43 mm b x 25 mm h
Ortspreis je mm Höhe
Euro 2,35 + Farbe pauschal
Euro 21,00. Preise zzgl. MwSt

Schweißtechnik

PG
SCHWEISSTECHNIK

Paul Görmiller
Maschinen | Zubehör | Service

Burggraben
D-88486 Kirchberg
Telefon +49 (0) 73 54/9 33 83-0
Telefax +49 (0) 73 54/9 33 83-30
mail@pg-schweisstechnik.de

CLOS
Vertragshändler

tiv
VERBUND

www.pg-schweisstechnik.de

Wiegetechnik

**ZUVERLÄSSIG WIEGEN!
MOBIL UND DIGITAL**

TAMTRON
REPORT WIEGE

**MIT UNSEREN MODERNEN
FAHRZEUGWAAGEN**

WWW.TAMTRON.DE



Sind Sie an der Werbung „DIE BLAUE SEITE“ interessiert?

Gerne unterbreiten wir Ihnen ein Angebot
oder senden Ihnen weitere Informationen zu!

Kontakt: melanie.noell@pruefer.com

PRÜFER MEDIENMARKETING · Endriß & Rosenberger GmbH · Ooser Bahnhofstr. 16 · 76532 Baden-Baden · Tel.: 07221/2119-14 · www.pruefer.com
Informationen zur Datennutzung finden Sie auf unserer Homepage.





TAGUNGEN & EVENTS

Altes Schloss Kiblegg



Seminare

an einem ganz besonderen Ort



DIE KREATIVSTEN SEMINAR- UND TAGUNGSRÄUME IM ALLGÄU

Sie suchen für Ihre Firmenveranstaltung einen ganz besonderen Ort im Allgäu? Dann sind Sie im Alten Schloss Kiblegg genau richtig! Wir garantieren Ihnen bei jeder Veranstaltung eine private Atmosphäre – exklusiv und absolut ungestört!

Tagungen

erfolgreich – mit klaren Zielen



- Empfänge
- Sales Meetings
- Recruiting Seminare
- Team Business Meetings
- Produktpräsentationen
- Pressekonferenzen
- Private Dinner

Neue Impulse

durch die Kraft der Natur



www.altes-schloss-kisslegg.de

Altes Schloss Kiblegg GbR
Fürst-Maximilianstrasse 8
88353 Kiblegg

Telefon +49 7563 1044
info@altes-schloss-kisslegg.de